MODULHANDBUCH

Bachelor of Arts

Kindheitspädagogik

180 ECTS

Duales Studium

INTERNATIONALE HOCHSCHULE

Inhaltsverzeichnis

1. Semester

Modul DSP1021: Pädagogik
Modulbeschreibung 11
Kurs DSP102101: Pädagogik 13

Modul VMKP110: Einführung in die Pädagogik der Kindheit
Modulbeschreibung 17
Kurs VMKP1101: Einführung in die Pädagogik der Kindheit 19

Modul DSWISSARB: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten
Modulbeschreibung 23
Kurs DSWISSARB01: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten 25

Modul DSBKPKA: Konzepte und Arbeitsfelder der Pädagogik
Modulbeschreibung 31
Kurs DSBKPKA01: Konzepte und Arbeitsfelder der Pädagogik 33

Modul DSKPPR1: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik I
Modulbeschreibung 37
Kurs DSKPPR101: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik I 39

2. Semester

Modul DSIK: Inklusion in der Kindheitspädagogik
Modulbeschreibung 47
Kurs DSIK01: Inklusion in der Kindheitspädagogik 49

Modul DSSGPHET: Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik
Modulbeschreibung 53
Kurs DSSGPHET01: Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik 55

Modul DSPNG: Psychologische und neurobiologische Grundlagen
Modulbeschreibung 59
Kurs DSPNG01: Psychologische und neurobiologische Grundlagen 61

Modul DSMKK: Methodenkompetenzen der Kindheitspädagogik
Modulbeschreibung 65
Kurs DSMKK01: Methodenkompetenzen der Kindheitspädagogik 67

Modul DSKPPR2: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik II
Modulbeschreibung 71
Kurs DSKPPR201: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik II 73

---

3. Semester

Modul DSS1022: Soziologie
Modulbeschreibung 81
Kurs DSS102201: Soziologie 83

Modul DSSOZRE: Sozialrecht
Modulbeschreibung 87
Kurs DSSOZRE01: Sozialrecht 89

Modul VMKP120: Frühkindliche Entwicklung
Modulbeschreibung 93
Kurs VMKP1201: Frühkindliche Entwicklung 95

Modul DSDK: Didaktik der Kindheitspädagogik
Modulbeschreibung 99
Kurs DSDK01: Didaktik der Kindheitspädagogik 101

Modul DSKPPR3: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik III
Modulbeschreibung 105
Kurs DSKPPR301: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik III 107

---

4. Semester

Modul DSBED: Bildungsbereiche und ihre Didaktik
Modulbeschreibung 115
Kurs DSBED01: Bildungsbereiche und ihre Didaktik 117

Modul DSMI: Migration und Integration
Modulbeschreibung 121
Kurs DSMI01: Migration und Integration 123

Modul DSQMK: Qualitätsmanagement in der Kindheitspädagogik
Modulbeschreibung 127
Kurs DSQMK01: Qualitätsmanagement in der Kindheitspädagogik 129

Modul VMKP140: Elternarbeit
Modulbeschreibung 133
Kurs VMKP1401: Elternarbeit 135

Modul DSKPPR4: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik IV
Modulbeschreibung 139
Kurs DSKPPR401: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik IV 141

---

5. Semester

Modul DSBBKJ: Besondere psychische Bedürfnislagen in Kindheit und Jugend
Modulbeschreibung 149
Kurs DSBBKJ01: Besondere psychische Bedürfnislagen in Kindheit und Jugend 151

Modul DSAKJ: Armut in Kindheit und Jugend
Modulbeschreibung 155
Kurs DSAKJ01: Armut in Kindheit und Jugend 157

Modul DSSKS: Seminar Kinderschutz
Modulbeschreibung 161
Kurs DSSKS01: Seminar Kinderschutz 163

Modul DSSTA: Statistik
Modulbeschreibung 167
Kurs DSSTA01: Statistik 169

Modul DSKPPR5: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik V
Modulbeschreibung 173
Kurs DSKPPR501: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik V 175

---

6. Semester

Modul DSQF: Empirische Forschungsmethoden
Modulbeschreibung 183
Kurs DSQF01: Empirische Forschungsmethoden 185

Modul SVIVCOACH: Supervision, Intervision, Coaching
Modulbeschreibung 189
Kurs SVIVCOACH01: Supervision, Intervision, Coaching 191

Modul DSKPPR6: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik VI
Modulbeschreibung 195
Kurs DSKPPR601: Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik VI 197

Modul DSVBD1: Bildungsbereiche und ihre Didaktik I
Modulbeschreibung 201
Kurs DSVBD101: Bildungsbereiche und ihre Didaktik I 203

Modul DSVBD2: Bildungsbereiche und ihre Didaktik II
Modulbeschreibung 207
Kurs DSVBD201: Bildungsbereiche und ihre Didaktik II 209

Modul DSVFW: Familienwissenschaft
Modulbeschreibung 213
Kurs DSVFW01: Familienwissenschaft 215

Modul DSMAF: Methoden der Arbeit mit Familien
Modulbeschreibung 219
Kurs DSMAF01: Methoden der Arbeit mit Familien 221

Modul DSVSPE: Seminar Personalführung in sozialen Einrichtungen
Modulbeschreibung 225
Kurs DSVSPE01: Seminar Personalführung in sozialen Einrichtungen 227

Modul DSVPE: Personalführung in sozialen Einrichtungen
Modulbeschreibung 231
Kurs DSVPE01: Personalführung in sozialen Einrichtungen 233

---

7. Semester

Modul DSGPK: Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik
Modulbeschreibung 241
Kurs DSGPK01: Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik 243

Modul DSNPM: Non-Profit Management
Modulbeschreibung 247
Kurs DSNPM01: Non-Profit Management 249

Modul BA: Bachelorarbeit
Modulbeschreibung 253
Kurs BA01: Bachelorarbeit 255

Modul DSVHG: Schulsozialarbeit, offener Ganztag und Hort
Modulbeschreibung 259
Kurs DSVHG01: Schulsozialarbeit, offener Ganztag und Hort 261

Modul DSVPKA: Kindertagesstätten im internationalen Kontext
Modulbeschreibung 265
Kurs DSVPKA01: Kindertagesstätten im internationalen Kontext 267

Modul DSVR: Vertiefung Sozialrecht
Modulbeschreibung 271

Kurs DSVR01: Vertiefung Sozialrecht 273

Modul DSVCM: Case Management und Fallarbeit
Modulbeschreibung 277
Kurs DSVCM01: Case Management und Fallarbeit 279

Modul DSVOSF: Organisationsentwicklung im sozialen Feld
Modulbeschreibung 283
Kurs DSVOSF01: Organisationsentwicklung im sozialen Feld 285

Modul DSVAPVE: Arbeits- und Personalrecht für soziale Einrichtungen
Modulbeschreibung 289
Kurs DSVAPVE01: Arbeits- und Personalrecht für soziale Einrichtungen 291

2021-10-01

1. Semester

Pädagogik

Modulcode: DSP1021

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Lisa Unterberg (Pädagogik)

Kurse im Modul

- Pädagogik (DSP102101)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Pädagogische Anthropologie und pädagogische Ethik
- Pädagogik als Wissenschaftsdisziplin: Strömungen, Richtungen, Grundlagen
- Pädagogik als praktische Disziplin: Handlungsprobleme und Handlungsansätze
- Erziehung, Bildung, Lernen und Entwicklung
- Pädagogik der Lebensalter
- Pädagogische Situationen als Lernarrangements
- Verhältnis von Forschung und Praxis in der Pädagogik

Qualifikationsziele des Moduls

Pädagogik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Pädagogik als Wissenschaft einschließlich der zugrundeliegenden anthropologischen Grundannahmen zu verstehen.
- die pädagogischen Grundkonzepte Erziehung, Bildung und Entwicklung aus unterschiedlichen pädagogischen Positionen kritisch zu diskutieren.
- Pädagogisches Handeln als eigenständigen Zugang zur Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein- und abzugrenzen.
- Hilfebeziehungen (in ersten Ansätzen) als Lernarrangements zu gestalten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Bezüge zu weiteren Modulen aus dem Bereich Pädagogik	Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit und Soziales

Pädagogik

Kurscode: DSP102101

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs führt in die Grundlagen des wissenschaftlichen Faches Pädagogik (bzw. Erziehungswissenschaft) ein. Die Studierenden sollen deren Basisannahmen über das Menschsein (Pädagogische Anthropologie) reflektieren und daraus ableitbare Konsequenzen für pädagogisches Handeln einschätzen lernen. Die zentralen pädagogischen Konzepte der Erziehung, Bildung und Entwicklung werden aus unterschiedlichen theoretischen Positionen diskutiert. Es wird dargestellt, was pädagogisches Handeln altersbezogen (von Kindern bis Erwachsene) jeweils umfassen kann. Außerdem werden die fachlichen Konturen der Sozialpädagogik als einer pädagogischen Teildisziplin verdeutlicht. Eine Einführung in die wissenschaftlichen Methoden der Pädagogik (bzw. Erziehungswissenschaft) beleuchtet kritisch das Verhältnis von Forschung und Praxis im Fach. Die Studierenden lernen im Sinne einer pädagogischen Kernkompetenz, Hilfebeziehungen im Sinne von Lernarrangements aufzufassen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Pädagogik als Wissenschaft einschließlich der zugrundeliegenden anthropologischen Grundannahmen zu verstehen.
- die pädagogischen Grundkonzepte Erziehung, Bildung und Entwicklung aus unterschiedlichen pädagogischen Positionen kritisch zu diskutieren.
- Pädagogisches Handeln als eigenständigen Zugang zur Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ein- und abzugrenzen.
- Hilfebeziehungen (in ersten Ansätzen) als Lernarrangements zu gestalten.

Kursinhalt

1. Pädagogische Anthropologie und pädagogische Ethik
2. Pädagogik als Wissenschaftsdisziplin: Strömungen, Richtungen, Grundlagen
3. Pädagogik als praktische Disziplin: Handlungsprobleme und Handlungsansätzerziehung, Bildung, Lernen und Entwicklung
4. Pädagogik der Lebensalter
5. Pädagogische Situationen als Lernarrangements

6. Verhältnis von Forschung und Praxis in der Pädagogik

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Gudjons, H. & Traub, S. (2020). Pädagogisches Grundwissen. Überblick – Kompendium – Studienbuch. Verlag Julius Klinkhardt (UTB).
Weiterführende Literatur ▪ Böhm, W., Seichter, S., & Schiefelbein, E. (2019). Projekt Erziehung. Eine Einführung in pädagogische Grundprobleme. Ferdinand Schöningh (UTB). ▪ Fromm, M. (2015). Einführung in die Pädagogik: Grundfragen, Zugänge, Leistungsmöglichkeiten. Waxmann Verlag (UTB). ▪ Vogel, P. (2019). Grundbegriffe der Erziehungs-und Bildungswissenschaft. Verlag Barbara Budrich (UTB). ▪ Zirfas, J. (2017). Einführung in die Erziehungswissenschaft. Ferdinand Schöningh (UTB).

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Vorlesung mit integrierter Übung, verbunden mit einem Selbststudium, das durch Übungsaufgaben unterstützt wird. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

DSP102101

Einführung in die Pädagogik der Kindheit

Modulcode: VMKP110

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sören Asmussen (Einführung in die Pädagogik der Kindheit)

Kurse im Modul

- Einführung in die Pädagogik der Kindheit (VMKP1101)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Begriffsklärung Kindheitspädagogik, frühkindliche Entwicklung und Bildung
- Kindheitspädagogische Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte
- Kindheitspädagogik in verschiedenen Settings
- Reformpädagogische Ansätze und Settings
- Kindheitspädagogik und Inklusion – Theorie und Praxis
- Kindheitspädagogik aus der Perspektive einer Pädagogik der Vielfalt
- Bildungspolitik im Blick auf das Kindesalter

Qualifikationsziele des Moduls

Einführung in die Pädagogik der Kindheit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Theorien, Modelle, Methoden und Instrumente der Kindheitspädagogik zu benennen.
- Akteure in Bildung und Erziehung zu identifizieren, Einrichtungsarten zu unterscheiden und Familiensettings mit Blick auf Bildungs-, Lern- und Erziehungsstrukturen zu analysieren.
- Methoden und Instrumente Anwendungsfällen/Einsatzfeldern zuzuordnen.
- Problemkonstellationen in der frühen Kindheit systematisch zu unterscheiden.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Frühkindliche Entwicklung ▪ Pädagogik	Bachelor Soziale Arbeit

Einführung in die Pädagogik der Kindheit

Kurscode: VMKP1101

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Es werden pädagogische Kompetenzen vermittelt, die der qualifizierten Planung und Durchführung von Programmen, Kursen und Beratungsangeboten im Rahmen von Entwicklungsförderung sowie Bildungs- und Erziehungsarbeit von Kindern in der Altersgruppe 0 bis 10 Jahren dienen. Dabei wird sowohl die Arbeit in Kindergärten, Schulen und vergleichbaren Einrichtungen als auch in der Familie thematisiert. Des Weiteren werden die Tätigkeiten von Fachkräften, Ehrenamtlichen, Eltern (auch Adoptiv- und Pflegeeltern) in den Blick genommen. Kindheitspädagogische Planung, Umsetzung und Reflexion werden vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Normen und sozioökonomischer Rahmenbedingungen betrachtet. Die Studierenden erlangen Kenntnisse, die sowohl in den Disziplinen Pädagogik und Psychologie als auch in Recht und Management begründet sind. Die Studierenden lernen in diesem Kurs anhand praktischer Anwendungsbeispiele und Handlungstheorien Arten, Einsatz und Zielgruppenspezifika verschiedener Methoden und Instrumente der Kindheitspädagogik kennen. Dabei wird auch kritisch auf Schwierigkeiten bei der Adaption dieser Instrumente und Methoden eingegangen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Theorien, Modelle, Methoden und Instrumente der Kindheitspädagogik zu benennen.
- Akteure in Bildung und Erziehung zu identifizieren, Einrichtungsarten zu unterscheiden und Familiensettings mit Blick auf Bildungs-, Lern- und Erziehungsstrukturen zu analysieren.
- Methoden und Instrumente Anwendungsfällen/Einsatzfeldern zuzuordnen.
- Problemkonstellationen in der frühen Kindheit systematisch zu unterscheiden.

Kursinhalt

1. Begriffsklärung Kindheitspädagogik, frühkindliche Entwicklung und Bildung
2. Kindheitspädagogische Aktionsfelder, Akteure, Aufgaben, Ansatzpunkte
3. Kindheitspädagogik in Kindergärten und vergleichbaren Einrichtungen
4. Kindheitspädagogik in der Familie und Pflegefamilie/Erziehungsstelle
5. Reformpädagogische Ansätze und Settings
6. Kindheitspädagogik und Inklusion – Theorie und Praxis

7. Kindheitspädagogik und eine Pädagogik der Vielfalt
8. Bildungspolitik im Blick auf das Kindesalter

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Stenger et. al. (2015): Erziehungswissenschaftliche Perspektiven in frühpädagogischer Theoriebildung und Forschung.Weinheim: Beltz Juventa Verlag. ▪ Friederich et. al. (2015): Kindheitspädagogik im Aufbruch: Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs: Weinheim: Beltz Juventa Verlag ▪ Betz (2014): Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes (Kindheitspädagogische Beiträge). Weinheim: Beltz Juventa Verlag.
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Vorlesung mit integrierter Übung, verbunden mit einem Selbststudium, das durch Übungsaufgaben unterstützt wird. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

VMKP1101

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Modulcode: DSWISSARB

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Pascal Mandelartz (Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten)

Kurse im Modul

- Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (DSWISSARB01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Workbook	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsparadigmen
- Anwendung guter wissenschaftlicher Praxis
- Methodenlehre
- Literaturverwaltung
- Empirie
- Formen wissenschaftlichen Arbeitens an der IUBH

Qualifikationsziele des Moduls

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- formale Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit zu verstehen und anzuwenden.
- grundlegende Forschungsmethoden zu unterscheiden und Kriterien guter
- wissenschaftlicher Praxis zu benennen.
- zentrale wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsparadigmen sowie deren Auswirkungen auf wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu beschreiben.
- Literaturdatenbanken, Literaturverwaltungsprogramme sowie weitere Bibliotheksstrukturen sachgerecht zu nutzen, Plagiate zu vermeiden und Zitationsstile korrekt anzuwenden.
- die Evidenzkriterien auf wissenschaftliche Texte anzuwenden.
- ein Forschungsthema einzugrenzen und daraus eine Gliederung für wissenschaftliche Texte abzuleiten.
- ein Literatur-, Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis für wissenschaftliche Texte zu erstellen.
- die unterschiedlichen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens an der IUBH zu verstehen und voneinander zu unterscheiden.
- nach wissenschaftlichen Kriterien eigenständig Studien zu verfassen

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Das Modul ist eigenständig. Es liefert Grundlagenkenntnisse für alle weiteren Module.	Grundlagenmodul aller Bachelorprogramme im Dualen Studium

Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten

Kurscode: DSWISSARB01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1,5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Anwendung guter wissenschaftlicher Praxis gehört zu den akademischen Basisqualifikationen, die im Verlaufe eines Studiums erworben werden sollten. In diesem Kurs geht es um die Unterscheidung zwischen Alltagswissen und Wissenschaft. Dafür ist ein tieferes wissenschaftstheoretisches Verständnis ebenso notwendig, wie das Kennenlernen grundlegender Forschungsmethoden und Instrumente zum Verfassen wissenschaftlicher Texte. Die Studierenden erhalten daher erste Einblicke in die Thematik und werden an Grundlagenwissen herangeführt, dass ihnen zukünftig beim Erstellen wissenschaftlicher Arbeiten dient. Innerhalb der Bachelor Studiengänge werden im Verlauf des Studiums unter anderem Exposés, Projektarbeiten und zum Abschluss des Studiums eine Thesis von den Studenten eigenhändig verfasst. Darüber hinaus erhalten die Studierenden einen Überblick über die unterschiedlichen IUBH Prüfungsformen und einen Einblick in deren Anforderungen und Umsetzung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- formale Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit zu verstehen und anzuwenden.
- grundlegende Forschungsmethoden zu unterscheiden und Kriterien guter
- wissenschaftlicher Praxis zu benennen.
- zentrale wissenschaftstheoretische Grundlagen und Forschungsparadigmen sowie deren Auswirkungen auf wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu beschreiben.
- Literaturdatenbanken, Literaturverwaltungsprogramme sowie weitere Bibliotheksstrukturen sachgerecht zu nutzen, Plagiate zu vermeiden und Zitationsstile korrekt anzuwenden.
- die Evidenzkriterien auf wissenschaftliche Texte anzuwenden.
- ein Forschungsthema einzugrenzen und daraus eine Gliederung für wissenschaftliche Texte abzuleiten.
- ein Literatur-, Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis für wissenschaftliche Texte zu erstellen.
- die unterschiedlichen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens an der IUBH zu verstehen und voneinander zu unterscheiden.
- nach wissenschaftlichen Kriterien eigenständig Studien zu verfassen

Kursinhalt

1. Wissenschaftstheorie
   - 1.1 Einführung in Wissenschaft und Forschung
   - 1.2 Vorbereitung der wissenschaftlichen Arbeit
   - 1.3 Themenwahl
     - 1.3.1 Themenvorschlag formulieren
     - 1.3.2 Zielsetzung, Forschungsfragestellung und Gliederung
   - 1.4 Quellen und Literatur
     - 1.4.1 Grundsätzliches
     - 1.4.2 Recherche vorbereiten
       - 1.4.2.1 Kataloge
       - 1.4.2.2 Zeitschriftendatenbanken
       - 1.4.2.3 Fachdatenbanken
       - 1.4.2.4 Suchmaschinen im Internet
     - 1.4.3 Recherche durchführen

2. Anwendung guter wissenschaftlicher Praxis
   - 2.1 Forschungsethik
   - 2.2 Evidenzlehre
   - 2.3 Datenschutz und eidesstattliche Erklärung
   - 2.4 Orthografie und Form
   - 2.5 Plagiatsprävention

3. Forschungsmethoden
   - 3.1 Empirische Forschung
     - 3.1.1 Forschungsparadigmen
     - 3.1.2 Auswirkungen wissenschaftlicher Paradigmen auf das Forschungsdesign
   - 3.2 Literatur- und Übersichtsarbeiten
   - 3.3 Erkenntnislogik
     - 3.3.1 Induktion
     - 3.3.2 Deduktion
   - 3.4 Daten erheben
   - 3.5 Datenarten
     - 3.5.1 Sekundärdaten
     - 3.5.2 Primärdaten
   - 3.6 Primäre Datenerhebung
     - 3.6.1 Quantitative Datenerhebung
     - 3.6.2 Qualitative Datenerhebung
     - 3.6.3 Methodenmix
   - 3.7 Methodenkritik und Selbstreflexion

4. Daten darstellen und auswerten
   - 4.1 Skalentypen
   - 4.2 Erhebungsverfahren
   - 4.3 Befragungen
   - 4.4 Inhaltsanalyse
   - 4.5 Fallstudien
   - 4.6 Daten auswerten
   - 4.7 Daten darstellen
   - 4.8 Daten analysieren und interpretieren

5. Wissenschaftliches Arbeiten an der IUBH
   - 5.1 Exposés und Projektarbeiten
   - 5.2 Seminararbeit
   - 5.3 Projektbericht
   - 5.4 Fallstudie
   - 5.5 Bachelorarbeit
   - 5.6 Fachpräsentation/Referat

Literatur

Pflichtliteratur

- Flick, U. et al. (2012). Handbuch Qualitative Sozialforschung. Grundlagen, Konzepte,
- Methoden und Anwendungen. 3. Auflage. Weinheim: Beltz Verlag.
- Hug, T. & Poscheschnik, G. (2015). Empirisch Forschen. 2. Auflage. Wien: Verlag Huter & Roth KG.
- Kipman, U., Leopold-Wildburger, U., & Reiter, T. (2017). Wissenschaftliches Arbeiten 4.0: Vortragen und Verfassen leicht gemacht. Wiesbaden: Springer-Verlag.
- Klapper, D., Konradt, U., Walter, A., & Wolf, J. (2009). Methodik der empirischen Forschung (Vol. 3). S. Albers (Ed.). Wiesbaden: Gabler.
- Mason, P., & McBride, P. K. (2014). Researching tourism, leisure and hospitality for your dissertation. Goodfellow Publishers.
- Schwaiger, M., & Meyer, A. (Eds.). (2011). Theorien und Methoden der Betriebswirtschaft: Handbuch für Wissenschaftler und Studierende. München: Vahlen.
- Stock, S., Schneider, P., Peper, E., & Molitor, E. (Eds.). (2018). Erfolgreich wissenschaftlich arbeiten: Alles, was Studierende wissen sollten. Berlin: Springer-Verlag.
- Theisen, M. R. (2013). Wissenschaftliches Arbeiten: Erfolgreich bei Bachelor-und Masterarbeit. München: Vahlen.
- Werner, M., Vogt, S., & Scheithauer, L. (2016). Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Wochenschau Verlag.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Übung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Workbook

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Bei Übungen handelt es sich um Vorlesungen mit einem Übungsanteil von mindestens 50%.

DSWISSARB01

Konzepte und Arbeitsfelder der Pädagogik

Modulcode: DSBKPKA

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. habil. Hans-Joachim Schott (Konzepte und Arbeitsfelder der Pädagogik)

Kurse im Modul

- Konzepte und Arbeitsfelder der Pädagogik (DSBKPKA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen pädagogischer Konzepte
- Einordnung der Konzeptentwicklung im pädagogischen Handlungsfeld
- Klassische Konzepte und pädagogische Strömungen
- Konzepte und deren Anwendungsgebiete
- Arbeitsfelder der Pädagogik
- Perspektivische Entwicklung von Arbeitsfelder

Qualifikationsziele des Moduls

Konzepte und Arbeitsfelder der Pädagogik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagen und Zusammenhänge der pädagogischen Konzeptentwicklung zu erkennen.
- die Bedeutung und Notwendigkeit pädagogischer Konzepte zu verstehen.
- unterschiedliche Konzepte der Pädagogik zu vergleichen.
- Auswirkungen einzelner Konzepte auf die Adressaten/innen, in ihren jeweiligen Anwendungsgebieten zu bewerten.
- unterschiedliche Arbeitsfelder und deren Inhalte zu kennen und zu verstehen.
- wichtige Eigenschaften, Zusammenhänge und Erkenntnisse in Form eines Referats vorzutragen

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Einführung in die Pädagogik der Kindheit ▪ Pädagogik	Bachelor Soziale Arbeit

Konzepte und Arbeitsfelder der Pädagogik

Kurscode: DSBKPKA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1,5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Kurses lernen die Studierenden unterschiedliche Konzepte und Arbeitsfelder kennen und einzuschätzen. Unter Bezugnahme auf und durch das Verständnis von pädagogischen Grundlagen, wird die Bedeutung von Konzepten im Handlungsrahmen der Pädagogik kenntlich gemacht. Die Studierenden lernen verschiedene Anwendungsgebiete kennen und reflektieren die Auswirkung unterschiedlicher Konzepte auf die Adressaten/innen. Exemplarisch erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Inhalten und Schwerpunkten der vielfältigen Arbeitsfelder. Weiter wird ein kurzer Ausblick über die Konsolidierung von Erziehungs- und Bildungsprozessen im gesellschaftlichen Rahmen und deren Auswirkung auf heutige und künftige Arbeitsfelder gegeben. Zum Abschluss halten die Studierenden zu einem Fachthema ein Referat. Die Studierenden stellen so unter Beweis, dass sie in der Lage sind, sich selbstständig in ein Thema einzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert und schlüssig darzustellen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagen und Zusammenhänge der pädagogischen Konzeptentwicklung zu erkennen.
- die Bedeutung und Notwendigkeit pädagogischer Konzepte zu verstehen.
- unterschiedliche Konzepte der Pädagogik zu vergleichen.
- Auswirkungen einzelner Konzepte auf die Adressaten/innen, in ihren jeweiligen Anwendungsgebieten zu bewerten.
- unterschiedliche Arbeitsfelder und deren Inhalte zu kennen und zu verstehen.
- wichtige Eigenschaften, Zusammenhänge und Erkenntnisse in Form eines Referats vorzutragen

Kursinhalt

1. Grundlagen der Konzeptionierung der Pädagogik
   - 1.1 Gegenstand, Aufgabe und Entgrenzung von Pädagogik und Erziehungswissenschaft
   - 1.2 Erziehungs- und Lernbedürftigkeit des Menschen
   - 1.3 Lernen, Bildung und Erziehung
   - 1.4 Sozialisation, Enkulturation, Personalisation, Individuation
   - 1.5 Paradigmen und Paradigmenwechsel in Pädagogik und Erziehungswissenschaft

2. Entwicklung und Ausgangspunkte pädagogischer Konzepte
   - 2.1 Historische Entwicklung von Erziehungs- und Bildungskonzepten
   - 2.2 Klassische Konzepte der Pädagogik
   - 2.3 Pädagogische Strömungen und Modelle

3. Aktuelle Konzepte und ihre Anwendungsgebiete
   - 3.1 Unterrichts- und Bildungskonzepte
   - 3.2 Erziehungskonzepte
   - 3.3 Beratungskonzepte
   - 3.4 Konzepte spezifischer pädagogischer Themen und Bereiche

4. Arbeitsfelder der Pädagogik
   - 4.1 Frühkindliche Bildung und Familie
   - 4.2 Schulische und berufliche Bildung
   - 4.3 Erwachsenenbildung und Weiterbildung
   - 4.4 Arbeitsfelder im Kontext Beratung und Coaching
   - 4.5 Fachschule, Fachhochschule und Universität
   - 4.6 Erziehungswissenschaftliche Forschung
   - 4.7 Weitere Arbeitsfelder und Subdisziplinen

5. Bedeutung und Entwicklung im gesellschaftlichen Kontext
   - 5.1 Erziehungs- und Bildungsprozesse in ihrer gesellschaftlichen Konsolidierung
   - 5.2 Pädagogische Arbeitsfelder heute und zukünftig

Literatur

Pflichtliteratur

- Gudjons, H. (2012): Pädagogisches Grundwissen. Überblick. Bad Heilbrunn: UTB.
- Kron, F.W. (2009): Grundwissen Pädagogik. München: Ernst Reinhardt.
- Mertens, G. (2011): Erziehungswissenschaft und Gesellschaft. Handbuch der Erziehungswissenschaft 6. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Mertens, G. et al. (2011): Allgemeine Erziehungswissenschaft I. Handbuch der Erziehungswissenschaft 1. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Mertens, G. et al. (2011): Allgemeine Erziehungswissenschaft II. Handbuch der Erziehungswissenschaft 2. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Raithel, J.; Dollinger, B.; Hörmann, G. (2012): Einführung Pädagogik. Begriffe – Strömungen – Klassiker – Fachrichtungen. Wiesbaden: Springer VS.
- Sandfuchs, U. et al. (2012): Handbuch Erziehung. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.
- Seel, N. M.; Hanke, U. (2015): Erziehungswissenschaften. Lehrbuch Bachelor-, Master- und Lehramtsstudierende. Berlin/Heidelberg: Springer VS.
- Tillmann, K.-J. et al. (2008): PISA als bildungspolitisches Ereignis. Berlin/Heidelberg: Springer.
- Tippelt, R.; Schmidt, B. (2010): Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag.

Weiterführende Literatur

- Krüger, H.; Rauschenbach, T. (2012): Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. 5. Aufl., Stuttgart: UTB.

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Seminar mit integrierten (Gruppen-)arbeiten, Diskussionen und Übungen

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik I

Modulcode: DSKPPR1

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sören Asmussen (Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik I)

Kurse im Modul

- Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik I (DSKPPR101)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Praxisreflexion	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Begriffe: Supervision, Intervision, Coaching
- Pädagogische Fallarbeit
- Umgang mit der Biographie, dem Team und fachlichen Herausforderungen
- Professionelle Entwicklungswege

Qualifikationsziele des Moduls

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik I

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Organisationsstrukturen der Praxiseinrichtung zu erkennen und in ersten Zügen zu reflektieren.
- das Einrichtungskonzept zu beschreiben und punktuell zu hinterfragen.
- Eigene Anteile in der Realisierung von kindheitspädagogischen Handlungen zu sehen.
- einen reflektierten Kontakt zum Team der Praxiseinrichtung zu entwickeln.
- Grundfragen der Bildung, Erziehung und Betreuung in Bezug auf konkrete Fälle zu thematisieren.
- individuelle Professionalisierungsprozesse in Bezug auf die Fallarbeit zu beginnen und zu beschreiben – zum Beispiel zu Fragen der Macht und Ohnmacht im pädagogischen Bezug.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- mithilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten Fälle unter Anleitung zu bearbeiten.
- eine erste schriftliche Praxisreflexion anzufertigen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik ▪ Supervision, Intervision, Coaching	Bachelor Soziale Arbeit

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik I

Kurscode: DSKPPR101

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	0	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen dieses Kurses wird die Praxisphase der Studierenden begleitet und kritisch reflektiert. Im Zentrum stehen dabei von den Studierenden eingebrachte Fälle, Konflikte oder belastende Situationen aus der eigenen Praxis. Die Arbeitsweise fokussiert auf Arbeitsformate der Intervision, des Coachings und der der Supervision. Ziel ist es durch den Einsatz dieses Methodenspektrums Praxisbegebenheiten besser zu verstehen und auf der Basis der Analyse das Spektrum der eigenen Handlungsmöglichkeiten systematisch zu erweitern. Die Praxisreflexion I stellt einen ersten Zugang zu dem skizzierten Themenfeld dar. Das Modul ist für die konkrete Methode der Reflexion offen. Die Studierenden werden in dem Prozess intensiv begleitet, um Vorgehensweisen und Ziele deutlich werden zu lassen. Inhaltlich ist das Modul offen gestaltet. Es können die folgenden Reflexionsebenen unterschieden werden: Biographie, Team, Einrichtung, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und das Handeln im pädagogischen Bezug. Als Leistungsnachweis wird ein unbenoteter Bericht (Praxisreflexion) erwartet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Organisationsstrukturen der Praxiseinrichtung zu erkennen und in ersten Zügen zu reflektieren.
- das Einrichtungskonzept zu beschreiben und punktuell zu hinterfragen.
- Eigene Anteile in der Realisierung von kindheitspädagogischen Handlungen zu sehen.
- einen reflektierten Kontakt zum Team der Praxiseinrichtung zu entwickeln.
- Grundfragen der Bildung, Erziehung und Betreuung in Bezug auf konkrete Fälle zu thematisieren.
- individuelle Professionalisierungsprozesse in Bezug auf die Fallarbeit zu beginnen und zu beschreiben – zum Beispiel zu Fragen der Macht und Ohnmacht im pädagogischen Bezug.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- mithilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten Fälle unter Anleitung zu bearbeiten.
- eine erste schriftliche Praxisreflexion anzufertigen.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Supervision, Intervision und des Coachings

2. Fallarbeit als Zugang

3. Kommunikation als zentrales Element helfender Berufe
4. Ziele, Techniken, methodische Spielarten und Kontexte von Reflexionsprozessen
5. Reflexion auf den Ebenen: Biographie, Team, Einrichtung, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug
6. Entwicklungswege eigner beruflicher Professionalität

Literatur

Pflichtliteratur

- Betz, T.; Cloos, P. (Hrsg.) (2014): Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes. Weinheim: Beltz Juventa.
- Friederich, T. et al. (Hrsg.) (2015): Kindheitspädagogik im Aufbruch. Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs. Weinheim: Beltz Juventa.
- Graßhoff, G.; Renker, A.; Schröer, W. (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit. Berlin: Springer.
- Hermann-Stietz, I. (2009): Praxisberatung und Supervision in der Sozialen Arbeit. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Hummrich, M.; Hebenstreit, A. (2016): Was ist der Fall? Kasuistik und das Verstehen pädagogischen Handelns. Heidelberg: Springer.
- Lippmann, E.D. (2013): Intervision. Berlin: Springer.
- Martin, A. (2017): Organizational Behavior. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schubert, F-C.; Rohr, D.; Zwicker-Pelzer (2019): Beratung. Berlin: Springer.
- Stamm, M.; Edelmann, D. (Hrsg.) (2013): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Berlin; Springer.
- Tietze, K.O. (2003): Kollegiale Fallberatung. Reinbek: Rowohlt.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Praxisreflexion

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Praxisreflexion

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
0 h	0 h	0 h	0 h	150 h	150 h

Lehrmethoden
Präsenzstudium mit Selbststudium, Fallarbeit (Kasuistik), Supervision, Praxisreflexion (, Kollegiale Fallarbeit, Kollegiale Beratung in Einzel-/Gruppenarbeit

DSKPPR101

2. Semester

Inklusion in der Kindheitspädagogik

Modulcode: DSIK

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sören Asmussen (Inklusion in der Kindheitspädagogik)

Kurse im Modul

- Inklusion in der Kindheitspädagogik (DSIK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Begriffsdefinitionen zu grundlegenden Konzepten, wie Inklusion, Empowerment oder Partizipation
- Rechtliche Grundlagen zum Feld der Inklusion
- Inklusionskonzepte in der Kindheitspädagogik
- Inklusive Arbeitsweisen
- Arbeitsfelder für inklusive Settings in der Kindheitspädagogik

Qualifikationsziele des Moduls

Inklusion in der Kindheitspädagogik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Inklusionsbegriff zu fassen und kritisch zu diskutieren.
- den Inklusionsbegriff in Beziehung zu relevanten anderen Konzepten der Kindheitspädagogik zu setzten.
- zentrale Dokumente zum Inklusionsbegriff zu beschreiben und zu reflektieren.
- die rechtliche Situation in der Bundesrepublik zu kennen.
- die disziplinären Beiträge unterschiedlicher Wissenschaftsfelder für das Inklusionsverständnis zu benennen und untereinander in Beziehung zu setzen.
- Arbeitsfelder im Kontext von Inklusion zu benennen und konzeptionell zu reflektieren.
- Arbeitsweisen und Prinzipien im Kontext von Inklusion zu benennen und zu reflektieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

- Frühkindliche Entwicklung
- Konzepte und Arbeitsfelder Pädagogik
- Methodenkompetenz in der Kindheitspädagogik

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Bachelor Soziale Arbeit

Inklusion in der Kindheitspädagogik

Kurscode: DSIK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Kurses ist es den Studierenden grundlegende Einsichten in das Konzept der Inklusion zu ermöglichen. Dabei beginnt die gemeinsame Arbeit mit begrifflichen Grundlagen. Daran schließen sich Überlegen zu den unterschiedlichen disziplinären Beiträgen zum Inklusionsverständnis an. In der Folge gilt es Arbeitsfelder mit Bezug zum Konzept der Inklusion zu benennen und konzeptionell ausdeuten. Die Überlegungen schließen mit einer Betrachtung von Arbeitsweisen, Konzepten und Prinzipien im Kontext einer inklusiven Arbeit In der Kindheitspädagogik.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Inklusionsbegriff zu fassen und kritisch zu diskutieren.
- den Inklusionsbegriff in Beziehung zu relevanten anderen Konzepten der Kindheitspädagogik zu setzten.
- zentrale Dokumente zum Inklusionsbegriff zu beschreiben und zu reflektieren.
- die rechtliche Situation in der Bundesrepublik zu kennen.
- die disziplinären Beiträge unterschiedlicher Wissenschaftsfelder für das Inklusionsverständnis zu benennen und untereinander in Beziehung zu setzen.
- Arbeitsfelder im Kontext von Inklusion zu benennen und konzeptionell zu reflektieren.
- Arbeitsweisen und Prinzipien im Kontext von Inklusion zu benennen und zu reflektieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen
   - 1.1 Der Inklusionsbegriff und seine Vorläufer
   - 1.2 Begriffliches Umfeld: Teilhabe, Empowerment und Partizipation
   - 1.3 Historie und zentrale Dokumente
   - 1.4 Inklusions- und Exklusionsprozesse auf individueller und sozialer Ebene
   - 1.5 Index für Inklusion
   - 1.6 Rechtliche Grundlagen

2. Disziplinäre Beiträge
   - 2.1 Pädagogik
   - 2.2 Soziologie
   - 2.3 Psychologie
   - 2.4 Soziale Arbeit/Sozialpädagogik
   - 2.5 Kindheitspädagogik

3. Arbeitsfelder mit Bezug zu Inklusionskontexten
   - 3.1 Kindertagesstätten
   - 3.2 Schule und Ganztag
   - 3.3 Beratung
   - 3.4 Arbeit mit Familien
   - 3.5 stationäre Angebote der Kinder- und Jugendhilfe

4. Auswahl zentraler Arbeitsweisen, Konzepte und Prinzipien
   - 4.1 Kooperation in Gruppen
   - 4.2 Orientierung am Sozialraum
   - 4.3 Pädagogik der Vielfalt als Zugang
   - 4.4 Partizipation in relevanten Prozessen
   - 4.5 Konzept- und Organisationsentwicklung
   - 4.6 Weitere Professionalisierung der Fachkräfte

Literatur

Pflichtliteratur

- Saalfrank, W.T.; Zierer, K. (2017): Inklusion. Brill: UTB.
- Heimlich, U.; Kiel, E. (Hrsg.) (2019): Studienbuch Inklusion. Bad Heilbrunn: UTB.
- Schwalb, H.; Theunissen, G. (2018): Inklusion, Partizipation und Empowerment in der Behindertenarbeit. Stuttgart: Kohlhammer.
- Merten, R.; Scherr, A. (Hrsg.) (2004): Inklusion und Exklusion in der Sozialen Arbeit. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Ellger-Rüttgardt, S., L. (2016): Inklusion. Vision und Wirklichkeit. Stuttgart: Kohlhammer.
- Tures, A.; Neuß, N. (Hrsg.) (2017): Multiprofessionelle Perspektiven auf Inklusion. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
- König, A.; Heimlich, U (Hrsg.) (2020): Inklusion in Kindertageseinrichtungen. Stuttgart: Kohlhammer.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Selbstständige Projektbearbeitung unter akademischer Anleitung.

Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik

Modulcode: DSSGPHET

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Ingo Zimmermann (Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik)

Kurse im Modul

- Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik (DSSGPHET01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Der Mensch als soziales Wesen – soziohistorische und ethnologische Spuren
- Meilensteine der Sozialgeschichte
- Philosophische Schulen als Einfluss auf die soziale Entwicklung, Ethik und Moral
- Religiöser Glaube und politische Weltanschauung als Einflussfaktor auf die soziale Entwicklung
- Komparative Betrachtung des sozialen Zusammenlebens (Gesellschaftssysteme, Staatsmodelle)
- Individuum und Gruppe – Gesellschaft, Gemeinschaft, Familie, Partnerschaft
- Das Individuum zwischen Selbstverwirklichung und sozialer Verantwortung

Qualifikationsziele des Moduls

Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Entwicklung des Menschen als soziales Wesen bzw. zum sozialen Wesen systematisch nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen.
- die Grundlagen der für die Ethik Sozialer Arbeit bedeutendsten philosophischen Schulen zu unterscheiden.
- Weltreligionen und ihren Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung vergleichen und an Beispielen zu veranschaulichen.
- die bedeutendsten Fragen sozialer Entwicklung zu identifizieren und Ereignisse der internationalen Sozialgeschichte kritisch einzuordnen.
- ethische Dilemmata der sozialen und beruflichen Verantwortung zu kennen.
- Fallvignetten unter Berücksichtigung ethischer Erkenntnisse selbstreflexiv zu bearbeiten.
- in ihrer Berufspraxis ethisch relevante Fragestellungen zu erkennen und damit professionell umzugehen.
- sich in den Folgemodulen und Vertiefungsmodulen mit den spezifischen normativen Systemen, sozialen und individuellen Handlungen im Berufsfeld und Einrichtungssetting auseinanderzusetzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Bezüge zu weiteren Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit	Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit und Soziales

Sozialgeschichte, Philosophie, Ethik

Kurscode: DSSGPHET01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs bietet einen Überblick über die historischen Entwicklung der Sozialen Arbeit und verknüpft diese mit einer Einführung in deren ethische Grundlagen. Es werden Kenntnisse zum historischen Hintergrund Sozialer Arbeit vermittelt. Vor dem Hintergrund ausgewählter Gemeinschafts- und Gesellschaftsformen werden große philosophische Schulen, soziale Bewegungen und zentrale Akteur*innen und deren Einflüsse beleuchtet. Die Studierenden lernen, inwieweit und in welcher Form, in welcher Ausprägung und bestimmt durch welche Sozialgruppen oder Personen die soziale Gegenwart gestaltet wurde. Exemplarisch werden diese Faktoren an historischen Ereignissen, philosophischen Theorien, religiösen und ethischen Vorstellungen, politischen Ideen oder Dogmen und praktischen sozialpolitischen Initiativen und Bewegungen beschrieben. Fragen zur sozialen und ethischen Verantwortung, zur persönlichen Freiheit und Selbstverwirklichung, Rechte und Pflichten in der deutschen Grundordnung des frühen 21. Jahrhunderts werden in der Veranstaltung diskutiert. Vor diesem Hintergrund werden ethische Aspekte sozialarbeiterischen Handelns anhand von Fallbeispielen reflektiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Entwicklung des Menschen als soziales Wesen bzw. zum sozialen Wesen systematisch nachzuvollziehen und kritisch zu hinterfragen.
- die Grundlagen der für die Ethik Sozialer Arbeit bedeutendsten philosophischen Schulen zu unterscheiden.
- Weltreligionen und ihren Einfluss auf die gesellschaftliche Entwicklung vergleichen und an Beispielen zu veranschaulichen.
- die bedeutendsten Fragen sozialer Entwicklung zu identifizieren und Ereignisse der internationalen Sozialgeschichte kritisch einzuordnen.
- ethische Dilemmata der sozialen und beruflichen Verantwortung zu kennen.
- Fallvignetten unter Berücksichtigung ethischer Erkenntnisse selbstreflexiv zu bearbeiten.
- in ihrer Berufspraxis ethisch relevante Fragestellungen zu erkennen und damit professionell umzugehen.
- sich in den Folgemodulen und Vertiefungsmodulen mit den spezifischen normativen Systemen, sozialen und individuellen Handlungen im Berufsfeld und Einrichtungssetting auseinanderzusetzen.

Kursinhalt

1. Der Mensch als soziales Wesen – soziohistorische und ethnologische Spuren

2. Meilensteine der Sozialgeschichte
3. Philosophische Schulen als Einfluss auf die soziale Entwicklung, Ethik und Moral
4. Religiöser Glaube und politische Weltanschauung als Einflussfaktor auf die soziale Entwicklung
5. Komparative Betrachtung des sozialen Zusammenlebens (Gesellschaftssysteme, Staatsmodelle)
6. Individuum und Gruppe – Gesellschaft, Gemeinschaft, Familie, Partnerschaft
7. Das Individuum zwischen Selbstverwirklichung und sozialer Verantwortung

Literatur

Pflichtliteratur

- Schäfer, T. (2021). Ethik für die Soziale Arbeit und helfende Berufe: Eine Einführung in ethisches Denken, Handeln und philosophische Reflexion. Verlag Barbara Budrich (UTB).

Weiterführende Literatur

- Kooperationskreis Ethik (Hrsg.) (2019). Ethik in Einrichtungen der Sozialen Arbeit. Lambertus.
- Schlittmaier, A. (2018). Philosophie in der Sozialen Arbeit: Ein Lehrbuch. Kohlhammer.
- Schmid Noerr, G. (2018). Ethik in der Sozialen Arbeit. Kohlhammer.
- Wendt, W. R. (2016). Geschichte der Sozialen Arbeit 1: Die Gesellschaft vor der sozialen Frage 1750 bis 1900. Springer VS.
- Wendt, W. R. (2016). Geschichte der Sozialen Arbeit 2: Die Profession im Wandel ihrer Verhältnisse. Springer VS.
- Wildfeuer, A. (2012). Ethik für die Soziale Arbeit. Nomos.

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Vorlesung mit integrierter Übung, verbunden mit einem Selbststudium, das durch Übungsaufgaben unterstützt wird. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

DSSGPHET01

Psychologische und neurobiologische Grundlagen

Modulcode: DSPNG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Psychologische und neurobiologische Grundlagen)

Kurse im Modul

- Psychologische und neurobiologische Grundlagen (DSPNG01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie, Kindliche Entwicklung
- Stresssysteme und Oxytozin-System
- Bindung, Kindesmissbrauch und Neurobiologie
- Motivation und Neurobiologie
- Gedächtnis und Lernen
- Ausgewählte Themen der Sozialpsychologie

Qualifikationsziele des Moduls

Psychologische und neurobiologische Grundlagen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie, der Entwicklung in den ersten Lebensjahren, entwicklungspsychologischer Modelle und insbesondere der Bindungstheorie, zu erläutern.
- die Stresssysteme und das Oxytocinsystem zu beschreiben.
- den Einfluss frühkindlicher Bindungserfahrungen und Traumatisierungen wie Kindesmisshandlung auf neurobiologische Reaktionen zu verstehen.
- Grundlagen der Motivationspsychologie mit ihrer Verbindung zur Neurobiologie zu beschreiben.
- gängige Lerntheorien sowie Gedächtnistheorien vorzustellen.
- grundlegende Konzepte der Sozialpsychologie wie Modelle zur Erklärung von Aggression oder Attributionstheorien zu verstehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Frühkindliche Entwicklung ▪ Gesundheitsföderung und Prävention in der Kindheitspädagogik	

Psychologische und neurobiologische Grundlagen

Kurscode: DSPNG01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden erlangen grundlegende Kenntnisse über die Neurobiologie der menschlichen Stresssysteme und das Phänomen Stress. Sie erhalten eine Einführung in das Oxytocinsystem, welches mit Ruhe und Erholung, aber auch Verbundenheit im sozialen Kontext assoziiert ist. Sowohl Reaktionen der Stresssysteme als auch des Oxytocinsystems werden in Verbindung mit Erfahrungen wie Kindesmisshandlung und frühkindlicher Bindung dargestellt. Damit erlernen die Studierenden psychologische und neurobiologische Grundlagen für das verstehende Herangehen an den Umgang mit Klienten mit verschiedenen Erkrankungen und Förderbedarfen in sozialen Berufen. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse zu Gedächtnis und Lernen sowie Motivation vermittelt. Basiswissen aus der Sozialpsychologie mit hoher Relevanz für soziale Berufe rundet diesen Kurs zu neurobiologischen und psychologischen Grundlagen ab.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Grundlagen der Entwicklungspsychologie, der Entwicklung in den ersten Lebensjahren, entwicklungspsychologischer Modelle und insbesondere der Bindungstheorie, zu erläutern.
- die Stresssysteme und das Oxytocinsystem zu beschreiben.
- den Einfluss frühkindlicher Bindungserfahrungen und Traumatisierungen wie Kindesmisshandlung auf neurobiologische Reaktionen zu verstehen.
- Grundlagen der Motivationspsychologie mit ihrer Verbindung zur Neurobiologie zu beschreiben.
- gängige Lerntheorien sowie Gedächtnistheorien vorzustellen.
- grundlegende Konzepte der Sozialpsychologie wie Modelle zur Erklärung von Aggression oder Attributionstheorien zu verstehen.

Kursinhalt

1. Entwicklungspsychologie des Kindesalters
   - 1.1 Bedeutung der Entwicklungspsychologie
   - 1.2 Entwicklung in den ersten Lebensjahren
   - 1.3 Modelle der Entwicklungspsychologie

2. Bindung
   - 2.1 Bindungsverhaltenssystem
   - 2.2 Elterliches Fürsorgeverhaltenssystem
   - 2.3 Sichere, unsichere und desorganisierte Bindung

3. Die Stresssysteme
   - 3.1 Stress und seine Folgen
   - 3.2 Die Hypothalamus-Hypophysen-Nebennierenrinden-Achse
   - 3.3 Sympathikus und Parasympathikus

4. Das Oxytocinsystem
   - 4.1 Oxytocin und die Aktivierung des Oxytocinsystems P
   - 4.2 hysiologische Effekte von Oxytocin
   - 4.3 Psychologische und Soziale Effekte von Oxytozin

5. Bindung, Kindesmisshandlung und Neurobiologie
   - 5.1 Bindung und Stressregulation
   - 5.2 Bindung, Kindesmisshandlung und Stressreaktionen
   - 5.3 Bindung, Kindesmisshandlung und Oxytocinsystem

6. Motivation und Neurobiologie
   - 6.1 Motive und Motivation
   - 6.2 Affiliation, Macht und Leistung
   - 6.3 Motive und neurobiologische Korrelate

7. Gedächtnis und Lernen
   - 7.1 Gedächtnis
   - 7.2 Lerntheorien
   - 7.3 Exekutive Funktionen
   - 7.4 Neurobiologie des Lernens

8. Konflikt, Aggression und Kooperation
   - 8.1 Soziale Dilemmas
   - 8.2 Aggressives Verhalten und Aggression als soziales Problem
   - 8.3 Die Psychologie des „Bösen“
   - 8.4 Konfliktlösung durch Verhandeln als Mittel der Kooperation

9. Ausgewählte sozialpsychologische Kognitionstheorien
   - 9.1 Attributionstheorie
   - 9.2 Konsistenztheorie
   - 9.3 Reaktanztheorie von Brehm
   - 9.4 Die Equity-Theorie von Adams

Literatur

Pflichtliteratur

- Heckhausen, J.;Heckhausen, H. (2018): Motivation und Handeln. Heidelberg: Springer Lehrbuch.
- Jonas, K.;Stroebe, W.;Hewstone, M. (2014): Sozialpsychologie. Berlin: Alexander Verlag
- Julius, H. et al. (Hrsg. 2015): Bindung zu Tieren. Psychologische und neurobiologische Grundlagen tiergestützter Interventionen. Göttingen: Hogrefe.
- Lempp, T. (2016): BASICS Kinder- und Jugendpsychiatrie. München: Elsevier; Urban & Fischer.
- Schermer, F.J. (2014): Lernen und Gedächtnis. Stuttgart: Kohlhammer.
- Uvnäs-Moberg, K.; Streit, U.; Jansen, F. (2016): Oxytocin, das Hormon der Nähe. Gesundheit – Wohlbefinden – Beziehung. Heidelberg: Springer Spektrum.
- Werth, L.; Mayer, J. (2008): Sozialpsychologie. Wiesbaden: Springer Spektrum.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Die Vorlesung ist eine zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes durch einen Dozenten, ergänzt um Übungsanteile während der Präsenzphase und ein Selbststudium. Sie dient der kontinuierlichen Vermittlung und Anwendung von fachlichen oder methodischen Grundlagen. Die hier verwendeten Lehrmaterialien bestehen hauptsächlich aus Skripten und Präsentationen. Vertiefende Literatur wird in den Modulbeschreibungen angegeben. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

Methodenkompetenzen der Kindheitspädagogik

Modulcode: DSMKK

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Margarete Jooß-Weinbach (Methodenkompetenzen der Kindheitspädagogik)

Kurse im Modul

- Methodenkompetenzen der Kindheitspädagogik (DSMKK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Elternarbeit als Bildungs- und Erziehungspartnerschaften
- Gesprächsführung
- Übergänge - Netzwerkarbeit
- Kinderrechte
- Demokratie und Partizipation
- Vielfalt und Inklusion

Qualifikationsziele des Moduls

Methodenkompetenzen der Kindheitspädagogik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die methodischen Herausforderungen in der pädagogischen Praxis zu benennen.
- die Arbeit mit Eltern als Herausforderung der pädagogischen Praxis zu verstehen.
- Gespräche mit Eltern mittels Techniken der Gesprächsführung zu gestalten.
- Übergänge als wichtige Aspekte der pädagogischen Praxis zu bearbeiten.
- Erziehungsprozesse im Dialog anbahnen, realisieren und reflektieren.
- Kinderrechte und Demokratie als wichtige Grundlagen pädagogischer Institutionen darzustellen und sie in ihrer Umsetzung zu beurteilen.
- Bildungsangebote planen, umsetzen und evaluieren.
- Vielfalt und Inklusion als Querschnittsthemen und Auftrag pädagogischer Praxis wahrzunehmen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Bezüge zu weiteren Modulen aus dem Bereich Methoden	Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit und Soziales

Methodenkompetenzen der Kindheitspädagogik

Kurscode: DSMKK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Pädagogische Fachkräfte haben zwei methodische Herausforderungskomplexe zu bewältigen. Einerseits müssen sie Bildungssituationen für Kinder gestalten und andererseits müssen sie unterstützende Rahmenbedingungen schaffen. Zum Beispiel müssen Eltern in Form von Bildungs- und Erziehungspartnerschaften eingebunden werden und die Vielfalt der Kinder muss inklusiv Berücksichtigung finden. Diese vielfältigen Herausforderungen sowie die jeweiligen Gestaltungsmöglichkeiten lernen die Studierenden in diesem Kurs kennen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die methodischen Herausforderungen in der pädagogischen Praxis zu benennen.
- die Arbeit mit Eltern als Herausforderung der pädagogischen Praxis zu verstehen.
- Gespräche mit Eltern mittels Techniken der Gesprächsführung zu gestalten.
- Übergänge als wichtige Aspekte der pädagogischen Praxis zu bearbeiten.
- Erziehungsprozesse im Dialog anbahnen, realisieren und reflektieren.
- Kinderrechte und Demokratie als wichtige Grundlagen pädagogischer Institutionen darzustellen und sie in ihrer Umsetzung zu beurteilen.
- Bildungsangebote planen, umsetzen und evaluieren.
- Vielfalt und Inklusion als Querschnittsthemen und Auftrag pädagogischer Praxis wahrzunehmen.

Kursinhalt

1. Elternarbeit als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft
2. Gesprächsführung
3. Übergänge und Vernetzung
4. Erziehungsprozesse
5. Bildungsprozesse
6. Der Kinderrechtsansatz
7. Partizipation und Demokratie

8. Vielfalt und Inklusion

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Aktuelle Literatur wird von der/dem Lehrenden im Kurs kommuniziert
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Praxisseminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
In einem Praxisseminar werden theoretische Erkenntnisse auf praktische Fragestellungen angewandt und an Fallbeispielen diskutiert. Damit liegt der Fokus auf dem Theorie-Praxis-Transfer. Die Studierenden setzen sich weitgehend selbstständig (einzeln oder in Gruppen) mit einer anwendungsbezogenen, anspruchsvollen Fragestellung auseinander. Praxisseminare schulen die Nutzung und den Transfer von vorhandenem Wissen, den Praxisbezug und dienen dem Erwerb bzw. der Festigung von Methoden- und Sozialkompetenzen.

DSMKK01

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik II

Modulcode: DSKPPR2

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sören Asmussen (Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik II)

Kurse im Modul

- Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik II (DSKPPR201)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Praxisreflexion	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Konzepte der Supervision, Intervision und des Coachings
- Unterschiedliche Formate der Fallarbeit im Vergleich
- Modelle menschlicher Kommunikation
- Ziele, Techniken, methodische Spielarten und Kontexte von Reflexionsprozessen
- Vertiefte Einblicke in Formate des Psychodramas
- Reflexion auf den Ebenen: Team, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug
- Entwicklungswege eigner beruflicher Professionalität

Qualifikationsziele des Moduls

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik II

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Geschehen im Praxisalltag bewusst zu beobachten und das eigene Handeln in dieser Situation zu erweitern.
- einen Fall zu schildern und diesen in seinen verschiedenen Facetten und Zusammenhängen zu interpretieren.
- Teamstrukturen zu analysieren und in Bezug auf mögliche Veränderungsprozesse zu beschreiben.
- individuelle Professionalisierungsprozesse in Bezug auf die Fallarbeit zu beginnen und zu beschreiben – zum Beispiel in Bezug auf Fragen der Dramatisierung und Entdramatisierung in kindheitspädagogischen Prozessen.
- ihr Verhalten in der Praxis zunehmend reflektiert zu hinterfragen und so zunehmend einen professionellen Habitus auszubilden. Themen können dabei sämtliche Arbeitsfelder der Sozial- und Kindheitspädagogik sein.
- Ihr Handlungsrepertoire zur Fallarbeit erweitern. Im Fokus stehen hier Methoden des Psychodramas.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- eine schriftliche Praxisreflexion unter Rückbezug auf wissenschaftliche Theorien anzufertigen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik ▪ Supervision, Intervision, Coaching	Bachelor Soziale Arbeit

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik II

Kurscode: DSKPPR201

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	0	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen dieses Kurses wird die Praxisphase der Studierenden begleitet und kritisch reflektiert. Im Zentrum stehen dabei von den Studierenden eingebrachte Fälle, Konflikte oder belastende Situationen aus der eigenen Praxis. Die Arbeitsweise fokussiert auf Arbeitsformate der Intervision, des Coachings und der der Supervision. Ziel ist es durch den Einsatz dieses Methodenspektrums Praxisbegebenheiten besser zu verstehen und auf der Basis der Analyse das Spektrum der eigenen Handlungsmöglichkeiten systematisch zu erweitern. Die Praxisreflexion II stellt einen ersten Zugang zu dem skizzierten Themenfeld dar. Das Modul ist für die konkrete Methode der Reflexion offen. Die Studierenden werden in dem Prozess intensiv begleitet, um Vorgehensweisen und Ziele deutlich werden zu lassen. Inhaltlich ist das Modul offen gestaltet. Es können die folgenden Reflexionsebenen unterschieden werden: Biographie, Team, Einrichtung, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und das Handeln im pädagogischen Bezug. Als Leistungsnachweis wird ein unbenoteter Bericht (Praxisreflexion) erwartet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Geschehen im Praxisalltag bewusst zu beobachten und das eigene Handeln in dieser Situation zu erweitern.
- einen Fall zu schildern und diesen in seinen verschiedenen Facetten und Zusammenhängen zu interpretieren.
- Teamstrukturen zu analysieren und in Bezug auf mögliche Veränderungsprozesse zu beschreiben.
- individuelle Professionalisierungsprozesse in Bezug auf die Fallarbeit zu beginnen und zu beschreiben – zum Beispiel in Bezug auf Fragen der Dramatisierung und Entdramatisierung in kindheitspädagogischen Prozessen.
- ihr Verhalten in der Praxis zunehmend reflektiert zu hinterfragen und so zunehmend einen professionellen Habitus auszubilden. Themen können dabei sämtliche Arbeitsfelder der Sozial- und Kindheitspädagogik sein.
- Ihr Handlungsrepertoire zur Fallarbeit erweitern. Im Fokus stehen hier Methoden des Psychodramas.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- eine schriftliche Praxisreflexion unter Rückbezug auf wissenschaftliche Theorien anzufertigen.

Kursinhalt

1. Konzepte der Supervision, Intervision und des Coachings
2. Unterschiedliche Formate der Fallarbeit im Vergleich
3. Modelle menschlicher Kommunikation
4. Ziele, Techniken, methodische Spielarten und Kontexte von Reflexionsprozessen
5. Vertiefte Einblicke in Formate des Psychodramas
6. Reflexion auf den Ebenen: Team, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug
7. Entwicklungswege eigner beruflicher Professionalität

Literatur

Pflichtliteratur

- Betz, T.; Cloos, P. (Hrsg.) (2014): Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes. Weinheim: Beltz Juventa.
- Friederich, T. et al. (Hrsg.) (2015): Kindheitspädagogik im Aufbruch. Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs. Weinheim: Beltz Juventa.
- Graßhoff, G.; Renker, A.; Schröer, W. (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit. Berlin: Springer.
- Hermann-Stietz, I. (2009): Praxisberatung und Supervision in der Sozialen Arbeit. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Hummrich, M.; Hebenstreit, A. (2016): Was ist der Fall? Kasuistik und das Verstehen pädagogischen Handelns. Heidelberg: Springer.
- Lippmann, E.D. (2013): Intervision. Berlin: Springer.
- Martin, A. (2017): Organizational Behavior. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schubert, F-C.; Rohr, D.; Zwicker-Pelzer (2019): Beratung. Berlin: Springer.
- Stamm, M.; Edelmann, D. (Hrsg.) (2013): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Berlin; Springer.
- Tietze, K.O. (2003): Kollegiale Fallberatung. Reinbek: Rowohlt.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Praxisreflexion

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Praxisreflexion

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
0 h	0 h	0 h	0 h	150 h	150 h

Lehrmethoden
Selbststudium, Fallarbeit (Kasuistik), Supervision, Praxisreflexion, Kollegiale Fallarbeit, Kollegiale Beratung in Einzel-/Gruppenarbeit

DSKPPR201

3. Semester

Soziologie

Modulcode: DSS1022

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Kemal Bozay (Soziologie)

Kurse im Modul

- Soziologie (DSS102201)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Soziologie als Wissenschaft
- Gesellschaft als zentraler Gegenstand der Soziologie
- Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft aus soziologischer Perspektive
- Zentrale Perspektiven der Soziologie
- Empirische Herangehensweisen der Soziologie
- Soziologie und Soziale Arbeit

Qualifikationsziele des Moduls

Soziologie

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Soziologie als wichtige Bezugswissenschaft Sozialer Arbeit zu kennen und zu diskutieren.
- relevante soziologische Perspektiven und Begriffe zu kennen und deren Erklärungspotentiale für Soziale Arbeit zu diskutieren und anwendungsbezogen zu erläutern.
- das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft in seiner fundamentalen Ambivalenz für die alltägliche Lebensführung zu deuten und zu verstehen.
- relevante Fragen der Sozialen Arbeit an die Soziologie zu stellen bzw. nachzuvollziehen und deren Antworten kritisch zu diskutieren und zu würdigen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Bezüge zu weiteren Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit	Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit und Soziales

Soziologie

Kurscode: DSS102201

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden werden in die Wissenschaftsdisziplin der Soziologie eingeführt. Im Fokus des Erkenntnisinteresses steht dabei das Verhältnis zwischen Individuum und Gesellschaft. Darauf aufbauend werden aktuelle Debatten wie z.B. zu Fragen sozialer Ungleichheit, zu den Themen Ethnizität und Migration oder zu Individualisierung und ihrer Wechselwirkung mit Wirtschaft und Gesellschaft europäischen und globalen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts erörtert. Durch Kenntnis der Grundlagen soziologischer Theorien und Themen sowie der daraus folgenden soziologischen Perspektivübernahme werden die Studierenden befähigt, auch die je eigenen professionellen Kontexte der Sozialen Arbeit soziologisch angemessen in den Blick zu nehmen und zu analysieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Soziologie als wichtige Bezugswissenschaft Sozialer Arbeit zu kennen und zu diskutieren.
- relevante soziologische Perspektiven und Begriffe zu kennen und deren Erklärungspotentiale für Soziale Arbeit zu diskutieren und anwendungsbezogen zu erläutern.
- das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft in seiner fundamentalen Ambivalenz für die alltägliche Lebensführung zu deuten und zu verstehen.
- relevante Fragen der Sozialen Arbeit an die Soziologie zu stellen bzw. nachzuvollziehen und deren Antworten kritisch zu diskutieren und zu würdigen.

Kursinhalt

1. Soziologie als Wissenschaft
2. Gesellschaft als zentraler Gegenstand der Soziologie
3. Das Verhältnis von Individuum und Gesellschaft aus soziologischer Perspektive
4. Zentrale Perspektiven der Soziologie
5. Empirische Herangehensweisen der Soziologie
6. Soziologie und Soziale Arbeit

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Dimbath, O. (2020). Einführung in die Soziologie. Wilhelm Fink (UTB).
Weiterführende Literatur ▪ Bendel, K. (2020). Soziologie für die Soziale Arbeit. Nomos. ▪ Rosa, H., Strecker, D., & Kottmann, A. (2018). Soziologische Theorien. UVK Verlag (UTB).

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Vorlesung mit integrierter Übung, verbunden mit einem Selbststudium, das durch Übungsaufgaben unterstützt wird. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

DSS102201

Sozialrecht

Modulcode: DSSOZRE

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Sozialrecht)

Kurse im Modul

- Sozialrecht (DSSOZRE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Sozialgesetzbücher I-XII
- andere Rechtsgebiete mit Bezug zum Sozialrecht
- Praxisbeispiele aus der Sozialen Arbeit
- rechtliche Einordnung dieser Praxisbeispiele
- sozialrechtliches Leistungsdreieck
- das Sozialverwaltungsverfahren
- Sozialdatenschutz und Schweigepflicht

Qualifikationsziele des Moduls **Sozialrecht** Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage, ▪ die sozialrechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit zu kennen. ▪ einen typischen sozialleistungsrechtlich relevanten Fall zu bearbeiten. ▪ Bezüge zu anderen Rechtsgebieten wie dem Betreuungsrecht, Familienrecht u. a. zu kennen.	
Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang Bezüge zu weiteren Modulen aus dem Bereich Recht	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH** Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit und Soziales

Sozialrecht

Kurscode: DSSOZRE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Der Kurs bietet eine Einführung in das Sozialrecht. Im Mittelpunkt stehen Regelungen des Sozialrechts, die für die Soziale Arbeit von besonderem Belang sind. Andere Rechtsgebiete (z.B. BGB, spezielle Leistungsgesetze) mit Bezug zum Sozialrecht werden ebenfalls thematisiert. Das Sozialrecht weist eine Reihe von Besonderheiten auf im Gegensatz zu anderen Rechtsverhältnissen zwischen Bürger*innen und Staat. Daher soll die Veranstaltung auch die Besonderheiten von Sozialrechtsverhältnissen, die in der Sozialen Arbeit von Bedeutung sind, vermitteln.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die sozialrechtlichen Grundlagen der Sozialen Arbeit zu kennen.
- einen typischen sozialleistungsrechtlich relevanten Fall zu bearbeiten.
- Bezüge zu anderen Rechtsgebieten wie dem Betreuungsrecht, Familienrecht u. a. zu kennen.

Kursinhalt

1. Sozialgesetzbücher I-XII
2. andere Rechtsgebiete mit Bezug zum Sozialrecht
3. Praxisbeispiele aus der Sozialen Arbeit
4. rechtliche Einordnung dieser Praxisbeispiele
5. sozialrechtliches Leistungsdreieck
6. das Sozialverwaltungsverfahren
7. Sozialdatenschutz und Schweigepflicht

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Wabnitz, R. J. (2020). Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit. Reinhardt Verlag (UTB).
Weiterführende Literatur ▪ Frings, D. (2018). Sozialrecht für Soziale Arbeit. Kohlhammer. ▪ Stascheit, U. (Hrsg.) (jährlich aktualisiert). Gesetze für Sozialberufe. Die Gesetzessammlung für Studium und Praxis. Fachhochschulverlag. ▪ Stock, C., & Schermaier-Stöckl, B. (2020). Soziale Arbeit und Recht: Lehrbuch. Nomos. ▪ Walhalla Fachredaktion (2016). Gesetze für Sozialwesen. Walhalla und Praetoria. (Einmalige Lieferung mit beständigen Aktualisierungen als Loseblattsammlung)

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Integrierte Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Der Kurs verbindet interaktive Präsenzphasen mit online unterstützten Selbstlernphasen.

DSSOZRE01

Frühkindliche Entwicklung

Modulcode: VMKP120

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Andrea Siewert (Frühkindliche Entwicklung)

Kurse im Modul

- Frühkindliche Entwicklung (VMKP1201)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Theorien, Modelle und Betrachtungsperspektiven der frühkindlichen Entwicklung
- Spezifische Entwicklungsprozesse der Kindheit und aktuelle Forschungsbefunde
- Soziologische Faktoren
- Fallstudien zur frühkindlichen Entwicklung
- Entwicklungspsychologische Diagnostik
- Spezifisch (sozial)pädagogische Handlungsansätze
- Berufsübergreifende Kooperation und Vernetzung

Qualifikationsziele des Moduls

Frühkindliche Entwicklung

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Entwicklungstheorien, Modelle und Betrachtungsperspektiven der (früh)kindlichen Entwicklung zu benennen.
- Entwicklungsprozesse, Entwicklungsverlauf, kindliche Wahrnehmung vom Säuglings- bis ins Schulalter zu erläutern.
- Vertiefte Kenntnisse über kognitive, emotionale, soziale und körperliche Entwicklungen im Kindesalter wiederzugeben.
- Entwicklungspsychologische Diagnostik und Präventionsansätze im kindheitspädagogischen Feld zu verorten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Psychologische und neurobiologische Grundlagen	Bachelor Soziale Arbeit

Frühkindliche Entwicklung

Kurscode: VMKP1201

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden lernen in diesem Modul die Entwicklung von Kindern bis zu 6 Jahren anhand von unterschiedlichen Entwicklungstheorien und -modellen theoretisch und anhand von empirischen Studien kennen. Dabei geht es darum, eine vertiefte Kenntnis über kognitive, emotionale, soziale und körperliche Entwicklungen im Kindesalter zunächst auf theoretischer Grundlage zu vermitteln. Diese werden im Verlauf des Moduls mit aktuellen Forschungsbefunden (z.B. zur Bindung, Selbstwirksamkeit und Resilienz) abgeglichen und diskutiert. Das Modul hat den inhaltlichen Fokus auf den psychologischen, soziologischen und pädagogischen Theorien der (früh)kindlichen Entwicklung.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Entwicklungstheorien, Modelle und Betrachtungsperspektiven der (früh)kindlichen Entwicklung zu benennen.
- Entwicklungsprozesse, Entwicklungsverlauf, kindliche Wahrnehmung vom Säuglings- bis ins Schulalter zu erläutern.
- Vertiefte Kenntnisse über kognitive, emotionale, soziale und körperliche Entwicklungen im Kindesalter wiederzugeben.
- Entwicklungspsychologische Diagnostik und Präventionsansätze im kindheitspädagogischen Feld zu verorten.

Kursinhalt

1. Theorien, Modelle und Betrachtungsperspektiven der frühkindlichen Entwicklung
2. Spezifische Entwicklungsprozesse der Kindheit und aktuelle Forschungsbefunde
3. Soziologische Faktoren
4. Fallstudien zur frühkindlichen Entwicklung
5. Entwicklungspsychologische Diagnostik
6. Spezifisch (sozial)pädagogische Handlungsansätze
7. Berufsübergreifende Kooperation und Vernetzung

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Cierpka et al. (2014): Frühe Kindheit 0–3 Jahre. Beratung und Psychotherapie für Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern . Berlin, Heidelberg, New York: Springer ▪ Haug-Schnabel (2013): Grundlagen der Entwicklungspsychologie: Die ersten 10 Lebensjahre. Freiburg i. B: Herder Verlag. ▪ Nollau (2015): Kinder mit auffälligem Verhalten wahrnehmen, verstehen und begleiten. Freiburg i. B.: Herder Verlag. ▪ Wildfeuer et. al.(2007): Problemfelder kindlicher Entwicklung: Beiträge aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen: Leverkusen: Verlag Barbara Budrich.
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Vorlesung mit integrierter Übung, verbunden mit einem Selbststudium, das durch Übungsaufgaben unterstützt wird. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

VMKP1201

Didaktik der Kindheitspädagogik

Modulcode: DSDK

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Didaktik der Kindheitspädagogik)

Kurse im Modul

- Didaktik der Kindheitspädagogik (DSDK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Frühkindliche Bildung
- Klassische Ansätze und Konzepte der Didaktik
- Neuere Ansätze und Konzepte der Didaktik
- Spiel und Bildung
- Raumgestaltung und Materialien
- Beobachtung und Dokumentation

Qualifikationsziele des Moduls **Didaktik der Kindheitspädagogik** Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage, ▪ Merkmale frühkindlicher Bildungsprozesse zu benennen. ▪ die Aufgaben von Fachkräften im kindlichen Bildungsprozess zu skizzieren. ▪ klassische und aktuelle Ansätze kindheitspädagogischer Didaktik vertieft zu beschreiben. ▪ die Bedeutung von Spiel für den kindlichen Bildungsprozess nachzuvollziehen. ▪ Räume und Materialien in Bezug auf ihre Wirkung auf den kindlichen Bildungsprozess zu reflektieren. ▪ kindliche Bildungsprozesse zu beobachten und zu dokumentieren.	
Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang Bildungsbereiche und ihre Didaktik	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**

Didaktik der Kindheitspädagogik

Kurscode: DSDK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1,5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Kernaufgaben kindheitspädagogischer Fachkräfte sind heute nicht mehr nur die Betreuung und Erziehung von Kindern, sondern auch die Ermöglichung von Bildung. Die unterschiedlichen Möglichkeiten, Bildungsprozesse zu realisieren, werden im Rahmen der Didaktik der Kindheitspädagogik reflektiert. In diesem Modul lernen die Studierenden u.a. die Merkmale kindlicher Bildungsprozesse kennen und erarbeiten sich vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für die didaktische Praxis in kindheitspädagogischen Institutionen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Merkmale frühkindlicher Bildungsprozesse zu benennen.
- die Aufgaben von Fachkräften im kindlichen Bildungsprozess zu skizzieren.
- klassische und aktuelle Ansätze kindheitspädagogischer Didaktik vertieft zu beschreiben.
- die Bedeutung von Spiel für den kindlichen Bildungsprozess nachzuvollziehen.
- Räume und Materialien in Bezug auf ihre Wirkung auf den kindlichen Bildungsprozess zu reflektieren.
- kindliche Bildungsprozesse zu beobachten und zu dokumentieren.

Kursinhalt

1. Frühkindliche Bildung
   - 1.1 Das Bild vom Kind
   - 1.2 Merkmale frühkindlicher Bildungsprozesse
   - 1.3 Die Aufgaben der Fachkräfte im kindlichen Bildungsprozess
2. Klassische Ansätze und Konzepte
   - 2.1 Froebel
   - 2.2 Waldorf
   - 2.3 Freinet
   - 2.4 Montessori

3. Neuere Ansätze und Konzepte
   - 3.1 Situationsansatz
   - 3.2 Reggio-Pädagogik
   - 3.3 Early Excellence
   - 3.4 Bewegungskindergärten
   - 3.5 Waldkindergärten
   - 3.6 Projektansatz
   - 3.7 Forschendes Lernen

4. Spiel und Bildung
   - 4.1 Funktionen des Spiels
   - 4.2 Grammatik des Spielens
   - 4.3 Entstehung der Wirklichkeit im Spiel

5. Raumgestaltung und Materialien
   - 5.1 Bedeutung von Räumen und Materialien
   - 5.2 Raumgestaltung
   - 5.3 Materialien

6. Beobachtung und Dokumentation
   - 6.1 Ziele und Funktionen
   - 6.2 Konzepte und -verfahren

Literatur

Pflichtliteratur

- Braches-Chyrek, R. et al. (Hrsg.) (2014): Handbuch Frühe Kindheit. Opladen: Budrich.
- Kasüschke, D.; Fröhlich-Gildhoff, K. (2008): Frühpädagogik heute. Herausforderungen an Disziplin und Profession (Grundlagen der Frühpädagogik, 1). Köln: Carl Link.
- Koeppel, G. (2012): Didaktische Grundlagen der Arbeit von ElementarpädagogInnen. Handreichungen zum Berufseinstieg von Elementar- und KindheitspädagogInnen. (URL: http://www.fruehpaedagogik.uni-bremen.de/handreichungen/B04Didaktische_Grundlagen(GK).pdf [letzter Zugriff: 22.02.2019]).
- Neuß, N. (Hrsg.) (2010): Grundwissen Elementarpädagogik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Berlin: Cornelsen.
- Rißmann, M. (Hrsg.) (2018): Didaktik der Kindheitspädagogik. Köln: Carl Link.
- Schäfer, G. E. (Hrsg.) (2011): Bildung beginnt mit der Geburt. Für eine Kultur des Lernens in Kindertageseinrichtungen: Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Schäfer, G. E. (2014): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. Weinheim: Beltz Juventa.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Praxisseminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
In einem Praxisseminar werden theoretische Erkenntnisse auf praktische Fragestellungen angewandt und an Fallbeispielen diskutiert. Damit liegt der Fokus auf dem Theorie-Praxis-Transfer. Die Studierenden setzen sich weitgehend selbstständig (einzeln oder in Gruppen) mit einer anwendungsbezogenen, anspruchsvollen Fragestellung auseinander. Praxisseminare schulen die Nutzung und den Transfer von vorhandenem Wissen, den Praxisbezug und dienen dem Erwerb bzw. der Festigung von Methoden- und Sozialkompetenzen.

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik III

Modulcode: DSKPPR3

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sören Asmussen (Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik III)

Kurse im Modul

- Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik III (DSKPPR301)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Praxisreflexion	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Vertiefte Kenntnisse im Bereich der Intervision, Supervision und des Coachings
- Modelle professioneller Handlungskompetenz in der Kindheitspädagogik
- Grundlagen des menschlichen Handelns in Organisationen
- Ziele, Techniken, methodische Spielarten und Kontexte von Reflexionsprozessen
- Vertiefte Einblicke die Techniken systemischen Arbeitens
- Reflexion auf den Ebenen: Team, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug. Einen Schwerpunkt bilden hier Fragen der Organisation
- Entwicklungswege eigner beruflicher Professionalität

Qualifikationsziele des Moduls

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik III

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Aufbau- und Ablauforganisation der Praxiseinrichtung zu analysieren.
- das Konzept der Einrichtung im Hinblick auf den Grad der Umsetzung im Alltag zu analysieren
- ein Arbeitsbündnis mit dem Team zu gestalten.
- Arbeitskonflikte zu analysieren und im Hinblick auf alternative Handlungsmuster zu bewerten.
- eigene Anteile in kindheitspädagogischen Arbeitsprozessen erkennen und reflektieren
- mithilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten Fälle zu bearbeiten. Schwerpunkt sind systemische Arbeitsweisen.
- inhaltliche Themenschwerpunkte des Studiums der Kindheitspädagogik vertiefend in Bezug zu setzten. Im Fokus stehen hier fallartige Zugänge zu Beratungs-, Bildung- und Erziehungsprozessen. Inhaltliche Themenschwerpunkte des Studiums der Kindheitspädagogik vertiefend in Bezug zu setzten. Im Fokus stehen hier fallartige Zugänge zu Beratungs-, Bildung- und Erziehungsprozessen.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- eine schriftliche Praxisreflexion im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Befundlage und Besonderheiten des Praxisfalls anzufertigen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik ▪ Supervision, Intervision, Coaching	Bachelor Soziale Arbeit

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik III

Kurscode: DSKPPR301

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	0	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen dieses Kurses wird die Praxisphase der Studierenden begleitet und kritisch reflektiert. Im Zentrum stehen dabei von den Studierenden eingebrachte Fälle, Konflikte oder belastende Situationen aus der eigenen Praxis. Die Arbeitsweise fokussiert auf Arbeitsformate der Intervision, des Coachings und der der Supervision. Ziel ist es durch den Einsatz dieses Methodenspektrums Praxisbegebenheiten besser zu verstehen und auf der Basis der Analyse das Spektrum der eigenen Handlungsmöglichkeiten systematisch zu erweitern. Die Praxisreflexion III stellt einen ersten vertieften Zugang zu dem skizzierten Themenfeld dar. Das Modul ist für die konkrete Methode der Reflexion prinzipiell offen. Verstärkt wird jedoch systemische Arbeitsweisen zurückgegriffen. Inhaltlich ist das Modul offen gestaltet. Schwerpunkt der Reflexion sind organisationsbezogene Fragestellungen. Darüber hinaus werden die folgenden Reflexionsebenen fokussiert: Biographie, Team, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug. Als Leistungsnachweis wird ein unbenoteter Bericht (Praxisreflexion) erwartet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Aufbau- und Ablauforganisation der Praxiseinrichtung zu analysieren.
- das Konzept der Einrichtung im Hinblick auf den Grad der Umsetzung im Alltag zu analysieren
- ein Arbeitsbündnis mit dem Team zu gestalten.
- Arbeitskonflikte zu analysieren und im Hinblick auf alternative Handlungsmuster zu bewerten.
- eigene Anteile in kindheitspädagogischen Arbeitsprozessen erkennen und reflektieren
- mithilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten Fälle zu bearbeiten. Schwerpunkt sind systemische Arbeitsweisen.
- inhaltliche Themenschwerpunkte des Studiums der Kindheitspädagogik vertiefend in Bezug zu setzten. Im Fokus stehen hier fallartige Zugänge zu Beratungs-, Bildung- und Erziehungsprozessen. Inhaltliche Themenschwerpunkte des Studiums der Kindheitspädagogik vertiefend in Bezug zu setzten. Im Fokus stehen hier fallartige Zugänge zu Beratungs-, Bildung- und Erziehungsprozessen.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- eine schriftliche Praxisreflexion im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Befundlage und Besonderheiten des Praxisfalls anzufertigen.

Kursinhalt

1. Vertiefte Kenntnisse im Bereich der Intervision, Supervision und des Coachings
2. Modelle professioneller Handlungskompetenz in der Kindheitspädagogik
3. Grundlagen des menschlichen Handelns in Organisationen
4. Ziele, Techniken, methodische Spielarten und Kontexte von Reflexionsprozessen
5. Vertiefte Einblicke die Techniken systemischen Arbeitens
6. Reflexion auf den Ebenen: Team, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug. Einen Schwerpunkt bilden hier Fragen der Organisation
7. Entwicklungswege eigner beruflicher Professionalität

Literatur

Pflichtliteratur

- Betz, T.; Cloos, P. (Hrsg.) (2014): Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes. Weinheim: Beltz Juventa.
- Friederich, T. et al. (Hrsg.) (2015): Kindheitspädagogik im Aufbruch. Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs. Weinheim: Beltz Juventa.
- Graßhoff, G.; Renker, A.; Schröer, W. (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit. Berlin: Springer.
- Hermann-Stietz, I. (2009): Praxisberatung und Supervision in der Sozialen Arbeit. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Hummrich, M.; Hebenstreit, A. (2016): Was ist der Fall? Kasuistik und das Verstehen pädagogischen Handelns. Heidelberg: Springer.
- Lippmann, E.D. (2013): Intervision. Berlin: Springer.
- Martin, A. (2017): Organizational Behavior. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schubert, F-C.; Rohr, D.; Zwicker-Pelzer (2019): Beratung. Berlin: Springer.
- Stamm, M.; Edelmann, D. (Hrsg.) (2013): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Berlin; Springer.
- Tietze, K.O. (2003): Kollegiale Fallberatung. Reinbek: Rowohlt.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Praxisreflexion

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Praxisreflexion

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
0 h	0 h	0 h	0 h	150 h	150 h

Lehrmethoden
Präsenzstudium mit Selbststudium, Fallarbeit (Kasuistik), Supervision, Praxisreflexion (, Kollegiale Fallarbeit, Kollegiale Beratung in Einzel-/Gruppenarbeit

DSKPPR301

4. Semester

Bildungsbereiche und ihre Didaktik

Modulcode: DSBED

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Bildungsbereiche und ihre Didaktik)

Kurse im Modul

- Bildungsbereiche und ihre Didaktik (DSBED01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Bildungspläne der Länder
- Bildungsrahmenvereinbarung
- Bildungsbereiche innerhalb der curricularen Vorgaben
- Bedeutung der Bildungsbereiche für Kinder in ihren spezifischen Lebenswelten
- Didaktische Reflektion der Bildungsbereiche
- zielgruppengerechte Planung und Reflektion eigener Didaktikvorhaben

Qualifikationsziele des Moduls

Bildungsbereiche und ihre Didaktik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Bildungspläne der Länder zu verstehen.
- die Inhalte des Bildungsrahmenplans wiederzugeben.
- die Inhalte und Ziele der Bildungsbereiche differenziert darzustellen.
- die Bedeutung der jeweiligen Bildungsbereiche für die Kinder zu reflektieren.
- die Bildungsbereiche exemplarisch didaktisch umzusetzen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Bezüge zu weiteren Modulen aus dem Bereich Pädagogik	Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit und Soziales

Bildungsbereiche und ihre Didaktik

Kurscode: DSBED01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Kernaufgaben pädagogischer Fachkräfte sind heute nicht mehr nur die Betreuung und Erziehung von Kindern, sondern auch die Ermöglichung von Bildungsprozessen. Aufgrund der politischen Bedeutung der Kindheitspädagogik, bzw. der Bildung von Kindern für die Gesellschaft, haben sich die Länder im Jahr 2004 in einem breiten Verständigungsprozess auf ein Rahmenpapier geeinigt, „Gemeinsamer Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen“. Diesen Rahmenplan sowie ausschnittsweise die einzelnen Bildungspläne der Länder, welche jeweils mehrere Bildungs- und Erziehungsbereiche für die Bildungsarbeit definieren, lernen die Studierenden in diesem Modul kennen. Sie erhalten einen vertieften Einblick in die Inhalte, Ziele und die didaktischen Gestaltungsmöglichen der einzelnen Bildungsbereiche.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Bedeutung der Bildungspläne der Länder zu verstehen.
- die Inhalte des Bildungsrahmenplans wiederzugeben.
- die Inhalte und Ziele der Bildungsbereiche differenziert darzustellen.
- die Bedeutung der jeweiligen Bildungsbereiche für die Kinder zu reflektieren.
- die Bildungsbereiche exemplarisch didaktisch umzusetzen.

Kursinhalt

1. Bildungspläne der Länder
2. Körper, Bewegung, Gesundheit
3. Sprache, Schrift und Kommunikation
4. Mathematik, Naturwissenschaft, (Informations-)Technik
5. Ästhetische Bildung
6. Natur und kulturelle Umwelten
7. Personale und soziale Entwicklung
8. Werteerziehung und religiöse Bildung

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Bildungspläne der Bundesländer für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen: https://www.bildungsserver.de/Bildungsplaene-fuer-Kitas-2027-de.html
Weiterführende Literatur ▪ Braches-Chyrek, R., Röhner, C., Sünker, H., & Hopf, M. (Hrsg.) (2020). Handbuch Frühe Kindheit. Verlag Barbara Budrich. ▪ Stamm, M. (2010). Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Haupt Verlag.

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Vorlesung mit integrierter Übung, verbunden mit einem Selbststudium, das durch Übungsaufgaben unterstützt wird. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

DSBED01

Migration und Integration

Modulcode: DSMI

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Migration und Integration)

Kurse im Modul

- Migration und Integration (DSMI01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Hausarbeit	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Migrationsbewegungen in historischer und aktueller Perspektive
- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Träger, Institutionen, Akteure und Initiativen
- Ansatzpunkte und Methoden in der Arbeit mit von Diversität geprägten Gruppen
- Arbeitsfelder und Arbeitsweisen in Bezug auf Integration und Migration in der Kindheitspädagogik
- Soziopolitische Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft

Qualifikationsziele des Moduls

Migration und Integration

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- internationale Migrationsphänomene zu erläutern sowie Wanderungsformen, Ursachen und Folgen zu umreißen.
- aufgrund struktureller Bedingungen im Einwanderungsland entstandene soziale Probleme bzw. Konflikte und Krisen in der Lebensführung von Einzelnen, Familien und Minderheiten zu veranschaulichen.
- Institutionen, Akteure und Strukturen, die Leistungen bzw. Hilfen für Menschen bzw. Familien mit Migrationshintergrund anbieten, zu kennen und zu beschreiben
- Verfahren und Methoden für die Betreuung und Beratung von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund theoretisch zu kennen und anwendungsbezogen zu diskutieren.
- ein interkulturelles, diversitätssensibles, diskriminierungs-und rassismuskritisches und interreligiöses Berufsverständnis sowie eine entsprechende fachliche Haltung zu entwickeln und diesbezügliche professionelle Handlungskompetenzen selbstreflexiv zu erarbeiten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Sozialrecht ▪ Elternarbeit	Bachelor Soziale Arbeit

Migration und Integration

Kurscode: DSMI01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

In der Sozial- und Kindheitspädagogik stellt die Beratung, Bildung und Förderung von Menschen mit Migrationshintergrund sowie zugewanderten Neubürgerinnen und -bürgern sowie die Stärkung sozialer und sprachlicher Kompetenzen in der Einwanderungsgesellschaft ein in den letzten Jahrzehnten wachsendes Tätigkeitsfeld dar. In diesem Kurs bearbeiten die Studierenden anhand von historischen und aktuellen Beispielen die Frage, wie Ein- und Auswanderungsbewegungen historisch und kulturgeschichtlich als Teil menschlicher Sozialgeschichte zu sehen ist, was sie kennzeichnet, auslöst und inwieweit diese Bewegungen Migrierende und die Einwanderungsgesellschaft kurzfristig, mittelfristig und langfristig in sozioökonomischer, politischer, kultureller, religiöser und psychosozialer Hinsicht beeinflussen. Im Kurs werden die dafür nötigen Begriffsklärungen vorgenommen und grundlegende Kenntnisse über Träger und Akteure mit Blick auf Migration und Integration vor ihrem gesellschaftlichen, staatlichen sowie rechtlichen Hintergrund geschult. Abgerundet wird dieser Kurs mit konkreten Fällen, die Ansatzpunkte und Handlungsweisen zeitgemäßer Sozial- und Kindheitspädagogik in ihren jeweiligen Perspektiven deutlichen machen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- internationale Migrationsphänomene zu erläutern sowie Wanderungsformen, Ursachen und Folgen zu umreißen.
- aufgrund struktureller Bedingungen im Einwanderungsland entstandene soziale Probleme bzw. Konflikte und Krisen in der Lebensführung von Einzelnen, Familien und Minderheiten zu veranschaulichen.
- Institutionen, Akteure und Strukturen, die Leistungen bzw. Hilfen für Menschen bzw. Familien mit Migrationshintergrund anbieten, zu kennen und zu beschreiben
- Verfahren und Methoden für die Betreuung und Beratung von Geflüchteten und Menschen mit Migrationshintergrund theoretisch zu kennen und anwendungsbezogen zu diskutieren.
- ein interkulturelles, diversitätssensibles, diskriminierungs-und rassismuskritisches und interreligiöses Berufsverständnis sowie eine entsprechende fachliche Haltung zu entwickeln und diesbezügliche professionelle Handlungskompetenzen selbstreflexiv zu erarbeiten.

Kursinhalt

1. Migrationsbewegungen in historischer und aktueller Perspektive

2. Gesetzliche Rahmenbedingungen (Aufenthalts- und Bleiberecht, Arbeitserlaubnis, Staatsbürgerschaft, Familiennachzug etc.)
3. Träger, Institutionen, Akteure und Initiativen
4. Ansatzpunkte und Methoden in der Arbeit mit von Diversität geprägten Gruppen sowie zur Stärkung von sozialen Kompetenzen in einer Migrationsgesellschaft
5. Arbeitsfelder und Arbeitsweisen in Bezug auf Integration und Migration in der Kindheitspädagogik
6. Soziopolitische Arbeit in der Einwanderungsgesellschaft

Literatur

Pflichtliteratur

- Eppenstein, Thomas; Kiesel, Doron (2008): Soziale Arbeit interkulturell. Kohlhammer: Stuttgart.
- Mecheril, Paul et al. (2013): Migrationsforschung als Kritik? Konturen einer Forschungsperspektive. Springer VS: Wiesbaden.
- Otto-Uwe/Schrödter (Hrsg.) (2006): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Multikulturalismus - Neo-Assimilation - Transnationalität. neue Praxis. Zeitschrift für Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik. Sonderheft 8. Verlag neue Praxis: Lahnstein.
- Prasad, Nivedita (2017): Soziale Arbeit mit Geflüchteten. Rassismuskritisch, professionell und menschenrechtsorientiert. utb.
- Reuter, Julia/Mecheril, Paul (Hrsg.) (2015): Schlüsselwerke der Migrationsforschung. Springer VS: Wiesbaden.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Die Vorlesung ist eine zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes durch einen Dozenten, ergänzt um Übungsanteile während der Präsenzphase und ein Selbststudium. Sie dient der kontinuierlichen Vermittlung und Anwendung von fachlichen oder methodischen Grundlagen. Die hier verwendeten Lehrmaterialien bestehen hauptsächlich aus Skripten und Präsentationen. Vertiefende Literatur wird in den Modulbeschreibungen angegeben. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

Qualitätsmanagement in der Kindheitspädagogik

Modulcode: DSQMK

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Qualitätsmanagement in der Kindheitspädagogik)

Kurse im Modul

- Qualitätsmanagement in der Kindheitspädagogik (DSQMK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlegende Begriffe und Konzepte, wie zum Beispiel Qualitäts, Qualitätsmanagment etc.
- Grundlegende Konzepte, wie kontinuierliche Verbesserung, Arbeit mit Zielen, Kennzahlen etc.
- Soziale Dienstleistung und Sachauftrag
- Verfahren der Qualitätssicherund und -entwicklung in der Kindheitspädagogik
- Übergreifende Verfahrensvorschläge der Qualitätssicherung und -entwicklung im sozialen Feld

Qualifikationsziele des Moduls **Qualitätsmanagement in der Kindheitspädagogik** Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,	
Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang Organisationsentwicklung in sozialen Einrichtungen	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**

Qualitätsmanagement in der Kindheitspädagogik

Kurscode: DSQMK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Ausgehend von einer definitorischen Annäherung an Qualitätsmanagement und dessen Bestandteile, Ziele und Wirkfaktoren allgemein werden diese gesondert für den Sektor Soziale Arbeit, seine Einrichtungen und Dienstleistungen betrachtet. Dabei werden QM-Zyklen exemplarisch nach Einrichtungsgattung und Dienstleistung vorgestellt, in zur Anwendung kommende Kennzahlen eingeführt und entsprechende Abläufe thematisiert. Darüber hinaus wird auch der Frage nachgegangen, wann, wo, in welcher Form und vor allem wodurch bedingt bestimmte Arten des Qualitätsmanagements angewandt werden: Seien es gesetzliche Bestimmungen oder Richtlinien von Verbänden, in denen Einrichtungen Mitglied sind. Des Weiteren werden den Studierenden an Praxisbeispielen typische Herausforderungen und Probleme bei a) der Durchführung von QM-Zyklen wie auch der b) der Adaption aus Ergebnissen abgeleiteter Handlungsempfehlungen vermittelt.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

Kursinhalt

1. Qualitätsmanagement in der Arbeitspraxis der Sozial- und Kindheitspädagogik
   - 1.1 Qualitätsmanagement in Sozialen Diensten
   - 1.2 Einsatzgebiete und Qualitätsziele
   - 1.3 Management Review

2. Grundlagen des Qualitätsmanagements
   - 2.1 Begriff der Qualität
   - 2.2 Bewertung und Messungen der Qualität
   - 2.3 Der Prozess – Grundlage des Qualitätsmanagements
   - 2.4 PDCA – der Zyklus der kontinuierlichen Qualität
   - 2.5 Methodische Probleme im Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit

3. Sozial- und Kindheitspädagogik und Qualitätsmanagement
   - 3.1 Grundlagen des Qualitätsmanagements in der Sozial- und Kindheitspädagogik
   - 3.2 Zieldefinition in der Sozialen Arbeit
   - 3.3 Qualitätsmanagementsysteme

4. Instrumente des Qualitätsmanagementes in der Kindheits- und Sozialpädagogik
   - 4.1 Methoden für die Kindertagesstätte
   - 4.2 Methoden für die Ganztagsschule
   - 4.3 für typische Hilfeformen, wie Beratung, SPFH etc.
   - 4.4 Übergreifende Methoden, wie die Balanced Scorecard oder das EFQM-Modell

5. Kritische Diskussion des Qualitätsmanagements
   - 5.1 Standards und Zertifizierungen in der Sozial- und Kindheitspädagogik
   - 5.2 Grenzen des Qualitätsmanagements
   - 5.3 Kritische Würdigung des Qualitätsmanagements
   - 5.4 Persönlicher Umgang mit dem Qualitätsmanagement

Literatur

Pflichtliteratur

- Apolte, T.; Funcke, A. (Hrsg.) (2008): Frühkindliche Bildung und Betreuung - Reformen aus ökonomischer, pädagogischer und psychologischer Perspektive. Baden-Baden: Nomos.
- Brunner, F. J.; Wagner, K. W. (2008). Taschenbuch Qualitätsmanagement: Leitfaden für Studium und Praxis. Hamburg: Hanser.
- Beckmann, C. et al. (Hrsg.) (2013): Qualität in der Sozialen Arbeit. Zwischen Nutzerinteresse und Kostenkontrolle. Berlin: Springer.
- Fthenakis, W. E.; Hanssen, K.; Kalicke, B.; Michel, A.; Oberhuemer, P.; Spindler, A. (2009). Träger zeigen Profil – Qualitätshandbuch für Träger von Kindertageseinrichtungen. Weinheim: Beltz.
- Merchel, J. (2013): Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit. Weinheim: Beltz.
- Meinhold, M.; Matul, C. (2011): Qualitätsmanagement aus Sicht von Sozialarbeit und Ökonomie. Stuttgart: UTB.
- Vomberg, E. (2010): Praktisches Qualitätsmanagement. Ein Leitfaden für kleine und mittlere Soziale Einrichtungen. Stuttgart: Kohlhammer.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Integrierte Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Integrierte Lehre: Der Kurs verbindet interaktive Präsenzphasen mit online unterstützten Selbstlernphasen. Die Präsenzphasen beziehen sich auf zuvor definierte Kapitel im Studienskript, Die Studierenden erhalten Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung und befassen sich vor der jeweiligen Präsenzphase selbstständig mit dem entsprechenden Lernstoff (Flipped Classroom). In den Präsenzphasen wird das Gelernte vertieft.

DSQMK01

Elternarbeit

Modulcode: VMKP140

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Ilgün-Birhimeoglu (Elternarbeit)

Kurse im Modul

- Elternarbeit (VMKP1401)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Theorien und Modelle zur Funktion der Elternarbeit
- Geschichte der Elternarbeit
- Psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze und Methoden
- Praxisbeispiele – Elternarbeit in der (mono- und multiethnischen, formenvielfältigen) Familie, im Kindergarten und in der Schule
- Partnerschaft zwischen Eltern und Professionellen in Kindergarten und Schule

Qualifikationsziele des Moduls

Elternarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Betrachtungsperspektiven auf Elternarbeit im Rahmen frühkindlicher Entwicklungsmodelle und Bildungskonzepte zu kennen.
- das Konzept der Erziehungspartnerschaft zu illustrieren.
- wichtige Handlungsansätze und Methoden zu benennen.
- Elementarerziehung aus elterlicher Sicht darzustellen und zu untersuchen.
- Best-Practice-Realisierungen verschiedener pädagogischer Praxiskonzepte am Beispiel zu erläutern.
- Elterngespräche in ihrer Konflikthaftigkeit (z.B. durch Rollenspiele) hinsichtlich deren Abläufe kritisch und wertschätzend zu reflektieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Frühkindliche Entwicklung ▪ Einführung in die Pädagogik der Kindheit	Bachelor Soziale Arbeit

Elternarbeit

Kurscode: VMKP1401

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden lernen in diesem Kurs anhand von psychologischen, soziologischen und pädagogischen Theorien, Modellen und Praxisbeispielen, in welcher Weise Elternarbeit ein wichtiger Bestandteil frühkindlicher Bildung ist. Dieses geschieht auch unter einem soziokulturellen Blickwinkel und unter Berücksichtigung vielfältiger Familienformen und Arbeitssettings.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Betrachtungsperspektiven auf Elternarbeit im Rahmen frühkindlicher Entwicklungsmodelle und Bildungskonzepte zu kennen.
- das Konzept der Erziehungspartnerschaft zu illustrieren.
- wichtige Handlungsansätze und Methoden zu benennen.
- Elementarerziehung aus elterlicher Sicht darzustellen und zu untersuchen.
- Best-Practice-Realisierungen verschiedener pädagogischer Praxiskonzepte am Beispiel zu erläutern.
- Elterngespräche in ihrer Konflikthaftigkeit (z.B. durch Rollenspiele) hinsichtlich deren Abläufe kritisch und wertschätzend zu reflektieren.

Kursinhalt

1. Theorien und Modelle zur Funktion der Elternarbeit
2. Geschichte der Elternarbeit und die Fokussierung von Mutter und/oder Vater
3. Psychologische, pädagogische und therapeutische Handlungsansätze und Methoden
4. Praxisbeispiele – Elternarbeit in der (mono- und multiethnischen, formenvielfältigen) Familie, im Kindergarten und in der Schule
5. Partnerschaft zwischen Eltern und Professionellen in Kindergarten und Schule

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Bernitzke (2007): Das Handbuch der Elternarbeit. Köln: Bildungsverlag Eins. ▪ Eggert-Schmid-Noerr (2011): Elternarbeit: ein Grundpfeiler der professionellen Pädagogik. Gießen: Psychosozial Verlag ▪ Roth (2014): Handbuch Elternarbeit – Bildungs- und Erziehungspartnerschaft in der Kita. Freiburg: Herder Verlag.
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Vorlesung mit integrierter Übung, verbunden mit einem Selbststudium, das durch Übungsaufgaben unterstützt wird. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

VMKP1401

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik IV

Modulcode: DSKPPR4

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sören Asmussen (Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik IV)

Kurse im Modul

- Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik IV (DSKPPR401)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Praxisreflexion	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Begriffe: Supervision, Intervision, Coaching
- Pädagogische Fallarbeit
- Umgang mit der Biographie, dem Team und fachlichen Herausforderungen
- Professionelle Entwicklungswege

Qualifikationsziele des Moduls

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik IV

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Kommunikations- und Interaktionsbeziehungen aktiv zu gestalten und diese vertieft zu reflektieren.
- Arbeitskonflikte produktiv zu bearbeiten.
- Unterschiedliche Facetten eines Falls herauszuarbeiten und so Multiproblemkonstellationen angemessen zu beschreiben und zu reflektieren.
- ihre Erfahrungen aus der Praxis kritisch zu hinterfragen und alternative Handlungsweisen zu erörtern, zu planen und in der Praxis anzuwenden.
- Mit der Hilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten zunehmend selbstständig Fälle zu bearbeiten und zu analysieren.
- vertiefte Kenntnisse systemischer Arbeitsweisen zu benennen.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- in kollegialen Beratungsgruppen Arbeitskonflikte fachgerecht und zu reflektieren.
- eine schriftliche Praxisreflexion vor dem Hintergrund einer Multiproblemkonstellation und unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse anzufertigen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik ▪ Supervision, Intervision, Coaching	Bachelor Soziale Arbeit

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik IV

Kurscode: DSKPPR401

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	0	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen dieses Kurses wird die Praxisphase der Studierenden begleitet und kritisch reflektiert. Im Zentrum stehen dabei von den Studierenden eingebrachte Fälle, Konflikte oder belastende Situationen aus der eigenen Praxis. Die Arbeitsweise fokussiert auf Arbeitsformate der Intervision, des Coachings und der der Supervision. Ziel ist es durch den Einsatz dieses Methodenspektrums Praxisbegebenheiten besser zu verstehen und auf der Basis der Analyse das Spektrum der eigenen Handlungsmöglichkeiten systematisch zu erweitern. Die Praxisreflexion IV stellt einenweiteren vertieften Zugang zu dem skizzierten Themenfeld dar. Das Modul ist für die konkrete Methode der Reflexion offen. Der Fokus sollte allerdings auf einer Fortführung der Arbeit mit systemischen Methoden liegen. Schwerpunkt der Reflexion ist die Arbeit in Multiproblemkonstellationen. Darüber hinaus werden die folgenden Reflexionsebenen fokussiert: Biographie, Team, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug. Als Leistungsnachweis wird ein unbenoteter Bericht (Praxisreflexion) erwartet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Kommunikations- und Interaktionsbeziehungen aktiv zu gestalten und diese vertieft zu reflektieren.
- Arbeitskonflikte produktiv zu bearbeiten.
- Unterschiedliche Facetten eines Falls herauszuarbeiten und so Multiproblemkonstellationen angemessen zu beschreiben und zu reflektieren.
- ihre Erfahrungen aus der Praxis kritisch zu hinterfragen und alternative Handlungsweisen zu erörtern, zu planen und in der Praxis anzuwenden.
- Mit der Hilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten zunehmend selbstständig Fälle zu bearbeiten und zu analysieren.
- vertiefte Kenntnisse systemischer Arbeitsweisen zu benennen.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- in kollegialen Beratungsgruppen Arbeitskonflikte fachgerecht und zu reflektieren.
- eine schriftliche Praxisreflexion vor dem Hintergrund einer Multiproblemkonstellation und unter Einbezug wissenschaftlicher Erkenntnisse anzufertigen.

Kursinhalt

1. Wirksamkeit von Intervision, Supervision und Coaching

2. Modelle professioneller Handlungskompetenz in der Erziehungs- und Sozialarbeitswissenschaft
3. Handeln in Multiproblemkontexten
4. Systemisches Arbeiten
5. Professionelle Entwicklungswege

Literatur

Pflichtliteratur

- Betz, T.; Cloos, P. (Hrsg.) (2014): Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes. Weinheim: Beltz Juventa.
- Friederich, T. et al. (Hrsg.) (2015): Kindheitspädagogik im Aufbruch. Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs. Weinheim: Beltz Juventa.
- Graßhoff, G.; Renker, A.; Schröer, W. (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit. Berlin: Springer.
- Hermann-Stietz, I. (2009): Praxisberatung und Supervision in der Sozialen Arbeit. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Hummrich, M.; Hebenstreit, A. (2016): Was ist der Fall? Kasuistik und das Verstehen pädagogischen Handelns. Heidelberg: Springer.
- Lippmann, E.D. (2013): Intervision. Berlin: Springer.
- Martin, A. (2017): Organizational Behavior. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schubert, F-C.; Rohr, D.; Zwicker-Pelzer (2019): Beratung. Berlin: Springer.
- Stamm, M.; Edelmann, D. (Hrsg.) (2013): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Berlin; Springer.
- Tietze, K.O. (2003): Kollegiale Fallberatung. Reinbek: Rowohlt.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Praxisreflexion

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Praxisreflexion

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
0 h	0 h	0 h	0 h	150 h	150 h

Lehrmethoden
Präsenzstudium mit Selbststudium, Fallarbeit (Kasuistik), Supervision, Praxisreflexion (, Kollegiale Fallarbeit, Kollegiale Beratung in Einzel-/Gruppenarbeit

DSKPPR401

5. Semester

Besondere psychische Bedürfnislagen in Kindheit und Jugend

Modulcode: DSBBKJ

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

(Besondere psychische Bedürfnislagen in Kindheit und Jugend)

Kurse im Modul

- Besondere psychische Bedürfnislagen in Kindheit und Jugend (DSBBKJ01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der Entwicklungs- und Entwicklungspsychopathologie
- Störung versus Normalität
- Grundlegende Störungsbilder
- Grundlagen der Interventionsmöglichkeiten
- Kindheitspädagogische Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten
- Prävention

Qualifikationsziele des Moduls

Besondere psychische Bedürfnislagen in Kindheit und Jugend

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Störungsbilder zu beschreiben.
- das Konzept der psychische Störung zu theoretischen beschreiben und kritisch zu reflektieren.
- Basiskonzepte der klinischen Psychologie, zum Beispiel zur Klassifizierung von Störungen, deren Verbreitung, deren Ätiologie etc. zu benennen.
- Störungen im Kindes- und Jungendalter im Kontext des Entwicklungsgeschehens zu betrachten.
- Interventionsmöglichkeiten zu benennen und kritisch gegeneinander abzuwägen.
- das Konzept der Prävention zu verstehen und auf dieser Basis unterschiedliche Überlegungen zur konkreten Gestaltung in der Kindheitspädagogik zu beschreiben.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Psychologische und neurobiologische Grundlagen ▪ Pädagogik ▪ Methodenkompetenz in der Kindheitspädagogik	keine

Besondere psychische Bedürfnislagen in Kindheit und Jugend

Kurscode: DSBBKJ01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Kontext des Moduls entwickeln die Studierenden grundlegende Einsichten in die klinische Psychologie, um auf dieser Basis (sozial)pädagogische Hilfestellungen zu planen und umsetzen zu können. Dazu lernen die Studierenden zunächst grundlegende Konzepte der klinischen Psychologie zum Beispiel zur Diagnostik oder zu bestimmten Störungsbilder kennen. Auf dieser Basis gilt es dann Hilfestellungen im Alltag und unter dem Einsatz von Programmen zu planen und umzusetzen. In Ergänzung dazu wird abschließend der Bereich der Prävention erfasst.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- unterschiedliche Störungsbilder zu beschreiben.
- das Konzept der psychische Störung zu theoretischen beschreiben und kritisch zu reflektieren.
- Basiskonzepte der klinischen Psychologie, zum Beispiel zur Klassifizierung von Störungen, deren Verbreitung, deren Ätiologie etc. zu benennen.
- Störungen im Kindes- und Jungendalter im Kontext des Entwicklungsgeschehens zu betrachten.
- Interventionsmöglichkeiten zu benennen und kritisch gegeneinander abzuwägen.
- das Konzept der Prävention zu verstehen und auf dieser Basis unterschiedliche Überlegungen zur konkreten Gestaltung in der Kindheitspädagogik zu beschreiben.

Kursinhalt

1. Grundbegriffe
   - 1.1 Das Konzept der Störung
   - 1.2 Der Normalitäts- und Normalisierungsdiskurs
   - 1.3 Kindheitspädagogik als unterstützendes Angebot

2. Basiskonzepte der klinischen Psychologie
   - 2.1 Klassifizierungssysteme und Störungsbilder
   - 2.2 Häufigkeiten und Verteilungsmerkmale
   - 2.3 Entstehungsbedingungen unter der besonderen Beachtung der Entwicklungspsychopathologie
   - 2.4 diagnostische Möglichkeiten

3. Ausgewählte Störungsbilder
   - 3.1 Angststörungen
   - 3.2 Depression
   - 3.3 Essstörungen
   - 3.4 Abhängigkeitsstörungen
   - 3.5 (Teil)Leistungsstörungen
   - 3.6 Tiefgreifende Entwicklungsstörungen

4. Interventionsmöglichkeiten
   - 4.1 Medizinische Interventionen
   - 4.2 Psychotherapeutische Möglichkeiten
   - 4.3 Heilpädagogische Angebote
   - 4.4 Sozialpädagogische Unterstützungsmöglichkeiten

5. Prävention
   - 5.1 Präventionsbegriff und Präventionsarten
   - 5.2 Einschlägige Konzepte im Kontext von Prävention: Soziale Kompetenzen, Stress, Resilienz etc.
   - 5.3 Alltags- versus Programmorientierte Unterstützung

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Butcher, J., M.; Mineka, S.; Hooley, J.; M. (2009): Klinische Psychologie. München: Pearson. ▪ Büker, P. (Hrsg.) (2015): Kinder stärken. Stuttgart: Kohhammer. ▪ Bräutigam, B. (2015): Grundkurs Psychologie für die Soziale Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag. ▪ Dadaczynsli, K.; Schiemann, S.; Paulus, P (2015): Gesundheit spielend fördern. Weinheim: BeltzJuventa. ▪ Wohlgemuth, K. (2009): Prävention in der Kinder- und Jugendhilfe. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften. ▪ Casper, F.; Pjanic, I.; Westermann, S. (2018): Klinische Psychologie: Berlin: Springer.
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Die Vorlesung ist eine zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes durch einen Dozenten, ergänzt um Übungsanteile während der Präsenzphase und ein Selbststudium. Sie dient der kontinuierlichen Vermittlung und Anwendung von fachlichen oder methodischen Grundlagen. Die hier verwendeten Lehrmaterialien bestehen hauptsächlich aus Skripten und Präsentationen. Vertiefende Literatur wird in den Modulbeschreibungen angegeben. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

Armut in Kindheit und Jugend

Modulcode: DSAKJ

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Armut in Kindheit und Jugend)

Kurse im Modul

- Armut in Kindheit und Jugend (DSAKJ01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Armutsdefinitionen
- Empirische Befunde zum Thmenfeld der Armut
- Rolle des Staates in der Armutsbewältigung
- Armutslagen und subjektives Erleben
- Armut in Kindheit und Jugend
- Armutscoping
- Armutssensible pädagogische Arbeit
- Unterstützungsangebote

Qualifikationsziele des Moduls

Armut in Kindheit und Jugend

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Phänomen der Armut anhand unterschiedlicher Theorien zu definieren.
- statistische Basisdaten zum Phänomen der Armut wiederzugeben und zu bewerten.
- Armut als soziales Phänomen zu erkennen und anhand unterschiedlicher Konzepte, wie zum Beispiel der Intersektionalität zu beschreiben.
- die Rolle des Staates in der Armutsbewältigung zu reflektieren.
- typische Wege in Armutslagen hinein zu beschreiben und zu diskutieren.
- das subjektive Erfahren von von Armutslagen betroffenen Klient_innen zu benennen.
- Copingstrategien für Armut theorie- und empiriebezogen zu skizzieren.
- armutssensible Arbeitsweisen zu erkennen und zu reflektieren
- strukturelle Unterstützungsangebote zu erkennen und zu analysieren.
- Armut und Hilfen zur Erziehung gemeinsam zu denken und auf praktische Implikationen hin zu bewerten.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Soziologie ▪ Pädagogik	Bachelor Soziale Arbeit

Armut in Kindheit und Jugend

Kurscode: DSAKJ01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Kurses erarbeiten und reflektieren die Studierenden grundlegende Wissensbestände zu Fragen der Armut bei Kindern und Jugendlichen. Im Fokus stehen dabei definitorische Überlegungen, die Beiträge unterschiedlicher Disziplinen – wie der Soziologie, der Erziehungswissenschaft, der Psychologie und der Volkswirtschaftslehre. Sie können so das Phänomen der Armut in Kindes- und Jugendalter definitorisch fassen und modellieren, empirische Befunde heranziehen und Bearbeitungsweisen für Armutslagen konzeptionell ausdefinieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- das Phänomen der Armut anhand unterschiedlicher Theorien zu definieren.
- statistische Basisdaten zum Phänomen der Armut wiederzugeben und zu bewerten.
- Armut als soziales Phänomen zu erkennen und anhand unterschiedlicher Konzepte, wie zum Beispiel der Intersektionalität zu beschreiben.
- die Rolle des Staates in der Armutsbewältigung zu reflektieren.
- typische Wege in Armutslagen hinein zu beschreiben und zu diskutieren.
- das subjektive Erfahren von von Armutslagen betroffenen Klient_innen zu benennen.
- Copingstrategien für Armut theorie- und empiriebezogen zu skizzieren.
- armutssensible Arbeitsweisen zu erkennen und zu reflektieren
- strukturelle Unterstützungsangebote zu erkennen und zu analysieren.
- Armut und Hilfen zur Erziehung gemeinsam zu denken und auf praktische Implikationen hin zu bewerten.

Kursinhalt

1. Das Konzept der Armut
   - 1.1 Statistische Daten zu Armut für Deutschaland und Europa
   - 1.2 monetäre Konzepte der Armut
   - 1.3 nicht monetäre Konzepte der Armut
2. Armut als soziales Phänomen
   - 2.1 Armut und Staatlichkeit
   - 2.2 Theorien der Sozialen Ungleichheit
   - 2.3 Exklusionsprozesse und Intersektionalität
   - 2.4 Maßnahmen staatlicher Armutsarbeit

3. Wege in die Armut bei Kindern und Jugendlichen

4. Armut und Familie
   - 4.1 Erwerbssituation
   - 4.2 Schulden
   - 4.3 Gesundheit

5. Folgen von Armut
   - 5.1 Seelische und körperliche Gesundheit
   - 5.2 Kindliches Wohlbefinden
   - 5.3 Netzwerke
   - 5.4 Eltern-Kind-Beziehungen
   - 5.5 Bildung

6. Armutscoping
   - 6.1 Coping-Theorien
   - 6.2 Modelle des Copings in Armutssituationen
   - 6.3 Empirische Befundlage

7. Arbeitsformen im Kontext von Armut
   - 7.1 Armutssensible Arbeit in Kindertagestätten und Schulen
   - 7.2 Armut und Hilfen zur Erziehung
   - 7.3 Armut und staatliche Unterstützung

Literatur

Pflichtliteratur

- Klocke, A.; Hurrelmann (Hrsg.) (1998): Kinder und Jugendliche in Armut. Umfang, Auswirkungen und Konsequenzen. Wiesbaden Springer.
- Butterwege, C. (2009): Armut von Kindern mit Migrationshintergrund. Ausmaß, Erscheinungsformen und Ursachen. Wiesbaden: Springer.
- Palentin, C. (2004): Kinder- und Jugendarmut in Deutschland. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Chasse, K., A.; Zander, M.; Rasch, K. (2003): Meine Familie ist arm. Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Die Vorlesung ist eine zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes durch einen Dozenten, ergänzt um Übungsanteile während der Präsenzphase und ein Selbststudium. Sie dient der kontinuierlichen Vermittlung und Anwendung von fachlichen oder methodischen Grundlagen. Die hier verwendeten Lehrmaterialien bestehen hauptsächlich aus Skripten und Präsentationen. Vertiefende Literatur wird in den Modulbeschreibungen angegeben. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

DSAKJ01

Seminar Kinderschutz

Modulcode: DSSKS

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Stephan Snyder (Seminar Kinderschutz)

Kurse im Modul

- Seminar Kinderschutz (DSSKS01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Kindeswohlgefährdung
- Rechtliche Grundlagen
- Varianten der Kindeswohlgefährdung
- Kinderschutzhilfen
- Arbeiten im Netzwerk
- Besondere Formen der Kindeswohlgefährdung

Qualifikationsziele des Moduls

Seminar Kinderschutz

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Kinderschutz“ einzuarbeiten.
- Arten von Kindeswohlgefährdung und mögliche Indikatoren zu benennen.
- mit Kindeswohlgefährdung umzugehen und dabei Situationen entsprechend zu analysieren und auf ihren Risikogehalt hin einzuschätzen.
- wichtige Zusammenhänge und Erkenntnisse zu diskutieren und in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- die erlangten Erkenntnisse differenziert in schriftlicher Form zu präsentieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Bezüge zu weiteren Modulen aus dem Bereich Soziale Arbeit	Alle Bachelor-Programme im Bereich Gesundheit und Soziales

Seminar Kinderschutz

Kurscode: DSSKS01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Seminars „Kinderschutz“ erstellen die Studierenden zu einem Thema im Kontext von Frühförderung und Kinderschutz eine Seminararbeit. Die Studierenden stellen so unter Beweis, dass sie sich mit der Thematik ausführlich auseinandergesetzt haben und zudem in der Lage sind, sich selbstständig und wissenschaftlich in Kinderschutzthemen einzuarbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse strukturiert zu dokumentieren und zu präsentieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sich eigenständig in ein vorgegebenes Thema aus dem Bereich „Kinderschutz“ einzuarbeiten.
- Arten von Kindeswohlgefährdung und mögliche Indikatoren zu benennen.
- mit Kindeswohlgefährdung umzugehen und dabei Situationen entsprechend zu analysieren und auf ihren Risikogehalt hin einzuschätzen.
- wichtige Zusammenhänge und Erkenntnisse zu diskutieren und in Form einer Ausarbeitung zu verschriftlichen.
- die erlangten Erkenntnisse differenziert in schriftlicher Form zu präsentieren.

Kursinhalt

1. Kindeswohlgefährdung
2. Rechtliche Grundlagen
3. Varianten der Kindeswohlgefährdung
4. Kinderschutzhilfen
5. Arbeiten im Netzwerk
6. Besondere Formen der Kindeswohlgefährdung

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Bathke, S., Bücken, M., & Fliegenbaum, D. (2018). Praxisbuch Kinderschutz interdisziplinär. VS Verlag.
Weiterführende Literatur ▪ Biesel, K., & Urban-Stahl, U. (2018). Lehrbuch Kinderschutz. Beltz. ▪ Böwer, M., & Kotthaus, J. (Hrsg.) (2018). Praxisbuch Kinderschutz. Professionelle Herausforderungen bewältigen. Beltz.

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Praxisseminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Seminar mit integrierten (Gruppen-)arbeiten, Diskussionen und Übungen

DSSKS01

Statistik

Modulcode: DSSTA

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Ernesto Gambarte (Statistik)

Kurse im Modul

- Statistik (DSSTA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Häufigkeitsverteilungen
- Lagemaße statistischer Verteilungen
- Streuungsmaße statistischer Verteilungen
- Wahrscheinlichkeitsrechnung
- Wahrscheinlichkeitsverteilungen
- Punkt- und Intervallschätzungen
- Auswertung von zweidimensionalen Daten
- Lineare Regression

Qualifikationsziele des Moduls

Statistik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- empirische Daten numerisch und grafisch aufzubereiten und darzustellen.
- empirische Daten zu analysieren und zu interpretieren.
- reale Gegebenheiten wahrscheinlichkeitstheoretisch zu beschreiben und quantitativ auszuwerten.
- die wichtigsten Wahrscheinlichkeitsverteilungen zuerkennen und können sie auf reale Probleme anwenden.
- Zahlenmaterial einer Stichprobe als Grundlage für Rückschlüsse auf Phänomene in der Grundgesamtheit zu nutzen.
- den Zusammenhang von zwei Variablen zuerkennen.
- aufbereitete Statistiken bzw. statistische Analysen einer kritischen Würdigung zu unterziehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Bezüge zu Modulen der Data Science, der Software-Anwendung und statistischen Analyse- und Prognose-Verfahren	Wirtschaftsinformatik, Marketingmanagement, Tourismusmanagement und alle Bachelor-Programme der IT

Statistik

Kurscode: DSSTA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Statistikkenntnisse dienen als Grundlage für das Verständnis von vielen weiteren Kursen im Studium; viele Studierende wenden in ihrer Bachelor-Arbeit statistische Methoden an. Darüber hinaus wird ein Manager täglich mit statistischen Auswertungen überhäuft, die er verstehen und interpretieren muss.Dieser Kurs bietet eine Einführung in die Grundlagen der Statistik. Es werden die wichtigsten Inhalte der deskriptiven Statistik, der Wahrscheinlichkeitsrechnung und der induktiven Statistik vermittelt. Zuerst werden die wichtigsten Maße der beschreibenden Statistik dargestellt, um vorhandene Daten näher zu charakterisieren; gleichzeitig werden die wichtigsten grafischen Verfahren behandelt, Datensätze zu visualisieren.Anschließend erfolgt eine Einführung in die Gesetze der Wahrscheinlichkeit, wobei grundlegende Zusammenhänge zwischen den Wahrscheinlichkeiten von Ereignissen dargestellt werden. Außerdem werden die wichtigsten Wahrscheinlichkeitsverteilungen vorgestellt. Abschluss des Kurses bildet ein Überblick über die schließende Statistik. Aus einer vorhandenen Stichprobe werden Wahrscheinlichkeitsintervalle ermittelt und Hypothesen geprüft. Zusätzlich werden Verfahren vorgestellt, mit denen man Hypothesen über zwei Stichproben überprüfen kann. Schließlich erfolgt eine Einführung in die Methoden, wie der Zusammenhang zwischen zwei Variablen dargestellt werden kann.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- empirische Daten numerisch und grafisch aufzubereiten und darzustellen.
- empirische Daten zu analysieren und zu interpretieren.
- reale Gegebenheiten wahrscheinlichkeitstheoretisch zu beschreiben und quantitativ auszuwerten.
- die wichtigsten Wahrscheinlichkeitsverteilungen zuerkennen und können sie auf reale Probleme anwenden.
- Zahlenmaterial einer Stichprobe als Grundlage für Rückschlüsse auf Phänomene in der Grundgesamtheit zu nutzen.
- den Zusammenhang von zwei Variablen zuerkennen.
- aufbereitete Statistiken bzw. statistische Analysen einer kritischen Würdigung zu unterziehen.

Kursinhalt

1. Einführung
   - 1.1 Statistik in der Praxis und Grundbegriffe
   - 1.2 Messniveau
   - 1.3 Datenquellen und Datenanalyse mit dem Computer

2. Häufigkeitsverteilungen
   - 2.1 Aufbereitung qualitativer Daten in Tabellen
   - 2.2 Grafische Aufbereitung qualitativer Daten
   - 2.3 Aufbereitung quantitativer Daten in Tabellen
   - 2.4 Grafische Aufbereitung quantitativer Daten

3. Lagemaße statistischer Verteilungen
   - 3.1 Arithmetisches Mittel
   - 3.2 Median
   - 3.3 Modus

4. Streuungsmaße statistischer Verteilungen
   - 4.1 Spannweite
   - 4.2 Varianz und Standardabweichung

5. Wahrscheinlichkeitsrechnung
   - 5.1 Einleitung
   - 5.2 Definitionen und Lehrsätze der Wahrscheinlichkeitstheorie
   - 5.3 Aufeinanderfolgende Experimente: Wahrscheinlichkeitsbäume
   - 5.4 Bedingte Wahrscheinlichkeit
   - 5.5 Unabhängige Ereignisse

6. Wahrscheinlichkeitsverteilungen
   - 6.1 Zufallsvariable
   - 6.2 Normalverteilung

7. Punkt- und Intervallschätzungen
   - 7.1 Punktschätzung des Mittelwerts
   - 7.2 Punktschätzung der Varianz
   - 7.3 Intervallschätzung für den Mittelwert
   - 7.4 Bestimmung der Stichprobengröße

8. Auswertung von zweidimensionalen Daten
   - 8.1 Kovarianz
   - 8.2 Pearsons Korrelationskoeffizient

9. Lineare Regression
   - 9.1 Das einfache lineare Regressionsmodell
   - 9.2 Die Methode der kleinsten Quadrate
   - 9.3 Das Bestimmtheitsmaß
   - 9.4 Prognose der abhängigen Variablen

Literatur

Pflichtliteratur

- Anderson, D. R. et al. (2010): Statistics for Business and Economics. 2. Auflage. Thomson, Andover. ISBN-13: 978-1408018101.
- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M. (2007): Statistik-Arbeitsbuch. Übungsaufgaben – Fallstudien – Lösungen. 8. Auflage, Oldenbourg, Stuttgart. ISBN-13: 978-3486586190.
- Bamberg, G./Baur, F./Krapp, M. (2009), Statistik. 15. Auflage. Oldenbourg, Stuttgart, ISBN-13: 978-3486590883.
- Schira, J. (2009): Statistische Methoden der VWL und BWL. 3. Auflage, Pearson, München. ISBN-13: 978-3868940206.
- Schwarze, J. (2008): Aufgabensammlung zur Statistik. 6. Auflage, NWB, Herne/Berlin. ISBN-13: 978-3482434563.
- Schwarze, J. (2009): Grundlagen der Statistik. Band 1: Beschreibende Verfahren. 11. Auflage, NWB, Herne/Berlin. ISBN-13: 978-3482594816.
- Schwarze, J. (2009): Grundlagen der Statistik. Band 2: Wahrscheinlichkeitsrechnung und induktive Statistik. 9. Auflage, NWB, Herne/Berlin. ISBN-13: 978-3482568695.
- Wewel, M. C. (2006): Statistik im Bachelor-Studium der BWL und VWL. Methoden, Anwendung, Interpretation. Pearson, München. ISBN-13: 978-3827372246.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Integrierte Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Bei Übungen im dualen Studium handelt es sich um Vorlesungen mit einem Übungsanteil von mindestens 50%.

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik V

Modulcode: DSKPPR5

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sören Asmussen (Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik V)

Kurse im Modul

- Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik V (DSKPPR501)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Praxisreflexion	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Begriffe: Supervision, Intervision, Coaching
- Pädagogische Fallarbeit
- Umgang mit der Biographie, dem Team und fachlichen Herausforderungen
- Professionelle Entwicklungswege

Qualifikationsziele des Moduls

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik V

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- komplexe Kommunikations- und Interaktionsbeziehungen in Organisationen besser zu verstehen, aktiv zu gestalten und diese professionell zu reflektieren.
- zunehmend professionell zu agieren und den Standards aus Disziplin sowie Profession zu entsprechen.
- eigne Erfahrungskontexte in Bezug auf das kindheitspädagogische Handeln zu reflektieren.
- ihre Erfahrungen aus der Praxis kritisch zu hinterfragen und auf dieser Basis alternative Handlungsweisen zu erörtern und umzusetzen.
- mithilfe entsprechender Methoden und Instrumente zunehmend selbstständig komplexere Fallgeschehen zu bearbeiten und zu vergleichen.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- Die Kooperation der eignen Einrichtung im Sozialraum zu analysieren und weiterführende Handlungsmaßnahmen zu prüfen.
- Vertiefende Einblick in methodische Fragen. Im Fokus stehen ästhetische Zugänge zu Feld.
- eine schriftliche Praxisreflexion anzufertigen, deren Basis eine kleine eigene Feldforschung darstellt.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik ▪ Supervision, Intervision, Coaching	Bachelor Soziale Arbeit

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik V

Kurscode: DSKPPR501

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	0	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen dieses Kurses wird die Praxisphase der Studierenden begleitet und kritisch reflektiert. Im Zentrum stehen dabei von den Studierenden eingebrachte Fälle, Konflikte oder belastende Situationen aus der eigenen Praxis. Die Arbeitsweise fokussiert auf Arbeitsformate der Intervision, des Coachings und der der Supervision. Ziel ist es durch den Einsatz dieses Methodenspektrums Praxisbegebenheiten besser zu verstehen und auf der Basis der Analyse das Spektrum der eigenen Handlungsmöglichkeiten systematisch zu erweitern. Die Praxisreflexion V stellt einen deutlich vertieften Zugang zu dem skizzierten Themenfeld dar. Das Modul ist für die konkrete Methode der Reflexion prinzipiell offen. Der Fokus sollte allerdings auf der Arbeit mit ressourcen-lösungsorientierten Methoden liegen. Schwerpunkt der Reflexion sind Fragen der Vernetzung im Sozialraum, der selbständigen Fallarbeit und der Umgang mit fachlichen Qualitätsanforderungen. Darüber hinaus werden die folgenden Reflexionsebenen fokussiert: Biographie, Team, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug. Als Leistungsnachweis wird ein unbenoteter Bericht (Praxisreflexion) erwartet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- komplexe Kommunikations- und Interaktionsbeziehungen in Organisationen besser zu verstehen, aktiv zu gestalten und diese professionell zu reflektieren.
- zunehmend professionell zu agieren und den Standards aus Disziplin sowie Profession zu entsprechen.
- eigne Erfahrungskontexte in Bezug auf das kindheitspädagogische Handeln zu reflektieren.
- ihre Erfahrungen aus der Praxis kritisch zu hinterfragen und auf dieser Basis alternative Handlungsweisen zu erörtern und umzusetzen.
- mithilfe entsprechender Methoden und Instrumente zunehmend selbstständig komplexere Fallgeschehen zu bearbeiten und zu vergleichen.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- Die Kooperation der eignen Einrichtung im Sozialraum zu analysieren und weiterführende Handlungsmaßnahmen zu prüfen.
- Vertiefende Einblick in methodische Fragen. Im Fokus stehen ästhetische Zugänge zu Feld.
- eine schriftliche Praxisreflexion anzufertigen, deren Basis eine kleine eigene Feldforschung darstellt.

Kursinhalt

1. Praktische Anleitung zur eigenen Fallarbeit Intervision, Supervision und Coaching

2. Qualitätsanforderungen in der Kindheits- und Sozialpädagogik
3. Vernetzungsarbeit im Sozialraum
4. Ziele, Techniken, methodische Spielarten und Kontexte von Reflexionsprozessen
5. Vertiefte Einblicke die Techniken ressourcen- und lösungsorientierten Arbeitens
6. Reflexion auf den Ebenen: Team, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug.
7. Arbeit an konkreten Zielen zur Entwicklung der eigenen beruflichen Professionalität

Literatur

Pflichtliteratur

- Betz, T.; Cloos, P. (Hrsg.) (2014): Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes. Weinheim: Beltz Juventa.
- Friederich, T. et al. (Hrsg.) (2015): Kindheitspädagogik im Aufbruch. Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs. Weinheim: Beltz Juventa.
- Graßhoff, G.; Renker, A.; Schröer, W. (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit. Berlin: Springer.
- Hermann-Stietz, I. (2009): Praxisberatung und Supervision in der Sozialen Arbeit. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Hummrich, M.; Hebenstreit, A. (2016): Was ist der Fall? Kasuistik und das Verstehen pädagogischen Handelns. Heidelberg: Springer.
- Lippmann, E.D. (2013): Intervision. Berlin: Springer.
- Martin, A. (2017): Organizational Behavior. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schubert, F-C.; Rohr, D.; Zwicker-Pelzer (2019): Beratung. Berlin: Springer.
- Stamm, M.; Edelmann, D. (Hrsg.) (2013): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Berlin; Springer.
- Tietze, K.O. (2003): Kollegiale Fallberatung. Reinbek: Rowohlt.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Praxisreflexion

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Praxisreflexion

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
0 h	0 h	0 h	0 h	150 h	150 h

Lehrmethoden
Präsenzstudium mit Selbststudium, Fallarbeit (Kasuistik), Supervision, Praxisreflexion, Kollegiale Fallarbeit, Kollegiale Beratung in Einzel-/Gruppenarbeit

DSKPPR501

6. Semester

Empirische Forschungsmethoden

Modulcode: DSQF

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Empirische Forschungsmethoden)

Kurse im Modul

- Empirische Forschungsmethoden (DSQF01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Geschichte der empirischen Sozialforschung
- Quantitative versus qualitative Forschung oder Triangulation
- Empirische Forschungsprozesse
- Forschungsdesigns
- Samplingstrategien
- Datenerhebung und Auswertung

Qualifikationsziele des Moduls

Empirische Forschungsmethoden

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- geschichtliche Hintergründe, wissenschaftstheoretische Differenzen und Gemeinsamkeiten, Ethikstandards, Merkmale und Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden einzuordnen.
- Quantitative und qualitative Fragestellungen zu beschreiben und zu reflektieren.
- Grundlegende Forschungsdesigns zu benennen und theorie- und methodenbezogen zu reflektieren.
- Samplingmethoden im quantitativen und qualitativen Bereich zu beschreiben.
- Varianten der Datenerhebung in beiden Bereichen zu benennen und ein exemplarisch vertieftes Wissen in einigen Teilbereichen zu benennen.
- Prinzipielle Methoden der Datenauswertung sowohl im quantitativen als auch im qualitativen Kontext zu beschreiben und exemplarisch vertieft anzuwenden.
- Ihre gesammelten Erkenntnisse im Kontext einer einem eigenen kleineren studentischen Forschungsprozess anzuwenden, darzustellen und zu reflektieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Statistik	alle Bachelor-Programme

Empirische Forschungsmethoden

Kurscode: DSQF01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Ziel des Moduls ist des den Studierenden einen Überblick über quantitative und qualitative Forschungsprozesse zu geben. Die gemeinsame Arbeit fokussiert zunächst Grundfragen empirischer Forschung (Begriffe, Zugänge, geschichtliche Entwicklung etc.). Es folgen Analysen zu Entwicklung möglicher Fragestellungen und deren Absicherung im bisherigen Forschungsstand. Im Anschluss stehen Fragen unterschiedlicher Forschungsdesigns im Mittelpunkt, schließlich deren methodische Umsetzung und mögliche Auswertungsvarianten für qualitative und quantitative Fragen. In der Folge werden Fragen der Qualität in empirischen Forschungsprozessen dargestellt. Die gemeinsame Arbeit im Modul schließt mit einem eigenen kleineren Forschungsvorhaben, welches Schließlich im Kontext des Referates präsentiert wird.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- geschichtliche Hintergründe, wissenschaftstheoretische Differenzen und Gemeinsamkeiten, Ethikstandards, Merkmale und Gütekriterien quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden einzuordnen.
- Quantitative und qualitative Fragestellungen zu beschreiben und zu reflektieren.
- Grundlegende Forschungsdesigns zu benennen und theorie- und methodenbezogen zu reflektieren.
- Samplingmethoden im quantitativen und qualitativen Bereich zu beschreiben.
- Varianten der Datenerhebung in beiden Bereichen zu benennen und ein exemplarisch vertieftes Wissen in einigen Teilbereichen zu benennen.
- Prinzipielle Methoden der Datenauswertung sowohl im quantitativen als auch im qualitativen Kontext zu beschreiben und exemplarisch vertieft anzuwenden.
- Ihre gesammelten Erkenntnisse im Kontext einer einem eigenen kleineren studentischen Forschungsprozess anzuwenden, darzustellen und zu reflektieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen empirischer Sozialforschung
   - 1.1 Entstehungskontext quantitativer Forschung
   - 1.2 Quantitativer Forschungsbereich des lebenslangen Lernens
   - 1.3 Ethik in der quantitativen Sozialforschung
   - 1.4 Merkmale quantitativer Forschungsmethoden
   - 1.5 Gütekriterien quantitativer Forschung

2. Von der Idee zum Forschungsvorhaben
   - 2.1 Themenfindung und Forschungsfrage
   - 2.2 Wahl des Zuganges
   - 2.3 Gegenstandsangemessen des Zuganges

3. Von der Theorie zur Hypothese
   - 3.1 Hypothesenarten
   - 3.2 Theoriebasierte Entwicklung von Hypothesen

4. Forschungsdesigns
   - 4.1 Hypothesentestende Forschung
   - 4.2 Deskriptive Forschung
   - 4.3 Handlungsforschung
   - 4.4 Grounded Theory

5. Datenerhebungsmethoden quantitativer und Methoden quantitativer Forschung
   - 5.1 Fragebogen
   - 5.2 Interview
   - 5.3 Beobachtung
   - 5.4 Dokumentenanalyse
   - 5.5 Gruppendiskussion

6. Quantitative Daten aufbereiten und auswerten
   - 6.1 Funktion und Bedeutung der Datenaufbereitung
   - 6.2 Erstellung quantitativer Datensätze mit Statistiksoftware
   - 6.3 Datenbereinigung
   - 6.4 Datentransformation

7. Qualität quantitativer und qualitativer Forschung
   - 7.1 quantitative Kriterien: Objektivität, Reliabilität, Validität
   - 7.2 qualitative Kriterien: Offenheit, Transparenz, Verallgemeinerbarkeit

Literatur

Pflichtliteratur

- Baur, N.;Blasius, J. (Hrsg.) (2014): Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Wiesbaden: Springer VS.
- Beller, S. (2016): Empirisch forschen lernen. Konzept, Methoden, Fallbeispiele, Tipps. Bern: Hogrefe
- Döring, N.; Bortz, J. (2016): Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. Springer: Berlin.
- Moosbrugger, H.; Kelava, A. (2012): Testtheorie und Fragebogenkonstruktion. 2. Auflage, Spinger, Berlin/Heidelberg.
- Sausele-Bayer, I. (2011): Personalentwicklung als pädagogische Praxis. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Sedlmeier, P.; Renkewitz, F. (2013): Forschungsmethoden und Statistik für Psychologen und Sozialwissenschaftler. München: Pearson.
- Flick, U. et al. (2012): Handbuch Qualitativer Sozialforschung; Grundlagen, Konzepte, Methoden und Anwendungen. Weinheim/Basel: Beltz.
- Friebertshäuser, B.; Langer, A.; Prengel A. (Hrsg.) (2013): Handbuch; Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim: Juventa.
- Mayring, P. (2016): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Weinheim/Basel: Beltz.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Die Vorlesung ist eine zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes durch einen Dozenten, ergänzt um Übungsanteile während der Präsenzphase und ein Selbststudium. Sie dient der kontinuierlichen Vermittlung und Anwendung von fachlichen oder methodischen Grundlagen. Die hier verwendeten Lehrmaterialien bestehen hauptsächlich aus Skripten und Präsentationen. Vertiefende Literatur wird in den Modulbeschreibungen angegeben. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

Supervision, Intervision, Coaching

Modulcode: SVIVCOACH

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Thomas Schübel (Supervision, Intervision, Coaching)

Kurse im Modul

- Supervision, Intervision, Coaching (SVIVCOACH01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Begriffsklärung und Abgrenzung: Supervision, Intervision, Coaching
- Arbeitsformen in Supervision, Intervision und Coaching
- Beratungsmethoden in Supervision, Intervision, Coaching
- Qualitätskriterien in Supervision, Intervision, Coaching
- Gesetzlicher Rahmen und Grenzen von Supervision, Intervision und Coaching im Blick auf die Ausübungsform und im Blick auf Zielgruppen und Ziele
- Qualifizierungswege

Qualifikationsziele des Moduls

Supervision, Intervision, Coaching

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Merkmale von Supervision, Intervision und Coaching zu kennen und abzugrenzen (z.B. Settings, Inhalte, Methoden und Instrumente).
- Fall-, Gruppen- und Teamsupervision zu unterscheiden.
- verschiedene Formen der Intervision als kollegialer Beratung anzuwenden.
- grundlegende Beratungsmethoden anzuwenden (in Übungen).
- Chancen und Grenzen von Supervision, Intervision und Coaching im Rahmen der Kindheitspädagogik aufzuzeigen und zu veranschaulichen.
- Ausbildungswege und Qualifizierungs- und Anerkennungsmöglichkeiten zu kennen und diesen beispielhaft nachzugehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Praxisreflexion I - VI ▪ Pädagogik	Bachelor Soziale Arbeit

Supervision, Intervision, Coaching

Kurscode: SVIVCOACH01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden lernen Ansatzpunkte, Methoden, Zielgruppen und Hintergrundtheorien der Supervision, der Intervision und des Coachings in der Sozial- und Kindheitspädagogik kennen. Supervision ist berufsbezogene Beratung von Beschäftigten oder Ehrenamtlichen. In der Intervision begleiten sich Beschäftigte, Ehrenamtliche oder auch Studierende gegenseitig. Coaching wird zum einen im engeren Sinn als Beratung von Fach- und Führungskräften verstanden als auch im weiteren Sinn als lösungsorientierte Beratung. Der Kurs bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit Beratungsmethoden in der Sozial- und der Kindheitspädagogik. Im Kurs wird praxisnah vermittelt, wer in welcher Art und mit welchem Ziel im Rahmen der drei Ansätze Supervision, Intervision und Coaching beraten und begleitet werden kann und welche Personen/Berufsgruppen dies nach welcher Ausbildung leisten können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Merkmale von Supervision, Intervision und Coaching zu kennen und abzugrenzen (z.B. Settings, Inhalte, Methoden und Instrumente).
- Fall-, Gruppen- und Teamsupervision zu unterscheiden.
- verschiedene Formen der Intervision als kollegialer Beratung anzuwenden.
- grundlegende Beratungsmethoden anzuwenden (in Übungen).
- Chancen und Grenzen von Supervision, Intervision und Coaching im Rahmen der Kindheitspädagogik aufzuzeigen und zu veranschaulichen.
- Ausbildungswege und Qualifizierungs- und Anerkennungsmöglichkeiten zu kennen und diesen beispielhaft nachzugehen.

Kursinhalt

1. Begriffsklärung und Abgrenzung: Supervision, Intervision, Coaching
2. Arbeitsformen in Supervision, Intervision und Coaching
3. Beratungsmethoden in Supervision, Intervision, Coaching
4. Qualitätskriterien in Supervision, Intervision, Coaching
5. Gesetzlicher Rahmen und Grenzen von Supervision, Intervision und Coaching im Blick auf die Ausübungsform und im Blick auf Zielgruppen und Ziele

6. Qualifizierungswege

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Boeck, A. (2017): Methodenintegretative Supervision. Ein Leitfaden für Ausbildung und Praxis. Stuttgart: Clett-Cotta. ▪ Schreyögg, A. (2012): Coaching. Eine Einführung für Praxis und Ausbildung. Frankfurt a. M.: Campus. ▪ Stimmer, F., Ansen, H. (2016): Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern: Grundlagen - Prinzipien – Prozess. Stuttgart: Kohlhammer. ▪ Tietze, O. (2003): Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Reinbeck: Rohwoldt.
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Die Vorlesung ist eine zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes durch einen Dozenten, ergänzt um Übungsanteile während der Präsenzphase und ein Selbststudium. Sie dient der kontinuierlichen Vermittlung und Anwendung von fachlichen oder methodischen Grundlagen. Die hier verwendeten Lehrmaterialien bestehen hauptsächlich aus Skripten und Präsentationen. Vertiefende Literatur wird in den Modulbeschreibungen angegeben. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik VI

Modulcode: DSKPPR6

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

Prof. Dr. Sören Asmussen (Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik VI)

Kurse im Modul

- Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik VI (DSKPPR601)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Praxisreflexion	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Begriffe: Supervision, Intervision, Coaching
- Pädagogische Fallarbeit
- Umgang mit der Biographie, dem Team und fachlichen Herausforderungen
- Professionelle Entwicklungswege

Qualifikationsziele des Moduls

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik VI

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Komplexe Fallgefüge zu schildern und diese unter Berücksichtigung verschiedener methodischer und theoretischer Zugänge sachkundig zu evaluieren und Handlungsoptionen begründet abzuleiten und umzusetzen
- Institutionenübergreifende Fälle im Sinne eines Casemanagements zu reflektieren und auf erweiternde Handlungsperspektiven zu beleuchten.
- mithilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten Fälle zu evaluieren. Schwerpunkt in diesem Modul ist eine methodisch-übergreifende Methodik in der die bisherigen Zugänge zusammengeführt und vertiefend erfahren werden.
- Eigene Angebote der Fallarbeit zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- ihr kompetentes Handeln im Rahmen eines schriftlichen Berichts festzuhalten. Im Fokus steht hier neben der Fallanalyse und der Entwicklung alternativer Handlungsmöglichkeiten deren Umsetzung und deren Evaluation. Hier kommen qualitative oder quantitative Zugänge zum Einsatz.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik ▪ Supervision, Intervision, Coaching	Bachelor Soziale Arbeit

Praxisreflexion in der Kindheitspädagogik VI

Kurscode: DSKPPR601

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	0	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen dieses Kurses wird die Praxisphase der Studierenden begleitet und kritisch reflektiert. Im Zentrum stehen dabei von den Studierenden eingebrachte Fälle, Konflikte oder belastende Situationen aus der eigenen Praxis. Die Arbeitsweise fokussiert auf Arbeitsformate der Intervision, des Coachings und der der Supervision. Ziel ist es durch den Einsatz dieses Methodenspektrums Praxisbegebenheiten besser zu verstehen und auf der Basis der Analyse das Spektrum der eigenen Handlungsmöglichkeiten systematisch zu erweitern. Die Praxisreflexion VI stellt einen für den hier vorliegenden Studiengang abschließenden Zugang zu dem skizzierten Themenfeld dar. Das Modul ist für die konkrete Methode der Reflexion prinzipiell offen. Der Fokus liegt hier insbesondere auf der Verbindung der unterschiedlichen bisher genutzten Zugänge dar. Schwerpunkt der Reflexion sind Fragen institutionenübergreifender Hilfeprozesse und der Planung, Umsetzung und Evaluation eigener Fallbearbeitungsprozesse. Darüber hinaus werden die folgenden Reflexionsebenen fokussiert: Biographie, Team, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug. Als Leistungsnachweis wird ein unbenoteter Bericht (Praxisreflexion) erwartet.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Komplexe Fallgefüge zu schildern und diese unter Berücksichtigung verschiedener methodischer und theoretischer Zugänge sachkundig zu evaluieren und Handlungsoptionen begründet abzuleiten und umzusetzen
- Institutionenübergreifende Fälle im Sinne eines Casemanagements zu reflektieren und auf erweiternde Handlungsperspektiven zu beleuchten.
- mithilfe von entsprechenden Methoden und Instrumenten Fälle zu evaluieren. Schwerpunkt in diesem Modul ist eine methodisch-übergreifende Methodik in der die bisherigen Zugänge zusammengeführt und vertiefend erfahren werden.
- Eigene Angebote der Fallarbeit zu planen, umzusetzen und zu evaluieren.
- Supervisions-, Intervisions- und Coachingprozesse fachlich zu reflektieren.
- ihr kompetentes Handeln im Rahmen eines schriftlichen Berichts festzuhalten. Im Fokus steht hier neben der Fallanalyse und der Entwicklung alternativer Handlungsmöglichkeiten deren Umsetzung und deren Evaluation. Hier kommen qualitative oder quantitative Zugänge zum Einsatz.

Kursinhalt

1. Praktische Anleitung zur eigenen Fallarbeit Intervision, Supervision und Coaching

2. institutionenübergreifende Hilfeprozesse
3. Ziele, Techniken, methodische Spielarten und Kontexte von Reflexionsprozessen
4. Vertiefte Einblicke in die gezielte Kombination unterschiedlicher Zugänge
5. Reflexion auf den Ebenen: Team, fachliche Fragen der der Kindheitspädagogik und der das Handeln im pädagogischen Bezug.
6. Arbeit an konkreten Zielen zur Entwicklung der eigenen beruflichen Professionalität

Literatur

Pflichtliteratur

- Betz, T.; Cloos, P. (Hrsg.) (2014): Kindheit und Profession. Konturen und Befunde eines Forschungsfeldes. Weinheim: Beltz Juventa.
- Friederich, T. et al. (Hrsg.) (2015): Kindheitspädagogik im Aufbruch. Professionalisierung, Professionalität und Profession im Diskurs. Weinheim: Beltz Juventa.
- Graßhoff, G.; Renker, A.; Schröer, W. (Hrsg.) (2018): Soziale Arbeit. Berlin: Springer.
- Hermann-Stietz, I. (2009): Praxisberatung und Supervision in der Sozialen Arbeit. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Hummrich, M.; Hebenstreit, A. (2016): Was ist der Fall? Kasuistik und das Verstehen pädagogischen Handelns. Heidelberg: Springer.
- Lippmann, E.D. (2013): Intervision. Berlin: Springer.
- Martin, A. (2017): Organizational Behavior. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schubert, F-C.; Rohr, D.; Zwicker-Pelzer (2019): Beratung. Berlin: Springer.
- Stamm, M.; Edelmann, D. (Hrsg.) (2013): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Berlin; Springer.
- Tietze, K.O. (2003): Kollegiale Fallberatung. Reinbek: Rowohlt.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Praxisreflexion

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Praxisreflexion

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
0 h	0 h	0 h	0 h	150 h	150 h

Lehrmethoden
Präsenzstudium mit Selbststudium, Fallarbeit (Kasuistik), Supervision, Praxisreflexion, Kollegiale Fallarbeit, Kollegiale Beratung in Einzel-/Gruppenarbeit

DSKPPR601

Bildungsbereiche und ihre Didaktik I

Modulcode: DSVBD1

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Bildungsbereiche und ihre Didaktik I)

Kurse im Modul

- Bildungsbereiche und ihre Didaktik I (DSVBD101)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Bildungsbegriff in der Erziehungswissenschaft und der Kindheitspädagogik
- Verwandte Konzepte, wie Sozialisation, Erziehung etc.
- Gender und Bildung
- Bildungsbereiche. Inhaltlich und didaktisch konzipieren
- Bildungsarbeit in Netzwerken

Qualifikationsziele des Moduls

Bildungsbereiche und ihre Didaktik I

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Bildungsbegriff und dessen Verwendung in der Elementarpädagogik herausstellen.
- Angrenzende Konzepte, wie Erziehung, Sozialisation etc. konzeptionell vom Bildungsbegriff abgrenzen.
- Genderaspekte in Bildungskontexten erläutern.
- Methoden und Instrumente Bildungsorten und -formen zuordnen.
- institutionelle Übergänge in der Frühpädagogik unterscheiden und diskutieren.
- pädagogische Handlungskonzepte unterscheiden.
- Rahmenpläne für die Bildungsarbeit kennen.
- Bildungsbereiche in Bezug auf Inhalte, empirische Befunde und didaktische Handlungsformen unterscheiden.
- wichtige frühpädagogische Evaluations- und Erfassungsinstrumente beschreiben und erklären.
- das Konzept Bildungspartnerschaft beispielhaft veranschaulichen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

- Bildungsbereiche und ihre Didaktik
- Konzepte und Arbeitsformen der Kindheitspädagogik
- Didaktik der Kindheitspädagogik
- Gesundheitsförderung Prävention in der Kindheitspädagogik

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Bachelor Soziale Arbeit

Bildungsbereiche und ihre Didaktik I

Kurscode: DSVBD101

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden lernen in diesem Kurs als Weiterführung der Kurse Ein vertieftes Verständnis frühkindlicher Bildungsprozesse kennen. In diesem Zusammenhang werden Grundbegriffe thematisiert, Methoden und Instrumente vorgestellt, die Bildungsbereiche konkretisiert, die Arbeit mit den Eltern ausgeführt und spezialisierte Fragestellung exemplarisch angesprochen, wie zum Beispiel genderspezifische Aspekte oder Fragen der Inklusion.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- den Bildungsbegriff und dessen Verwendung in der Elementarpädagogik herausstellen.
- Angrenzende Konzepte, wie Erziehung, Sozialisation etc. konzeptionell vom Bildungsbegriff abgrenzen.
- Genderaspekte in Bildungskontexten erläutern.
- Methoden und Instrumente Bildungsorten und -formen zuordnen.
- institutionelle Übergänge in der Frühpädagogik unterscheiden und diskutieren.
- pädagogische Handlungskonzepte unterscheiden.
- Rahmenpläne für die Bildungsarbeit kennen.
- Bildungsbereiche in Bezug auf Inhalte, empirische Befunde und didaktische Handlungsformen unterscheiden.
- wichtige frühpädagogische Evaluations- und Erfassungsinstrumente beschreiben und erklären.
- das Konzept Bildungspartnerschaft beispielhaft veranschaulichen.

Kursinhalt

1. Theoriefundierung frühkindlicher Bildung
   - 1.1 Bildungsbegriffe
   - 1.2 Strömungen zum Bildungsbegriff
   - 1.3 Abgrenzung des Bildungsbegriffes zu anderen Aspekten
2. Didaktische Grundfragen
   - 2.1 der Begriff der Didaktik
   - 2.2 didaktische Modelle
   - 2.3 Besonderheiten in der Kindheitspädagogik

3. Bildungsbereiche
   - 3.1 Vertiefung der Inhaltsbereiche
   - 3.2 didaktische und fachdidaktische Fragestellungen
   - 3.3 allg. empirische Befundlage
   - 3.4 Wirkungsforschung

4. Beobachtung und Dokumentation
   - 4.1 Grundfragen im Kontext des Beobachtens
   - 4.2 unterschiedliche Zugänge zum Feld
   - 4.3 Beobachtungs- und Dokumentationsinstrumente

5. Bildungskritik und Bildungspolitik im Blick auf das Kindesalter
   - 5.1 Internationale Schulvergleichsstudien
   - 5.2 Bildung und Verwertung
   - 5.3 Kindertagesstätten als Erkundungsräume

6. Besonderheiten in Kinderkrippen
   - 6.1 Spezifika der Krippenpädagogik
   - 6.2 Bildung in der Krippe

7. Spezifische Fragestellungen
   - 7.1 Inklusion
   - 7.2 genderspezifische Aspekte
   - 7.3 multiethnische und religiöse Aspekte

Literatur

Pflichtliteratur

- Kasüschke, D. (2010): Didaktik in der Pädagogik der frühen Kindheit. Kronach: Link.
- Kuchharz, D. (Hrsg.) (2012): Elementarbildung. Weinheim: Beltz. Schäfer, G. E. (2014): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. Weinheim: Beltz Juventa.
- Neuß, N. (Hrsg.) (2012): Grundwissen Krippenpädagogik. Berlin: Cornelson. Stamm, M. (2010): Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Stuttgart: UTB.
- Stamm, M.; Edelmann, D. (Hrsg.) (2013): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Berlin: Springer. Stenger, U.; Edelmann, D.; König, A. (Hrsg.) (2015): Erziehungswissenschaftliche Perspektiven in frühpädagogischer Theoriebildung und Forschung. Weinheim: . Beltz Juventa.
- Handbuch, Krippe und Bildungsbereiche

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Die Vorlesung ist eine zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes durch einen Dozenten, ergänzt um Übungsanteile während der Präsenzphase und ein Selbststudium. Sie dient der kontinuierlichen Vermittlung und Anwendung von fachlichen oder methodischen Grundlagen. Die hier verwendeten Lehrmaterialien bestehen hauptsächlich aus Skripten und Präsentationen. Vertiefende Literatur wird in den Modulbeschreibungen angegeben. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

Bildungsbereiche und ihre Didaktik II

Modulcode: DSVBD2

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Bildungsbereiche und ihre Didaktik II)

Kurse im Modul

- Bildungsbereiche und ihre Didaktik II (DSVBD201)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Theoretische, didaktische und empirische Hintergründe von Bildungsbereichen
- Ziele für Bildungsprozesse beschreiben
- Didaktische Umsetzungen von Inhaltsbereichen
- Bildungsprozesse im Hinblick auf ihren Erfolg refletieren
- Bildungsprozesse von Kindern im Team reflektieren
- Parameter des Sozialraumes, kindlicher Lebenswelten etc. in Bildungsprozesse einplanen

Qualifikationsziele des Moduls

Bildungsbereiche und ihre Didaktik II

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- einen Bildungsbereich im Hinblick auf Ihr Praxisunternehmen auszuwählen.
- Theoretische und empirische Grundlagen zu diesem Inhaltsbereich zu benennen (Didaktik, Forschungsbefunde, Inhalte etc.).
- eine Fragestellung zur Umsetzung ihres Bildungsbereiches auszuwählen.
- Den Ablauf des Bildungsvorhabens in Bezug auf die Zielgruppe, den Sozialraum und das Praxisunternehmen spezifisch anzupassen.
- einen Ablaufplan für die Umsetzungsphase zu entwickeln.
- das Bildungsprojekt umzusetzen und in diesem Prozess ggf. Anpassungen vorzunehmen.
- den Erfolg des Vorhabens in Intervisionsarbeit systematisch zu reflektieren

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Bildungsbereiche und ihre Didaktik ▪ Konzepte und Arbeitsformen der Kindheitspädagogik ▪ Didaktik der Kindheitspädagogik ▪ Gesundheitsförderung Prävention in der Kindheitspädagogik	keine

Bildungsbereiche und ihre Didaktik II

Kurscode: DSVBD201

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1,5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Fokus des Kurses steht in Weiterführung der Überlegungen im Kontext des Moduls „Bildungsbereiche und ihre Didaktik I“. Ziel ist es die hier vertiefenden Inhalte zu Fragen der frühkindlichen Bildung im Rahmen eines Projektes beim Praxispartner anzuwenden. Im Rahmen eines solchen Projektes sollen die Studierenden ein Bildungsprojekt planen, umsetzten und evaluieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- einen Bildungsbereich im Hinblick auf Ihr Praxisunternehmen auszuwählen.
- Theoretische und empirische Grundlagen zu diesem Inhaltsbereich zu benennen (Didaktik, Forschungsbefunde, Inhalte etc.).
- eine Fragestellung zur Umsetzung ihres Bildungsbereiches auszuwählen.
- Den Ablauf des Bildungsvorhabens in Bezug auf die Zielgruppe, den Sozialraum und das Praxisunternehmen spezifisch anzupassen.
- einen Ablaufplan für die Umsetzungsphase zu entwickeln.
- das Bildungsprojekt umzusetzen und in diesem Prozess ggf. Anpassungen vorzunehmen.
- den Erfolg des Vorhabens in Intervisionsarbeit systematisch zu reflektieren

Kursinhalt

1. Projektidee
   - 1.1 Bildungsbereich
   - 1.2 Fragestellung
   - 1.3 Zielgruppe
   - 1.4 Erste didaktische Ideen

2. Projektfundierung
   - 2.1 Inhaltliche Fragestellungen
   - 2.2 didaktische Fragestellungen
   - 2.3 empirische Befunde
   - 2.4 Wirksamkeitsfragen

3. Projektplanung
   - 3.1 Zielgruppenanalyse
   - 3.2 inhaltliche Planung
   - 3.3 didaktische Planung

4. Projektumsetzung
   - 4.1 Planung der Umsetzung im Projektbetrieb
   - 4.2 Umsetzung
   - 4.3 erste Individuelle Reflexion

5. Projektevaluation
   - 5.1 Zugänge zu Intervision
   - 5.2 Gemeinsame Intervisionsgespräche zu den Projekten

Literatur

Pflichtliteratur

- Kasüschke, D. (2010): Didaktik in der Pädagogik der frühen Kindheit. Kronach: Link.
- Kuchharz, D. (Hrsg.) (2012): Elementarbildung. Weinheim: Beltz.
- Schäfer, G. E. (2014): Was ist frühkindliche Bildung? Kindlicher Anfängergeist in einer Kultur des Lernens. Weinheim: Beltz Juventa.
- Neuß, N. (Hrsg.) (2012): Grundwissen Krippenpädagogik. Berlin: Cornelson. Stamm, M. (2010): Frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Stuttgart: UTB.
- Stamm, M.; Edelmann, D. (Hrsg.) (2013): Handbuch frühkindliche Bildungsforschung. Berlin: Springer.
- Stenger, U.; Edelmann, D.; König, A. (Hrsg.) (2015): Erziehungswissenschaftliche Perspektiven in frühpädagogischer Theoriebildung und Forschung. Weinheim: Beltz Juventa.
- Tietze, O. (2003): Kollegiale Beratung. Problemlösungen gemeinsam entwickeln. Reinbeck: Rohwoldt.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Praxisseminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
In einem Praxisseminar werden theoretische Erkenntnisse auf praktische Fragestellungen angewandt und an Fallbeispielen diskutiert. Damit liegt der Fokus auf dem Theorie-Praxis-Transfer. Die Studierenden setzen sich weitgehend selbstständig (einzeln oder in Gruppen) mit einer anwendungsbezogenen, anspruchsvollen Fragestellung auseinander. Praxisseminare schulen die Nutzung und den Transfer von vorhandenem Wissen, den Praxisbezug und dienen dem Erwerb bzw. der Festigung von Methoden- und Sozialkompetenzen.

DSVBD201

Familienwissenschaft

Modulcode: DSVFW

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Familienwissenschaft)

Kurse im Modul

- Familienwissenschaft (DSVFW01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Disziplinarität, Interdisziplinarität, Transdisziplinarität
- Familienwissenschaft in Deutschland und international
- Begriffe und Konzepte der Familienwissenschaft
- Emprische Befunde aus dem Feld er Familienwissenschaft
- Handlungsfelder der Familienwissenschaft

Qualifikationsziele des Moduls

Familienwissenschaft

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Wissenschaftstheoretische Überlegungen zum Kontext von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität nachzuvollziehen.
- Die deutsche aber auch internationale Geschichte der jungen Disziplin der Familienwissenschaft nachzuzeichnen.
- Grundbegriffe der Familienwissenschaft zu benennen.
- disziplinäre Beizträge zur Familienwissenschaft zu benennen und deren Beitrag zu diskutieren.
- empirische Befunde der Familienwissenschaft in deren Entstehung aber auch ergebnisorientiert zu beschreiben und kritisch zu diskutieren.
- Handlungsfelder, die aus der Familienwissenschaft heraus zu erkennen und in Grundzügen konzeptionell zu verstehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Psychologische und neurobiologische Grundlagen ▪ Soziologie ▪ Pädagogik	keine

Familienwissenschaft

Kurscode: DSVFW01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Fokus der Arbeit in diesem Modul stehen Überlegungen zu einer integrativen Familienwissenschaft, in deren Rahmen Fragestellungen mit Bezug zu Familien inter- und transdisziplinär beschrieben werden. Dabei wird die Familienwissenschaft national und international aus ihrer Geschichte skizziert. Darauf fußen Überlegungen zu Grundbegriffen, Beiträgen unterschiedlicher Disziplinen und empirischer Befunde. Hieraus werden sodann Überlegungen zu Handlungsfeldern entwickelt, welche einer explizit interdisziplinären Betrachtung bedürfen, wie zum Beispiel die Arbeit mit Systemsprengern.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Wissenschaftstheoretische Überlegungen zum Kontext von Disziplinarität, Interdisziplinarität und Transdisziplinarität nachzuvollziehen.
- Die deutsche aber auch internationale Geschichte der jungen Disziplin der Familienwissenschaft nachzuzeichnen.
- Grundbegriffe der Familienwissenschaft zu benennen.
- disziplinäre Beizträge zur Familienwissenschaft zu benennen und deren Beitrag zu diskutieren.
- empirische Befunde der Familienwissenschaft in deren Entstehung aber auch ergebnisorientiert zu beschreiben und kritisch zu diskutieren.
- Handlungsfelder, die aus der Familienwissenschaft heraus zu erkennen und in Grundzügen konzeptionell zu verstehen.

Kursinhalt

1. Disziplinarität, Interdisiplinarität und Transdisziplinarität
   - 1.1 Wissenschaftstheoretische Grundlagen
   - 1.2 Family Science
   - 1.3 Familienwissenschaft in Deutschland
2. Grundbegriffe der Familienwissenschaft
   - 2.1 Erziehung, Sozialisation, Bildung
   - 2.2 Partnerschaft
   - 2.3 Kindheit
   - 2.4 Stress und Coping

3. Disziplinäre Zugänge
   - 3.1 Pädagogik
   - 3.2 Sozialwissenschaften
   - 3.3 Erziehungswissenschaften
   - 3.4 Recht
   - 3.5 Politologie
   - 3.6 Gesundheitswissenschaften

4. Empirische Befunde
   - 4.1 Fragestellungen und Herangehensweisen
   - 4.2 Forschungsdesigns
   - 4.3 Empirische Ergebnisse

5. Handlungsfelder
   - 5.1 Case-Management
   - 5.2 Arbeit mit Systemsprengern
   - 5.3 Interdisziplinäre Arbeitsformen in der Kindheitspädagogik

Literatur

Pflichtliteratur

- Wonneberger, A.; Weidtmann, K.; Stelzig-Willutzki, S. (2018): Familienwissenschaft. Grundlagen und Überblick. Berlin: Springer.
- Ecarius, J. (2007): Handbuch Familie. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Bernardes, J. (1997) Family Studies. An Introduction. London und New York: Routledge.
- Neuffer, M. (2013): Case Management. Arbeit mit Einzelnen und Familien. Weinheim: BeltzJuventa.
- Scier, C.; Schwinger, E. (2014): Interdisziplinarität und Transdisziplinarität als Herausforderungen Akademischer Bildung. Bilefeld: transskript.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Die Vorlesung ist eine zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes durch einen Dozenten, ergänzt um Übungsanteile während der Präsenzphase und ein Selbststudium. Sie dient der kontinuierlichen Vermittlung und Anwendung von fachlichen oder methodischen Grundlagen. Die hier verwendeten Lehrmaterialien bestehen hauptsächlich aus Skripten und Präsentationen. Vertiefende Literatur wird in den Modulbeschreibungen angegeben. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

DSVFW01

Methoden der Arbeit mit Familien

Modulcode: DSMAF

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Methoden der Arbeit mit Familien)

Kurse im Modul

- Methoden der Arbeit mit Familien (DSMAF01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Familie im historischen Wandel
- Forschungsbefunde und Konzepte zur Pluralisierung an Familie
- Elternarbeit in der Kindertagesstätte, in der Ganztagsschule und im Hort
- Erziehungsberatung und angrenzende Beratungsfelder
- Weitere Arbeitsformen mit Familien, wie die Sozialpädagogische Familienhilfe
- Elternarbeit in der stationären Kinder- und Jugendhilfe

Qualifikationsziele des Moduls

Methoden der Arbeit mit Familien

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Familie aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven zu beschreiben.
- andere Phänomene aus der Perspektive von Familie zu beschreiben.
- Elternarbeit in Kindertagesstätte und Ganztagsschule zielgerichtet zu planen und umzusetzen.
- Erziehungsberatung begrifflich zu fassen, Zugänge zu beschreiben und konzeptionell auszudeuten.
- Sozialpädagogische Familienarbeit zu definieren, Arbeitsweisen und Strukturen zu benennen und aus der Perzeptive von Hilfe vs. Kontrolle kritisch zu reflektieren.
- Formate und Arbeitsweisen der stationären Kinder- und Jugendhilfe zu beschreiben und hier vorkommende Formate der Elternarbeit zu analysieren und kritisch zu diskutieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Soziologie ▪ Psychologie ▪ Pädagogik	Bachelor Soziale Arbeit

Methoden der Arbeit mit Familien

Kurscode: DSMAF01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Fokus des Kurses stehen Fragestellungen der Arbeit mit Familien. Dabei werden zunächst unterschiedliche Zugänge betrachtetet und dann andere Phänomen, wie Kindheit, Stress etc., aus der Familienperspektive analysiert. Es folgt die Analyse unterschiedlicher methodischer Zugänge zur Arbeit mit Familien. Im Fokus stehen hier Elternarbeit, Erziehungsberatung sowie Sozialpädagogische Familienhilfe und Angebote der stationären Kinder- und Jugendhilfe. Diese Handlungsweisen werden dabei beschrieben, deren Umsetzung erprobt und deren jeweiliger Beitrag kritisch reflektiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Familie aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven zu beschreiben.
- andere Phänomene aus der Perspektive von Familie zu beschreiben.
- Elternarbeit in Kindertagesstätte und Ganztagsschule zielgerichtet zu planen und umzusetzen.
- Erziehungsberatung begrifflich zu fassen, Zugänge zu beschreiben und konzeptionell auszudeuten.
- Sozialpädagogische Familienarbeit zu definieren, Arbeitsweisen und Strukturen zu benennen und aus der Perzeptive von Hilfe vs. Kontrolle kritisch zu reflektieren.
- Formate und Arbeitsweisen der stationären Kinder- und Jugendhilfe zu beschreiben und hier vorkommende Formate der Elternarbeit zu analysieren und kritisch zu diskutieren.

Kursinhalt

1. Disziplinäre Zugänge zum Phänomenbereich Familie
   - 1.1 Erziehungswissenschaft
   - 1.2 Psychologie
   - 1.3 Soziologie
2. Familie im Kontext weiterer Phänomenbereiche
   - 2.1 Kindheit
   - 2.2 Stress
   - 2.3 Seelische und körperliche Gesundheit
   - 2.4 Coping
   - 2.5 Netzwerke

3. Elternarbeit in Kindertagesstätte und Schule
   - 3.1 Formate von Elternarbeit
   - 3.2 Merkmale gelingender Elternarbeit
   - 3.3 „Schwierige Gespräche“ in der Elternarbeit

4. Erziehungsberatung
   - 4.1 Rechtliche Grundlagen
   - 4.2 Methodisch-konzeptionelle Zugänge
   - 4.3 Arbeitsweisen und -strukturen

5. Sozialpädagogische Familienhilfe
   - 5.1 Rechtliche Grundlagen
   - 5.2 Zugänge, Methoden und Arbeitsweisen der Sozialpädagogischen Familienhilfe
   - 5.3 Unterstützung versus Kontrolle

6. Stationäre Kinder- und Jugendhilfe
   - 6.1 Rechtliche Grundlagen
   - 6.2 Formate und Arbeitsweisen der stationären Jugendhilfe
   - 6.3 Zusammenarbeit mit Eltern

Literatur

Pflichtliteratur

- Wolf, K. (2015): Sozialpädagogische Interventionen in Familien. Weinheim: BeltzJuventa.
- Wonneberger, A.; Weidtmann, K.; Stelzig-Willutzki, S. (2018): Familienwissenschaft. Grundlagen und Überblick. Berlin: Springer.
- Ecarius, J. (2007): Handbuch Familie. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Witte, S. (2018): Erziehungsberatung: Standpunkte, Entwicklungen und Konzepte. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Praxisseminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
In einem Praxisseminar werden theoretische Erkenntnisse auf praktische Fragestellungen angewandt und an Fallbeispielen diskutiert. Damit liegt der Fokus auf dem Theorie-Praxis-Transfer. Die Studierenden setzen sich weitgehend selbstständig (einzeln oder in Gruppen) mit einer anwendungsbezogenen, anspruchsvollen Fragestellung auseinander. Praxisseminare schulen die Nutzung und den Transfer von vorhandenem Wissen, den Praxisbezug und dienen dem Erwerb bzw. der Festigung von Methoden- und Sozialkompetenzen.

DSMAF01

Seminar Personalführung in sozialen Einrichtungen

Modulcode: DSVSPE

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Seminar Personalführung in sozialen Einrichtungen)

Kurse im Modul

- Seminar Personalführung in sozialen Einrichtungen (DSVSPE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundlagen der Arbeit im Team
- Konfliktmanagment und interpersonaler Ausgleich
- Coaching
- Arbeitsstrukturierung
- Work-Life-Balance
- Arbeitsfelder des Personalmanagmentes

Qualifikationsziele des Moduls

Seminar Personalführung in sozialen Einrichtungen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- kennen die Studierenden die Grundlagen von Teamarbeit und können diese auf die Teamführung anwenden.
- verstehen die Studierenden die verschiedenen Arten von Konflikten im Unternehmen und können als zukünftige Führungskräfte Lösungsansätze des Konfliktmanagements anwenden.
- verstehen die Studierenden die Bedeutung von Coaching in der Führungsarbeit und sind in der Lage, den Nutzen von Coaching für ein Unternehmen zu bewerten.
- haben die Studierenden einen Überblick über die Instrumente eines effektiven Zeitmanagements erhalten und können diese für die Organisation einer täglichen Führungsarbeit anwenden.
- wissen die Studierenden um die aktuelle Bedeutung von Work-Life-Balance Maßnahmen für eine erfolgreiche Führung und Motivation von Mitarbeitern.
- sind den Studierenden das Projektmanagement und insbesondere die Besonderheiten der Führung von Projekten bekannt.
- verstehen die Studierenden die Grundlagen des Personalcontrollings.
- sind die Studierenden in der Lage, das Instrumentarium des Integrationsmanagements anhand eines konkreten Anwendungsbeispiels zu bewerten.
- analysieren und bewerten die Studierenden die Führung im Bankvertrieb anhand eines konkreten Anwendungsbeispiels.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

- Personalführung in sozialen Einrichtungen I
- Organisationsentwicklung im sozialen Feld
- Arbeits-, Personal- und Vertragsrecht in sozialen Einrichtungen

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

keine

Seminar Personalführung in sozialen Einrichtungen

Kurscode: DSVSPE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die professionelle und bewusste Führung von Mitarbeitern ist bedeutend für den Erfolg von Unternehmen. Führungskräfte müssen in der Lage sein, auch Dinge aus der Distanz, aus der Vogelperspektive heraus zu betrachten. Um diesen Überblick zu erhalten, muss man sich bewusst von operativen Themen lösen und muss lernen, Aufgaben zu delegieren. Dies setzt voraus, dass man Aufgaben identifiziert, die an die richtigen Mitarbeiter delegiert werden können, dass auf beiden Seiten das nötige Vertrauen zur Bewältigung der Aufgabe besteht und dass man in der Lage ist, den Arbeitsfortschritt nachzuhalten und zu kontrollieren. Führung baut von daher entscheidend auf Fähigkeiten der Teamarbeit, aber auch des Konfliktmanagements auf, um Mitarbeitende zu motivieren.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- kennen die Studierenden die Grundlagen von Teamarbeit und können diese auf die Teamführung anwenden.
- verstehen die Studierenden die verschiedenen Arten von Konflikten im Unternehmen und können als zukünftige Führungskräfte Lösungsansätze des Konfliktmanagements anwenden.
- verstehen die Studierenden die Bedeutung von Coaching in der Führungsarbeit und sind in der Lage, den Nutzen von Coaching für ein Unternehmen zu bewerten.
- haben die Studierenden einen Überblick über die Instrumente eines effektiven Zeitmanagements erhalten und können diese für die Organisation einer täglichen Führungsarbeit anwenden.
- wissen die Studierenden um die aktuelle Bedeutung von Work-Life-Balance Maßnahmen für eine erfolgreiche Führung und Motivation von Mitarbeitern.
- sind den Studierenden das Projektmanagement und insbesondere die Besonderheiten der Führung von Projekten bekannt.
- verstehen die Studierenden die Grundlagen des Personalcontrollings.
- sind die Studierenden in der Lage, das Instrumentarium des Integrationsmanagements anhand eines konkreten Anwendungsbeispiels zu bewerten.
- analysieren und bewerten die Studierenden die Führung im Bankvertrieb anhand eines konkreten Anwendungsbeispiels.

Kursinhalt

1. Teamarbeit
   - 1.1 Was sind Gruppen und Teams?
   - 1.2 Teamführung

2. Konfliktmanagement
   - 2.1 Konflikte – ein Überblick
   - 2.2 Lösungsstrategien

3. Coaching im Überblick
   - 3.1 Allgemeiner Überblick
   - 3.2 Auswirkungen und Erfolgsfaktoren des Coachings

4. Coaching-Gespräch und Nutzen des Coachings
   - 4.1 Die Führungskraft als Coach: Das Coaching-Gespräch
   - 4.2 Kosten und Nutzen des Coachings

5. Systematisches Zeitmanagement
   - 5.1 Überblick
   - 5.2 Durchführung eines systematischen Zeitmanagements

6. Work-Life-Balance
   - 6.1 Work-Life-Balance: Begriff und Hintergrund
   - 6.2 Work-Life-Balance-Maßnahmen und -Instrumente

7. Projektmanagement
   - 7.1 Grundlagen der Projektorganisation und des Projektmanagements
   - 7.2 Aufgaben und Kompetenzen des Projektleiters

8. Personalcontrolling
   - 8.1 Einleitung
   - 8.2 Methoden und Kennzahlen

9. Integrationsmanagement – ein Anwendungsbeispiel
   - 9.1 Konflikte – das Merger Syndrom
   - 9.2 Kommunikationsmanagement der Führungskraft

Literatur

Pflichtliteratur

- Bloisi, W.; Cook, C. W.; Hunsaker, P. L. (2006): Management and Organisational Behaviour. Maidenhead: McGraw-Hill Education Europe.
- Bröckermann, R. (2000): Personalführung: Arbeitsbuch für Studium und Praxis. Köln: Schäffer Poeschl.
- Conger, J. A.; Riggio, R. E (2006): The Practice of Leadership. Hoboken (NJ): Wiley.
- Domsch, M. E./Regnet, E./Rosenstiel, L. (Hrsg.) (2012): Führung von Mitarbeitern: Fallstudien zum Personalmanagement. Stuttgart: Schäffer Poeschl
- Hinterhuber, H.H./Krauthammer, E. (2015): Leadership – Mehr als Management. Wiesbaden: Schäffer Poeschl
- Friedrich, A. (2009): Personalarbeit in Organisationen Sozialer Arbeit. Berlin: Springer.
- Krunwald, K.; Steinbacher, E. (2007): Organisationsgestaltung und Personalführung in den Erziehungshilfen. Weinheim: Beltz Juventa.
- Rosenstiel, L.v.; Regnet, E.; Domsch, M. (Hrsg.) (2014): Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. Stuttgart: Schäffer Poeschl.
- Schreyögg, A. (2012): Coaching. Eine Einführung für Praxis und Ausbildung. Frankfurt a. M.: Campus.
- Steinmann, H.; Schreyögg, G.; Koch, J. (2013): Management: Grundlagen der Unternehmensführung; Konzepte, Funktionen, Fallstudien. Wiesbaden: Springer.
- Werner, U. (2016): Personalmanagement in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen. Berlin: Walhalla.
- Weibler, J. (2016): Personalführung. München: Vahlen.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Praxisseminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
In einem Praxisseminar werden theoretische Erkenntnisse auf praktische Fragestellungen angewandt und an Fallbeispielen diskutiert. Damit liegt der Fokus auf dem Theorie-Praxis-Transfer. Die Studierenden setzen sich weitgehend selbstständig (einzeln oder in Gruppen) mit einer anwendungsbezogenen, anspruchsvollen Fragestellung auseinander. Praxisseminare schulen die Nutzung und den Transfer von vorhandenem Wissen, den Praxisbezug und dienen dem Erwerb bzw. der Festigung von Methoden- und Sozialkompetenzen.

Personalführung in sozialen Einrichtungen

Modulcode: DSVPE

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Personalführung in sozialen Einrichtungen)

Kurse im Modul

- Personalführung in sozialen Einrichtungen (DSVPE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundbegriffe der Personalführung
- Angrenzende Konzepte, wie Sozialwirtschaft und -management
- Führungstheorien
- Führungskonzepte
- Empirische Befunde
- Handlungsfelder und Instrumente der Personalführung

Qualifikationsziele des Moduls

Personalführung in sozialen Einrichtungen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- kennen die Studierenden die theoretischen Grundlagen professioneller Führung und verstehen die dafür grundlegenden Begrifflichkeiten.
- Können die Studierenden des Aspekt der Personalführung in das Sozialmanagement einordnern.
- können die Studierenden klassische und neue Führungstheorien differenzieren.
- sind die Studierenden in der Lage, die polyzentrische Führung in ihren Grundzügen zu erläutern und anzuwenden.
- wissen die Studierenden um die Bedeutung von Kommunikation für die Führung von Mitarbeitern und kennen das entsprechende Instrumentarium.
- verstehen die Studierenden die Motivationstheorien und können deren praktische Relevanz für die Führung bewerten und einordnen.
- können die Studierenden Zielvereinbarungen als Instrument der Führung anwenden.
- sind die Studierenden in der Lage, materielle und immaterielle Führungs- und Motivationsinstrumente im Hinblick auf ihre Wirksamkeit zu analysieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Seminar: Personalführung in sozialen Einrichtungen ▪ Organisationsentwicklung im sozialen Feld ▪ Arbeits-, Personal- und Vertragsrecht in sozialen Einrichtungen	keine

Personalführung in sozialen Einrichtungen

Kurscode: DSVPE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	3	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die professionelle und bewusste Führung von Mitarbeitern ist von zentraler Bedeutung für Soziale Unternehmen und die Erfüllung ihres Sachauftrages. Das Ziel der Führung der Mitarbeiter_innen ist es den zukünftigen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Dies setzt voraus, dass Führungskräfte erfolgreich mit ihren Mitarbeitern gemeinsam Ziele für ihr Unternehmen umsetzen können. Dabei soll Führung zielorientiert zur bestmöglichen Erfüllung der Aufgaben und somit der Zielerreichung beitragen. Dies beinhaltet, Mitarbeiter zu einem Verhalten zu motivieren, dass genau den jeweils zugewiesenen Aufgabenstellungen entspricht. Idealerweise bewegt man die Mitarbeiter dazu, im Sinne der Vorgaben des Unternehmens zu handeln. Führung baut daher auch entscheidend auf der Motivation der Mitarbeiter auf und bindet diese aktiv in die Unternehmensabläufe mit ein.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- kennen die Studierenden die theoretischen Grundlagen professioneller Führung und verstehen die dafür grundlegenden Begrifflichkeiten.
- Können die Studierenden des Aspekt der Personalführung in das Sozialmanagement einordnern.
- können die Studierenden klassische und neue Führungstheorien differenzieren.
- sind die Studierenden in der Lage, die polyzentrische Führung in ihren Grundzügen zu erläutern und anzuwenden.
- wissen die Studierenden um die Bedeutung von Kommunikation für die Führung von Mitarbeitern und kennen das entsprechende Instrumentarium.
- verstehen die Studierenden die Motivationstheorien und können deren praktische Relevanz für die Führung bewerten und einordnen.
- können die Studierenden Zielvereinbarungen als Instrument der Führung anwenden.
- sind die Studierenden in der Lage, materielle und immaterielle Führungs- und Motivationsinstrumente im Hinblick auf ihre Wirksamkeit zu analysieren.

Kursinhalt

1. Grundlagen professioneller Führung
   - 1.1 Führung, Management und Leadership
   - 1.2 Eindimensionale Führungsansätze und Führungsstile

2. Klassische (mehrdimensionale) Führungstheorien
   - 2.1 Verhaltensorientierte Führungsansätze
   - 2.2 Situationsorientierte Führungsansätze
3. Neue Führungstheorien
   - 3.1 Heroic und Postheroic Leadership
   - 3.2 Die Führungskraft
4. Shared Leadership – polyzentrische Führung
   - 4.1 Shared Leadership – ein Überblick
   - 4.2 Dimensionen polyzentrischer Führung
   - 4.3 Shared Leadership in der Praxis
5. Kommunikation und Führung
   - 5.1 Kommunikation
   - 5.2 Grundlegende Kommunikationsinstrumente
   - 5.3 Feedbacksystem als Teil der Kommunikation
6. Motivationstheorien und ihre praktische Relevanz für die Führung
   - 6.1 Motive für berufliche Arbeit bzw. Arbeitsanreize nach Maslow
   - 6.2 Weitere Motivationstheorien
7. Zielvereinbarungen (MbO) als effektives Instrument angewandter Führung
   - 7.1 Allgemeiner Überblick: Management by Objectives (MbO)
   - 7.2 MbO als Führungskonzept
   - 7.3 Implikationen für die Motivation
8. Materielle und immaterielle Führungs- und Motivationsinstrumente
   - 8.1 Materielle Anreiz- und Führungsinstrumente
   - 8.2 Immaterielle Anreiz- und Führungsinstrumente
   - 8.3 Cafeteria-System als Mischform materieller bzw. immaterieller Anreize

Literatur

Pflichtliteratur

- Bloisi, W.; Cook, C. W.; Hunsaker, P. L. (2006): Management and Organisational Behaviour. Maidenhead: McGraw-Hill Education Europe.
- Bröckermann, R. (2000): Personalführung: Arbeitsbuch für Studium und Praxis. Köln: Schäffer Poeschl.
- Conger, J. A.; Riggio, R. E (2006): The Practice of Leadership. Hoboken (NJ): Wiley.
- Domsch, M. E./Regnet, E./Rosenstiel, L. (Hrsg.) (2012): Führung von Mitarbeitern: Fallstudien zum Personalmanagement. Stuttgart: Schäffer Poeschl
- Hinterhuber, H.H./Krauthammer, E. (2015): Leadership – Mehr als Management. Wiesbaden: Schäffer Poeschl
- Friedrich, A. (2009): Personalarbeit in Organisationen Sozialer Arbeit. Berlin: Springer.
- Krunwald, K.; Steinbacher, E. (2007): Organisationsgestaltung und Personalführung in den Erziehungshilfen. Weinheim: Beltz Juventa.
- Rosenstiel, L.v.; Regnet, E.; Domsch, M. (Hrsg.) (2014): Führung von Mitarbeitern: Handbuch für erfolgreiches Personalmanagement. Stuttgart: Schäffer Poeschl.
- Steinmann, H.; Schreyögg, G.; Koch, J. (2013): Management: Grundlagen der Unternehmensführung; Konzepte, Funktionen, Fallstudien. Wiesbaden: Springer.
- Werner, U. (2016): Personalmanagement in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen. Berlin: Walhalla.
- Weibler, J. (2016): Personalführung. München: Vahlen.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
112,5 h	37,5 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Die Vorlesung ist eine zusammenhängende mündliche Darlegung des Lehrstoffes durch einen Dozenten, ergänzt um Übungsanteile während der Präsenzphase und ein Selbststudium. Sie dient der kontinuierlichen Vermittlung und Anwendung von fachlichen oder methodischen Grundlagen. Die hier verwendeten Lehrmaterialien bestehen hauptsächlich aus Skripten und Präsentationen. Vertiefende Literatur wird in den Modulbeschreibungen angegeben. Vorlesungen werden je nach thematischer Eignung von Exkursionen sowie Vorträgen von externen Spezialisten bzw. Kooperationspartnern flankiert. Es können reale Probleme bzw. Anwendungsfälle aus der Praxis in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern bearbeitet werden.

7. Semester

Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik

Modulcode: DSGPK

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik)

Kurse im Modul

- Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik (DSGPK01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Hausarbeit	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Empirische Forschungsbefunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern
- Konzepte der Gesundheitsförderung und Prävention
- Nationale Gesundheitsziele
- Programme, Strategie und Arbeitsweisen der Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik

Qualifikationsziele des Moduls

Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sozialmedizinische Grundbegriffe sowie die Fachbegriffe Gesundheitsförderung und Prävention zu definieren und zu erläutern.
- aktuelle Forschungsbefunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Deutschland zu kennen und einzuschätzen.
- die zentralen Themenbereiche der Gesundheitsförderung und Prävention zu erkennen und in Handlungsbezüge übertragen zu können.
- über das Wissen zu den Nationalen Gesundheitszielen zu verfügen sowie den Settingansatz und Ansätze der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention zu erklären und zuordnen zu können sowie in wissenschaftlichen Ausarbeitungen eigenständig und kritisch zu diskutieren.
- über das Wissen wesentlicher Programme, Methoden und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie gesundheitspolitischer Strategien im Kindesalter zu verfügen und dieses in handlungspraktische Bezüge übertragen und wissenschaftlich argumentieren zu können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Besondere Bedürfnislagen in Kindheit und Jugend ▪ Armut in Kindheit und Jugend	keine

Gesundheitsförderung und Prävention in der Kindheitspädagogik

Kurscode: DSGPK01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1,5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Im Rahmen des Kurses setzen sich die Studierenden mit den zentralen Grund- und Fachbegriffen der sozialmedizinischen Aspekte sowie der Gesundheitsförderung und Prävention im Kindesalter auseinander. Hierbei beziehen sie sich auf aktuelle Forschungsbefunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Deutschland und können in einer eigenständig ausgeführten wissenschaftlichen Arbeit das Wissen zu den Nationalen Gesundheitszielen, dem Settingansatz und Ansätzen der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention kritisch diskutieren. Zielstellung ist dabei, das erworbene Wissen über wesentliche Programme, Methoden und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie gesundheitspolitischer Strategien im Kindesalter mit wissenschaftsgestützten Argumentationsfiguren in handlungspraktische Bezüge übertragen zu können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- sozialmedizinische Grundbegriffe sowie die Fachbegriffe Gesundheitsförderung und Prävention zu definieren und zu erläutern.
- aktuelle Forschungsbefunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Deutschland zu kennen und einzuschätzen.
- die zentralen Themenbereiche der Gesundheitsförderung und Prävention zu erkennen und in Handlungsbezüge übertragen zu können.
- über das Wissen zu den Nationalen Gesundheitszielen zu verfügen sowie den Settingansatz und Ansätze der kommunalen Gesundheitsförderung und Prävention zu erklären und zuordnen zu können sowie in wissenschaftlichen Ausarbeitungen eigenständig und kritisch zu diskutieren.
- über das Wissen wesentlicher Programme, Methoden und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention sowie gesundheitspolitischer Strategien im Kindesalter zu verfügen und dieses in handlungspraktische Bezüge übertragen und wissenschaftlich argumentieren zu können.

Kursinhalt

1. Sozialmedizinische Grundbegriffe
   - 1.1 Public Health – Modelle von Krankheit und Gesundheit
   - 1.2 Das bio-psycho-soziale Modell
   - 1.3 Salutogenese und Resilienz

2. Aktuelle Befunde zur gesundheitlichen Lage von Kindern in Deutschland (EsKiMo/ DONALD/ KiGGS/ KIM etc.), Gesundheitsförderung und Prävention
   - 2.1 Definition Gesundheit WHO
   - 2.2 Begriffsklärung Prävention und Gesundheitsförderung
   - 2.3 Zentrale Themenbereiche der Gesundheitsförderung und Prävention
   - 2.4 Nationale Gesundheitsziele
   - 2.5 Settingansatz
   - 2.6 Kommunale Gesundheitsförderung und Prävention

3. Programme, Methoden und Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention im Kindesalter

4. Gesundheitspolitische Strategien im Kontext von Gesundheitsförderung und Prävention im Kindesalter

5. Qualitätsentwicklung und Finanzierung von Gesundheitsförderung und Prävention im Kindesalter

Literatur

Pflichtliteratur

- Bestmann, S.; Häseler-Bestmann, S. (2011): Gesundheitsförderung in der Kita – Ein Praxishandbuch. Frankfurt a.M.: Hans Huber Verlag.
- Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Hrsg.) (2018): Leitbegriffe der Gesundheitsförderung und Prävention. Glossar zu Konzepten, Strategien und Methoden. (URL: https://www.leitbegriffe.bzga.de/pdf.php?id=6e9e23e553948bf7151041a670347775 [letzter Zugriff: 21.02.2019]).
- Hurrelmann, K.; Koltz, T.; Haisch, J. (Hrsg.) (2014): Lehrbuch der Prävention und Gesundheitsförderung. 4. Auflage, Bern: Hans Huber Verlag
- Robert Koch-Institut und Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (2008): Erkennen – Bewerten – Handeln. Zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Berlin/ Köln: Eigenverlag.
- Robert Koch-Institut (2009): Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes. Lebensphasenspezifische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Ergebnisse des Nationalen Kinder- und Jugendgesundheitssurveys (KiGGS). Berlin: Eigenverlag.
- Ungerer-Röhrich, U. et al. (2011): Gesunde Kita - starke Kinder! Methoden, Alltagshilfen und Praxistipps für die Gesundheitsförderung in Kindertageseinrichtungen. Berlin: Cornelson.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Integrierte Vorlesung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Hausarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Der Kurs verbindet interaktive Präsenzphasen mit online unterstützten Selbstlernphasen.

Non-Profit Management

Modulcode: DSNPM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Non-Profit Management)

Kurse im Modul

- Non-Profit Management (DSNPM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Non-Profit- und Profitmanagment
- Managmentefelder des Non-Profitmanagementes (Personalführung, Controlling etc.)
- Operatives und strategisches Management
- Bezüge zur Sozialwirtschaft

Qualifikationsziele des Moduls

Non-Profit Management

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Nonprofit und Public-Management zu definieren und strukturell vom Profit-Management abzugrenzen.
- Managementfelder im Nonprofit Management zu benennen.
- Fragestellungen des operativen und strategischen Managements zu erkennen und konkrete interdisziplinäre Lösungsansätze für praktische Fragestellungen zu entwickeln.
- ökonomische Fragestellungen in Einrichtungen der der Sozial- und Kindheitspädagogik mit Blick auf
- Strukturen, Finanzierung und Trägerverantwortung zu analysieren und zu bewerten sowie betriebswirtschaftliche Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang

- Personalführung in sozialen Einrichtungen
- Arbeits-, Personal- und Vertragsrecht in sozialen Einrichtungen

Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH

Bachelor Soziale Arbeit

Non-Profit Management

Kurscode: DSNPM01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden erhalten einen Einblick in Fragestellungen des Public und Nonprofit Managements, insbesondere zu unterschiedlichen Managementfeldern (Personalführung, Controlling etc.). Die Studierenden erlernen Funktionen und Methoden im Blick auf das Management und die Strukturen des Sozialsektors. Sie erfahren durch welche Klienten- und Berufsgruppen, staatliche und nichtstaatliche Stellen diese Funktionen bestimmt werden, wie legislative Regelungen zu Strukturen, Finanzierung, Trägerverantwortung in die Praxis transformiert werden. Darüber hinaus werden auf dieser Basis anhand von Praxisbeispielen die Besonderheiten von strategischen Überlegungen und Abläufen dargestellt und diskursiv bearbeitet. Nach dem Besuch dieses Kurses kennen die Studierenden die Bei- träge unterschiedlicher wissenschaftlicher Bezugsdisziplinen (Betriebswirtschaftslehre, Or-ganisationssoziologie etc.) und können deren Ertrag interdisziplinär und praxisorientiert einordnen.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Nonprofit und Public-Management zu definieren und strukturell vom Profit-Management abzugrenzen.
- Managementfelder im Nonprofit Management zu benennen.
- Fragestellungen des operativen und strategischen Managements zu erkennen und konkrete interdisziplinäre Lösungsansätze für praktische Fragestellungen zu entwickeln.
- ökonomische Fragestellungen in Einrichtungen der der Sozial- und Kindheitspädagogik mit Blick auf
- Strukturen, Finanzierung und Trägerverantwortung zu analysieren und zu bewerten sowie betriebswirtschaftliche Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Kursinhalt

1. Abgrenzung, Ansätze und Strategien des Public und Nonprofit Management
2. Managementfelder in Bildungs- und Sozialeinrichtungen
3. Beiträge unterschiedlicher Bezugswissenschaften (Betriebswirtschaftslehre, Arbeits- und Betriebspsychologie oder der Organisationssoziologie etc.)
4. Besonderheiten des Sozialmarktes

5. Ökonomische Betrachtung Sozial- und Kindheitspädagogik 6. Praxisbeispiele aus den unterschiedlichen Feldern der Sozial- und Kindheitspädagogik.

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Hopp (2013): Management in der öffentlichen Verwaltung, Organisations- und Personalar-beit in modernen Kommunalverwaltungen. Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag ▪ Mroß (2014): Management im öffentlichen Sektor – Organisationen steuern, Strukturen schaffen, Prozesse gestalten. München: Reham Verlag. ▪ Simsa et. al. (2013): Handbuch der Nonprofit Organisation. Stuttgart: Schäffe-Poeschel Verlag ▪ Vogelbusch (2018): Management von Sozialunternehmen. Eine Einführung in die allgmeine Betriebswirtschaftslehre mit Praxisbeispielen. München: Vahlen. ▪ Weber et al. (2018): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Wiesbaden: Springer Gabler.
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
In einem Seminar werden fachliche und methodische Grundlagenkompetenzen vertieft und fortgeschrittene Kompetenzen erworben, indem die Studierenden sich auf der Grundlage von Fachliteratur und bisher erworbenen Kompetenzen mit einem anspruchsvollen Thema wissenschaftlich auseinandersetzen, ihre Erkenntnisse in einem Referat und einer Seminararbeit darstellen und in der Diskussion verteidigen. Seminare dienen darüber hinaus dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechniken und wissenschaftlichen Arbeits- und Kommunikationstechniken.

Bachelorarbeit

Modulcode: BA

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	Gemäß Studien- und Prüfungsordnung	BA	10	300 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Bachelorarbeit)

Kurse im Modul

- Bachelorarbeit (BA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Bachelorarbeit	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Bachelorarbeit

Qualifikationsziele des Moduls

Bachelorarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der im Studium erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Bachelorarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Alle Module im Studiengang	Alle dualen Bachelor-Programme

Bachelorarbeit

Kurscode: BA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch		10	Gemäß Studien- und Prüfungsordnung

Beschreibung des Kurses

Ziel und Zweck der Bachelorarbeit ist es, die im Verlauf des Studiums erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen in Form einer akademischen Abschlussarbeit mit thematischem Bezug zum Studienschwerpunkt erfolgreich anzuwenden. Inhalt der Bachelorarbeit kann eine praktisch-empirische oder aber theoretisch-wissenschaftliche Problemstellung sein. Studierende sollen unter Beweis stellen, dass sie eigenständig unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers eine ausgewählte Problemstellung mit wissenschaftlichen Methoden analysieren, kritisch bewerten und Lösungsvorschläge erarbeiten können. Das von den Studierenden zu wählende Thema aus dem jeweiligen Studienschwerpunkt soll nicht nur die erworbenen wissenschaftlichen Kompetenzen unter Beweis stellen, sondern auch das akademische Wissen der Studierenden vertiefen und abrunden, um ihre Berufsfähigkeiten und -fertigkeiten optimal auf die Bedürfnisse des zukünftigen Tätigkeitsfeldes auszurichten.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- eine Problemstellung aus ihrem Studienschwerpunkt unter Anwendung der im Studium erworbenen fachlichen und methodischen Kompetenzen zu bearbeiten.
- eigenständig – unter fachlich-methodischer Anleitung eines akademischen Betreuers – ausgewählte Aufgabenstellungen mit wissenschaftlichen Methoden zu analysieren, kritisch zu bewerten sowie entsprechende Lösungsvorschläge zu erarbeiten.
- eine dem Thema der Bachelorarbeit angemessene Erfassung und Analyse vorhandener (Forschungs-)Literatur vorzunehmen.
- eine ausführliche schriftliche Ausarbeitung unter Einhaltung wissenschaftlicher Methoden zu erstellen.

Kursinhalt

- Die Bachelorarbeit kann zu allen relevanten Themenstellungen des Studiengangs geschrieben werden, die einen inhaltlichen Bezug zu den im Curriculum abgebildeten Modulen aufweisen.
- Im Rahmen der Bachelorarbeit muss die Problemstellung sowie das wissenschaftliche Untersuchungsziel klar herausgestellt werden.
- Die Arbeit muss über eine angemessene Literaturanalyse den aktuellen Wissensstand des untersuchten Themas widerspiegeln.

- Der Studierende muss seine Fähigkeit unter Beweis stellen, das erarbeite Wissen in Form einer eigenständigen und problemlösungsorientierten Anwendung theoretisch und/oder empirisch zu verwerten.

Literatur

Pflichtliteratur

- Hunziker, A. W. (2010): Spaß am wissenschaftlichen Arbeiten. So schreiben Sie eine gute Semester-, Bachelor- oder Masterarbeit. 4. Auflage, Verlag, SKV, Zürich. ISBN-13: 978-3286512245.
- Wehrlin, U. (2010): Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben. Leitfaden zur Erstellung von Bachelorarbeit, Masterarbeit und Dissertation – von der Recherche bis zur Buchveröffentlichung. AVM, München. ISBN-13: 978-3863066680.
- Themenabhängige Literaturauswahl

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	**Kursart**
Duales Studium	Thesis-Kurs

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Bachelorarbeit

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
300 h	0 h	0 h	0 h	0 h	300 h

Lehrmethoden
Individuelle Betreuung: Die Studierenden schreiben ihre Bachelorarbeit eigenständig unter methodischer und wissenschaftlicher Anleitung eines akademischen Betreuers.

Schulsozialarbeit, offener Ganztag und Hort

Modulcode: DSVHG

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Schulsozialarbeit, offener Ganztag und Hort)

Kurse im Modul

- Schulsozialarbeit, offener Ganztag und Hort (DSVHG01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Geschichte und Konzept der Schulsozialarbeit
- Differenzierung zwischen unterschiedlichen Ganztagskonzepten
- Spezifika des Hortes
- Arbeitsweisen der Schulsozialarbeit
- Bildungsangebote im offenen Ganztag planen, umsetzen und evaluieren

Qualifikationsziele des Moduls

Schulsozialarbeit, offener Ganztag und Hort

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Angebote Schulsozialarbeit und offener Ganztag definieren und zusammen denken zu können.
- die Entstehungshintergründe und zu Grunde liegende Bedarfe richtig einschätzen und wiedergeben zu können.
- zwischen Hort- und Ganztagsschule zu differenzieren
- Konzepte der Schulsozialarbeit im Kontext des offenen Ganztags zu kennen.
- Schulsozialarbeit als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit zu verstehen.
- den Gegenstand der Schulsozialarbeit im Kontext der Klientel und ihrer Bedarfe wiedergeben zu können.
- Bildungsangebote im offenen Ganztag zu konzeptionalisieren, umzusetzten und zu evaluieren.
- die methodischen Zugänge genauso wie die rechtlichen Grundlagen von Schulsozialarbeit erläutern und dies auf den offenen Ganztag transferieren zu können.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Einführung in die Pädagogik der Kindheit ▪ Didaktik in der Kindheitspädagogik	keine

Schulsozialarbeit, offener Ganztag und Hort

Kurscode: DSVHG01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Schulsozialarbeit entwickelt sich seit einigen Jahren zu einem bedeutenden Handlungsfeld der Sozialen Arbeit und ist mittlerweile aus manchen Schulformen nicht mehr wegzudenken. Insbesondere im Kontext des Schulmodells „offener Ganztag“ entstehen zunehmend Bedarfe. Dabei gilt es unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte zu differenzieren und in der Folge unterschiedliche Arbeitsweisen zu unterscheiden. Diese betreffen zunächst unterschiedliche institutionelle Wege, insbesondere die Hort- und die Ganztagsschulbewegung. In diesem Zusammenhang gilt es Begriffe und Konzepte zu definieren und die daraus folgenden Zugänge zu reflektieren. Der Fokus liegt in der Folge auf Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen dabei:- die Beratung unterschiedlicher Zielgruppen,- die Konzipierung, Umsetzung und Evaluation von Bildungsprozessen- die Verweisung zu anderen Hilfeformen,- die Kooperation mit anderen Einrichtungen im System der Sozialen Hilfen und - die Durchführung von Arbeitsformaten in der Einzelfallhilfe und der Gruppenarbeit.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- die Angebote Schulsozialarbeit und offener Ganztag definieren und zusammen denken zu können.
- die Entstehungshintergründe und zu Grunde liegende Bedarfe richtig einschätzen und wiedergeben zu können.
- zwischen Hort- und Ganztagsschule zu differenzieren
- Konzepte der Schulsozialarbeit im Kontext des offenen Ganztags zu kennen.
- Schulsozialarbeit als Handlungsfeld der Sozialen Arbeit zu verstehen.
- den Gegenstand der Schulsozialarbeit im Kontext der Klientel und ihrer Bedarfe wiedergeben zu können.
- Bildungsangebote im offenen Ganztag zu konzeptionalisieren, umzusetzten und zu evaluieren.
- die methodischen Zugänge genauso wie die rechtlichen Grundlagen von Schulsozialarbeit erläutern und dies auf den offenen Ganztag transferieren zu können.

Kursinhalt

1. Grundlagen der Schulsozialarbeit
   - 1.1 Historische Entwicklung der Sozialen Arbeit im Kontext von Schule
   - 1.2 Die Verortung der Schulsozialarbeit im Hilfesystem (Kooperationspartner)
   - 1.3 Schulsozialarbeit in Deutschland: Der Status Quo in Zahlen und Fakten

2. Der offene Ganztag im Kontext des Schulsystems
   - 2.1 Unterschiedliche Schulmodelle und -formen
   - 2.2 Beschreibung des offenen Ganztags

3. Hortpädagogik
   - 3.1 Die Institution des Hortes
   - 3.2 Traditionslinien der Hortpädagogik
   - 3.3 Differenzierung: Hort versus Ganztagsschule

4. Rechtliche Grundlagen
   - 4.1 Das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)
   - 4.2 Weitere Normen mit Bedeutung für die Schulsozialarbeit

5. Methodische Arbeitsformen
   - 5.1 Bildungsangebote konzeptualisieren, umsetzen und evaluieren
   - 5.2 Beratungsformate mit unterschiedlichen Zielgruppen
   - 5.3 Verweisung in andere Hilfsformen
   - 5.4 Kooperation mit anderen Partner_innen im Sozialraum
   - 5.5 Weitere Formate der Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit

Literatur

Pflichtliteratur

- Baier, F.; Deinet, U. (Hrsg.) (2011): Praxisbuch Schulsozialarbeit. Methoden, Haltungen und Handlungsorientierungen für eine professionelle Praxis. Opladen: Barbara Budrich Verlag.
- Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2019): Gute Ganztagsschulen entwickeln. Zwischenbilanz und Perspektiven. Gütersloh Bertelsmann Stiftung Verlag.
- Bukovcan, D. (2016): Schulsozialarbeit und Offener Ganztag als Schnittstelle der Inklusion. In: TUP - Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, 2016, Heft 02, S. 130-136.
- Iser, A. (2016): Ganztagsschule Plus: Jugendhilfe an Schulen – Das Plus im Ganztag: Begleitforschung zu einer sozialpädagogischen Ganztagsschulgestaltung. Herzogenrath: Shaker Verlag
- Kilb, R.; Peter, J. (Hrsg.) (2016): Methoden der Sozialen Arbeit in der Schule. München. Ernst Reinhardt Verlag.
- Kucharz, D. (Hrsg.) (2012): Elementarbildung: Weinheim und Basel: Beltz.
- Neuß, N. (Hrsg.) (2017): Hort- und Ganztagsschule. Berlin: Cornelson.
- Spies, A.; Pötter, N. (2011): Soziale Arbeit an Schulen. Einführung in das Handlungsfeld Schulsozialarbeit. Wiesbaden VS Verlag.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Seminar mit integrierten (Gruppen-)arbeiten, Diskussionen und Übungen

DSVHG01

Kindertagesstätten im internationalen Kontext

Modulcode: DSVPKA

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Kindertagesstätten im internationalen Kontext)

Kurse im Modul

- Kindertagesstätten im internationalen Kontext (DSVPKA01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Referat, 15 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Internationale Studienbefunde
- Forschungsdesigns in der Kindheitspädagogik
- Qualität im internationalen Kontext
- Interantionale Zugänge und Konzepte der Kindheitspädagogik

Qualifikationsziele des Moduls

Kindertagesstätten im internationalen Kontext

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- internationale Forschungsergebnisse zur Kindheitspädagogik zu benennen.
- Qualitätsmerkmale kindheitspädagogischer Praxis zu erläutern.
- kindheitspädagogische Praxis und Rahmenbedingungen in Deutschland mit internationalen Modellen zu vergleichen.
- Konzepte und Modelle internationaler Kindheitspädagogik auf Deutschland zu übertragen.
- in ihrer Wahrnehmung der kindheitspädagogischen Praxis neue Reflexionsfolien anzuwenden, z.B. die Perspektive des child well-being.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Didaktik der Kindheitspädagogik ▪ Einführung in die Kindheitspädagogik	Bachelor Soziale Arbeit

Kindertagesstätten im internationalen Kontext

Kurscode: DSVPKA01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Entwicklung der Kindheitspädagogik wird durch Innovationen im internationalen Ausland sowie die internationale Diskussion maßgeblich beeinflusst. Das Modul gibt einen Überblick über internationale Entwicklungen, Ansätze und Forschungsergebnisse. Dabei sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur deutschen kindheitspädagogischen Praxis und Forschung deutlich werden und Rückschlüsse für die Kindheitspädagogik in Deutschland gezogen werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- internationale Forschungsergebnisse zur Kindheitspädagogik zu benennen.
- Qualitätsmerkmale kindheitspädagogischer Praxis zu erläutern.
- kindheitspädagogische Praxis und Rahmenbedingungen in Deutschland mit internationalen Modellen zu vergleichen.
- Konzepte und Modelle internationaler Kindheitspädagogik auf Deutschland zu übertragen.
- in ihrer Wahrnehmung der kindheitspädagogischen Praxis neue Reflexionsfolien anzuwenden, z.B. die Perspektive des child well-being.

Kursinhalt

1. Der Early Excellence Ansatz aus Großbritannien
   - 1.1 Bildungsverständnis
   - 1.2 Elternarbeit
   - 1.3 Öffnung und Vernetzung im Stadtteil
2. Frühkindliche Bildung in Neuseeland
   - 2.1 Hintergrund und Geschichte
   - 2.2 Das nationale Curriculum – Te Whariki
   - 2.3 Praktische Umsetzung
3. Child well-being international
   - 3.1 Das Modell des child well-being
   - 3.2 Child well-being im internationalen Vergleich
   - 3.3 Child well-being in Deutschland

4. Ergebnisse internationaler Studien
   - 4.1 EPPE
   - 4.2 REPEY
   - 4.3 NICHD

5. Ausbildung und Arbeitsrahmenbedingungen von KindheitspädagogInnen im Vergleich
   - 5.1 Wiff – Fachkräfteausbildung in Europa
   - 5.2 Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2017

6. Starting Strong
   - 6.1 Hintergrund und Geschichte
   - 6.2 Folgerungen für Deutschland

Literatur

Pflichtliteratur

- Autorengruppe Fachkräftebarometer (2014): Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2014. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte. München: Eigenverlag.
- Lezim, A. (2013): Das System der frühkindlichen Bildung in Aotearoa - Neuseeland. (URL: http://www.kindergartenpaedagogik.de/376.pdf [letzter Zugriff: 27.02.2019]).
- Minkkinen, J. (2013): The Structural Model of Child Well-Being. In: Child Indicators Research, 6. Jg., Heft 3, S. 547–558.
- Oberhuemer, P. (2014): Ausgewählte Konzepte der fachpraktischen Ausbildung in Europa. Impulse für Deutschland? (URL: https://www.weiterbildungsinitiative.de/uploads/media/WiFF_Studie_22_Fachpraktische_Ausbildung.pdf (letzter Zugriff: 27.2.2019]).
- OECD (Hrsg.) (2012): Starting Strong III. Eine Qualitäts-Toolbox für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. (URL: https://www.fruehe-chancen.de/fileadmin/PDF/Archiv/starting_strong.pdf [letzter Zugriff: 27.02.2019]).
- Rau, A.-C.; Saumweber, K.; Kluge, L. (2018): Der Early Excellence-Ansatz: Begleitung und Unterstützung von Kindern und ihren Familien. (URL: https://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_Rau_Saumweber_Kluge_2018_EarlyExcellenceAnsatz.pdf [letzter Zugriff: 27.02.2019]).
- Rees, G.; Main, G. (2015): Children's views on their lives and well-being in 15 countries: A report on the Children's Worlds survey, 2013-14. (URL: http://www.isciweb.org/_Uploads/dbsAttachedFiles/10and12FullReport.pdf [letzter Zugriff: 27.02.2019]).
- World Vision Deutschland e. V. (Hrsg.) (2013): Kinder in Deutschland 2013. 3. World Vision Kinderstudie. Weinheim: Beltz.

Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Referat, 15 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Seminar mit integrierten (Gruppen-)arbeiten, Diskussionen und Übungen

DSVPKA01

Vertiefung Sozialrecht

Modulcode: DSVR

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Vertiefung Sozialrecht)

Kurse im Modul

- Vertiefung Sozialrecht (DSVR01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Ausgewählte Aspekte des Kinder- und Jugendhilferechts
- Vorschriften und Zuständigkeiten bei Kindeswohlgefährdung
- Kinderrechte als Grundlage von Kindheitspädagogik
- Partizipationsmöglichkeiten für Kinder
- Jeweils maßgebliche landesrechtliche Ausgestaltung von Kindertagesstättengesetz(e) und –Verordnungen, ggf. Schulgesetze
- Kenntnisse zu Finanzierungs- und Gestaltungsmöglichkeiten für Einrichtungen
- Sich aus dem SGB XII ergebende Inklusionsmöglichkeiten

Qualifikationsziele des Moduls

Vertiefung Sozialrecht

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Die aus dem Grundlagenmodul Sozialrecht erlernten Kompetenzen in das Vertiefungsseminar zu transferieren
- Darauf aufbauend Fragen zur Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) als ausgewählter Problemlage einzuschätzen
- Kindeswohlschutz und Eingriffe in das Elternrecht, staatliches Wächteramt (§1666 BGB)
- Durch vertiefte Kenntnisse zur den Vorschriften der Hilfen zur Erziehung auf (§ 27 SGB VIII) sozialberatend tätig werden zu können
- Durch vertiefte Kenntnisse zur Eingliederungshilfe (§§ 53 ff. SGB XII) soziale Ungleichheit zu vermeiden und Inklusionsmöglichkeiten zu erkennen
- Durch vertiefte Kenntnisse zur Hilfe für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten (§§ 67 ff. SGB XIII) sozialberatend tätig werden zu können
- Finanzierungsmöglichkeiten zu kennen und zu unterscheiden
- Kindertagesstättengesetz(e) und -verordnungen und Schulgesetze der Länder
- Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten als Grundlage von Kindheitspädagogik damit verbundene Partizipationsmöglichkeiten erkennen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Sozialrecht	keine

Vertiefung Sozialrecht

Kurscode: DSVR01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden erlernen in diesem Kurs, inwieweit das Sozialrecht in dieser spezifizierten Vertiefung hinsichtlich der Kindheitspädagogik greifen kann. Es werden Rechtsgebiete behandelt, die auf das Curriculum zugeschnitten sind, indem relevante Themen aus verschiedenen Feldern bearbeitet werden. Dazu gehören Rechtsgebiete mit Bezug zur Kindheit, hier insbesondere das Kinder- und Jugendhilferecht und dessen Leistungen und Aufgaben. Dazu gehört in diesem Vertiefungskurs insbesondere das Erlernen der Vorschriften und Zuständigkeiten bei Kindeswohlgefährdung und den sich daraus ableitenden Schutzmaßnahmen.Um der Besonderheit im Vertiefungskurs Sozialrecht im Studienfach Kindheitspädagogik Rechnung zu tragen werden Kinderrechte als Grundlage von Kindheitspädagogik und die damit verbundenen Fragestellungen zur Partizipationsmöglichkeiten für Kinder erlernt und erörtert. Weiter werden die Studierenden Kindertagesstättengesetz(e) und –Verordnungen und Schulgesetz(e) kennenlernen, um sicher im Umgang mit Rechtsvorschriften in der Arbeit in kindheitspädagogischen Arbeitsbereichen zu sein und Kenntnisse zu Finanzierungs- und gestaltungsmöglichkeiten zu erlangen. Aufbauend auf das Curriculum des Studienganges Kindheitspädagogik werden sozialrechtliche Vorschriften aus dem SGB XII vertieft und fokussiert behandelt, um auf Armutsphänomene aufmerksam zu werden bei sozialer Ungleichheit in kindheitspädagogischen Arbeitsfeldern sozialberatend tätig werden zu können. Ebenso werden Vorschriften aus dem SGB XII vertieft und fokussiert behandelt, um Inklusionsmöglichkeiten, die u.a. das SGB XII bietet, zu erkennen und anwenden zu können.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Die aus dem Grundlagenmodul Sozialrecht erlernten Kompetenzen in das Vertiefungsseminar zu transferieren
- Darauf aufbauend Fragen zur Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) als ausgewählter Problemlage einzuschätzen
- Kindeswohlschutz und Eingriffe in das Elternrecht, staatliches Wächteramt (§1666 BGB)
- Durch vertiefte Kenntnisse zur den Vorschriften der Hilfen zur Erziehung auf (§ 27 SGB VIII) sozialberatend tätig werden zu können
- Durch vertiefte Kenntnisse zur Eingliederungshilfe (§§ 53 ff. SGB XII) soziale Ungleichheit zu vermeiden und Inklusionsmöglichkeiten zu erkennen
- Durch vertiefte Kenntnisse zur Hilfe für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten (§§ 67 ff. SGB XIII) sozialberatend tätig werden zu können
- Finanzierungsmöglichkeiten zu kennen und zu unterscheiden
- Kindertagesstättengesetz(e) und -verordnungen und Schulgesetze der Länder
- Bedeutung von Menschen- und Kinderrechten als Grundlage von Kindheitspädagogik damit verbundene Partizipationsmöglichkeiten erkennen.

Kursinhalt

1. Die aus dem Grundlagenmodul Sozialrecht erlernten Kompetenzen in das Vertiefungsseminar transferieren
2. Fragen zur Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII) als ausgewählter Problemlage
3. Kindeswohlschutz und Eingriffe in das Elternrecht, staatliches Wächteramt (§1666 BGB)
4. Vertiefte Kenntnisse zur den Vorschriften der Hilfen zur Erziehung auf (§ 27 SGB VIII)
5. Vertiefte Kenntnisse zur Eingliederungshilfe (§§ 53 ff. SGB XII)
6. Vertiefte Kenntnisse zur Hilfe für Personen in besonderen sozialen Schwierigkeiten (§§ 67 ff. SGB XIII)
7. Finanzierungs- und gestaltungsmöglichkeiten im Arbeitsfeld Kindheitspädagogik kennen und unterscheiden
8. Kindertagesstättengesetz(e) und -verordnungen und Schulgesetze (Ländersache!!ggf. umformulieren)
9. Bedeutung von Kinderrechten als Grundlage von Kindheitspädagogik

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Gürbüz, S.: Familien- und Kindschaftsrecht für die Soziale Arbeit, 2. aktual. Aufl., ▪ Ernst Reinhardt, 2020 ▪ Hinrich, K.; Öndül, D. (2017): Soziale Arbeit - das Recht. Opladen und Toronto: Verlag Barbara Budrich. ▪ Hundt, M.: Pädagogik und Recht in der Kindertagesbetreuung: Grundwissen und aktuelle Rechtsfragen des Kita-Rechts. Link, Carl, 1. Auflage, 2013 ▪ Stascheit, Ulrich, (Hrsg.) (2018): Gesetze für Sozialberufe 2018. Frankfurt: Fachhochschulverlag. ▪ Wabnitz (2018): Grundkurs Recht für die Soziale Arbeit, 4. Auflage. Stuttgart: utb Reinhardt Verlag.
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
In einem Seminar werden fachliche und methodische Grundlagenkompetenzen vertieft und fortgeschrittene Kompetenzen erworben, indem die Studierenden sich auf der Grundlage von Fachliteratur und bisher erworbenen Kompetenzen mit einem anspruchsvollen Thema wissenschaftlich auseinandersetzen, ihre Erkenntnisse in einem Referat und einer Seminararbeit darstellen und in der Diskussion verteidigen. Seminare dienen darüber hinaus dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechniken und wissenschaftlichen Arbeits- und Kommunikationstechniken.

Case Management und Fallarbeit

Modulcode: DSVCM

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Case Management und Fallarbeit)

Kurse im Modul

- Case Management und Fallarbeit (DSVCM01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Geschichte des Case Mangments in der Sozial- und Kindheitspädagogik
- Case Managment als Konzept in der Sozial- und Kindheitspädagogik
- Arbeitsweisen im Case Managment
- Arbeitsfelder des Case Managements in der Sozial- und Kindheitspädagogik
- Instrumente und Methoden des Case Managements

Qualifikationsziele des Moduls

Case Management und Fallarbeit

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Entstehungszusammenhänge und Entwicklungen zielgruppen-/ adressatenbezogener kindheitspädagogischer und sozialer Arbeit zu kennen und zu gliedern.
- Zielgruppen-/adressatenorientierte Konzepte der Planung und Intervention des Case Management (CM) aufzuschlüsseln und am Beispiel darzustellen.
- Case- bzw. Fallmanagement zu definieren und anhand von Fallvignetten zu erklären.
- fachspezifische und übergreifende Kenntnisse über Fallmanagement als systemorientierte Vorgehensweise zu besitzen.
- Methoden und Instrumente des Fallmanagements adäquat auf Arbeitsfelder, Praxissituationen und KlientInnenengruppen zu beziehen.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Methoden der Arbeit mit Familien	keine

Case Management und Fallarbeit

Kurscode: DSVCM01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Die Studierenden erlernen pädagogische Maßnahmen, die eine durch ein oder mehrere gemeinsame Merkmale geprägte Sozialgruppe betreffen. Die spezifische Entwicklung, Anpassung und Ausrichtung dieser Maßnahme, das nicht negativ zu verstehende Abzielen auf eine Ziel-/ Adressatengruppe ist das in diesem Kurs zu vermittelnde Wesen von Ziel- bzw. Adressatengruppenarbeit. Dabei kann die Sozialraumanalyse wichtige Einblicke geben. In einem zweiten Schritt wird dann das Case Management als Methodenansatz beleuchtet. Das Fall- oder Case Management ist eine Steuerungsfunktion, die in ambulanten und stationären Einrichtungen zur Anwendung kommt. Dies gilt nicht nur für medizinisch oder psychologisch ausgerichtete Dienstleistungen, sondern vor allem auch für die klientenorientierte Sozialpädagogik. Den Studierenden wird ein Einblick in Bestandteile, Schritte, Bewertungsmaßstäbe sowie das Handlungsspektrum des Case Managements bzw. der „Case Managenden“ gegeben. Die Studierenden erlernen zunächst Definitionen, Ziele, Inhalte und Grenzen der Zielgruppen-/ Adressatenarbeit. Am Beispiel ausgewählter typischer Zielgruppen bzw. Adressaten werden Methoden und Instrumente erläutert und auf ihre Praktikabilität und Wirksamkeit hin bewertet. In einem zweiten Teil eignen sich die Studierenden aufbauend auf den gewonnenen Kenntnissen das Konzept des Case Managements bzw. Fallmanagements an. Beide grundsätzlich unabhängig voneinander zu betrachtenden Ansätze werden daraufhin in einen Zusammenhang gebracht und Verbindungen und Ableitungen für die praktische Arbeit aufgezeigt und diskutiert.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- Entstehungszusammenhänge und Entwicklungen zielgruppen-/ adressatenbezogener kindheitspädagogischer und sozialer Arbeit zu kennen und zu gliedern.
- Zielgruppen-/adressatenorientierte Konzepte der Planung und Intervention des Case Management (CM) aufzuschlüsseln und am Beispiel darzustellen.
- Case- bzw. Fallmanagement zu definieren und anhand von Fallvignetten zu erklären.
- fachspezifische und übergreifende Kenntnisse über Fallmanagement als systemorientierte Vorgehensweise zu besitzen.
- Methoden und Instrumente des Fallmanagements adäquat auf Arbeitsfelder, Praxissituationen und KlientInnenengruppen zu beziehen.

Kursinhalt

1. Ursprung und Entwicklung des Fallmanagements

2. Definitionen und Begriffe des Fallmanagements in der Sozialen Arbeit 3. Vorgehen und Ziele nach Arbeitsfeldern und Zielgruppen/AdressatInnen 4. Stärken und Schwächen des Fallmanagements 5. Verknüpfung kindheitspädagogischer Arbeitsweisen mit solchen aus dem Kontext der Sozialpädagogik

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Bieker et. al. (2011): Träger, Arbeitsfelder und Zielgruppen der Sozialen Arbeit. Stuttgart: Kohlhammer. ▪ Deinet et. al. (2012): Methodenbuch Sozialraum. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften. ▪ Wendt (2014): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Freiburg: Lambertus ▪ Neuffer (2013): Case Management – Soziale Arbeit mit Einzelnen und Familien. Weinheim: Beltz Juventa.
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Übung

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Bei Übungen im dualen Studium handelt es sich um Vorlesungen mit einem Übungsanteil von mindestens 50%. Ziel ist es, erworbene Kompetenzen z.B. durch die Bearbeitung von an die Berufspraxis anknüpfenden Aufgaben, Fallstudien, Planspielen, Entwürfen oder Rechnerpraktika zu festigen und zu vertiefen. Der/die Lehrende leitet die Veranstaltung, stellt Aufgaben und gibt Lösungshilfen. Da Übungen in der Regel in Form von Gruppenarbeiten durchgeführt werden, aber auch ein höherer Anteil an Eigeninitiative von den Studierenden erwartet wird (Hausaufgaben), dienen sie darüber hinaus dem Erwerb von Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Präsentationstechniken, wissenschaftlichen Arbeits- und Kommunikationstechniken sowie dem Selbst- und Zeitmanagement.

DSVCM01

Organisationsentwicklung im sozialen Feld

Modulcode: DSVOSF

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Organisationsentwicklung im sozialen Feld)

Kurse im Modul

- Organisationsentwicklung im sozialen Feld (DSVOSF01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Fallstudie	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Begriff und Konzept der Organisationsentwickung
- Arbeitsfelder der Organisationsentwicklung
- Instrumente und Arbeitsweisen von Organisationsentwicklungsprozessen
- Zielgruppen und Rahmenbedingungen von Organisationsentwicklungsprozessen

Qualifikationsziele des Moduls

Organisationsentwicklung im sozialen Feld

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- kennen die Studierenden die Grundkenntnisse der Organisationsentwicklung.
- kennen die Studierenden verschiedene Entwicklungskonzepte und Implementierungstechniken.
- verstehen die Studierenden, Probleme zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.
- entwickeln die Studierenden zeitgemäße Formen der Organisation und können diese weiterentwickeln.
- verstehen die Studierenden, den Erfolg von OE-Maßnahmen zu kontrollieren.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
▪ Personalführung in sozialen Einrichtungen ▪ Arbeits-, Personal- und Vertragsrecht in sozialen Einrichtungen ▪ Seminar: Personalführung in sozialen Einrichtungen	keine

Organisationsentwicklung im sozialen Feld

Kurscode: DSVOSF01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Organisationen sind durch innere Prozesse aber auch Veränderungen im Umfeld einem ständigen Wandel unterworfen. Diesen Wandel zu verstehen und zielgerichtet zu steuern ist eine zentrale Leitungsaufgabe. Hierzu ist es notwendig, die Grundlagen der Organisationsentwicklung zu kennen, deren Gegenstandsbereich die Prozesse der Veränderung der handelnden Personen sind. Diese Kenntnisse sind von zentraler Bedeutung, um Veränderungen umzusetzen. Das Ziel der Organisationsentwicklung ist eine Erhöhung der Effektivität der Organisation durch die Entfaltung der persönlichen Ressourcen aller Organisationsmitglieder. Dabei handelt es sich um einen geplanten organisatorischen Wandel. Damit sind solche Interventionen gemeint, die als mittel- und längerfristiger Prozess zu verstehen sind. Davon sind sowohl Personen und Situationen als auch unternehmensspezifische Abläufe betroffen. Grundlagen eines solchen Verständnisses sollen im Rahmen des Kurses erarbeitet und reflektiert werden.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- kennen die Studierenden die Grundkenntnisse der Organisationsentwicklung.
- kennen die Studierenden verschiedene Entwicklungskonzepte und Implementierungstechniken.
- verstehen die Studierenden, Probleme zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.
- entwickeln die Studierenden zeitgemäße Formen der Organisation und können diese weiterentwickeln.
- verstehen die Studierenden, den Erfolg von OE-Maßnahmen zu kontrollieren.

Kursinhalt

1. Organisationsentwicklung
   - 1.1 Begriff und Menschenbild
   - 1.2 Anwendungsbereiche
   - 1.3 Ansätze
   - 1.4 Probleme
   - 1.5 Anwendungsformen

2. Rahmenbedingungen für Organisationsveränderungen
   - 2.1 Auftragsklärung
   - 2.2 Aufbaustruktur
   - 2.3 Prozessarchitektur

3. Konzepte der Organisationsentwicklung
   - 3.1 Ziele und Kriterien
   - 3.2 Vorgehensweisen
   - 3.3 Methoden

4. Organisationen im Umbruch
   - 4.1 Paradigmenwechsel
   - 4.2 Strukturen und Eckpfeiler evolutionärer Organisationen
   - 4.3 Emergenz evolutionärer Organisationen

5. Neue Formen der Organisation
   - 5.1 Neues Betriebssystem für Unternehmen
   - 5.2 Die Dimension der Organisation
   - 5.3 Die Dimension der Mitarbeiter
   - 5.4 Die Dimension der Infrastruktur

6. Organisationsdesign
   - 6.1 Strategischer Rahmen
   - 6.2 Strukturelle Prinzipien
   - 6.3 Management und Verantwortungsbereiche
   - 6.4 Gestaltung und Umsetzung

7. Problembereiche und Interventionstechniken

8. Erfolgsbewertung und Transfer

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Laloux, F. (2015): Reinventing Organizations. Ein Leitfaden zur Gestaltung sinnstiftender Formen der Organisation. München: Vahlen. ▪ Nagel, R. (2014): Organisationsdesign. Modelle und Methoden für Berater und Entscheider. Stuttgart: Schäffer-Poeschl. ▪ Schiersmann, C.; Thiel, H.-U. (2014): Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen. Wiesbaden: Springer VS.
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Praxisseminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Fallstudie

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
In einem Praxisseminar werden theoretische Erkenntnisse auf praktische Fragestellungen angewandt und an Fallbeispielen diskutiert. Damit liegt der Fokus auf dem Theorie-Praxis-Transfer. Die Studierenden setzen sich weitgehend selbstständig (einzeln oder in Gruppen) mit einer anwendungsbezogenen, anspruchsvollen Fragestellung auseinander. Praxisseminare schulen die Nutzung und den Transfer von vorhandenem Wissen, den Praxisbezug und dienen dem Erwerb bzw. der Festigung von Methoden- und Sozialkompetenzen.

Arbeits- und Personalrecht für soziale Einrichtungen

Modulcode: DSVAPVE

Modultyp	Zugangsvoraussetzungen	Niveau	ECTS	Zeitaufwand Studierende
s. Curriculum	keine	BA	5	150 h

Semester	Dauer	Regulär angeboten im	Unterrichtssprache
s. Curriculum	Minimaldauer: 1 Semester	WiSe/SoSe	Deutsch

Modulverantwortliche(r)

N.N. (Arbeits- und Personalrecht für soziale Einrichtungen)

Kurse im Modul

- Arbeits- und Personalrecht für soziale Einrichtungen (DSVAPVE01)

Art der Prüfung(en)

Modulprüfung	Teilmodulprüfung
Studienformat: Duales Studium Klausur, 90 Minuten	

Anteil der Modulnote an der Gesamtnote

s. Curriculum

Lehrinhalt des Moduls

- Grundbegriffe des Arbeitsrechts
- Begründung von Arbeitsverhältnissen
- Arbeitnehmer_innen und Arbeitgeber_innenrechte
- Pflichtverletzungen
- Arbeitsunfälle
- Beendigung von Arbeitsverhätnissen

Qualifikationsziele des Moduls

Arbeits- und Personalrecht für soziale Einrichtungen

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- wissen die Studierenden, was arbeitsrechtlich bei der Besetzung von Stellen zu beachten ist.
- kennen die Studierenden die Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
- wissen die Studierenden, wie mit Pflichtverletzungen auf Arbeitgeberseite umzugehen ist.
- verfügen die Studierenden über rechtsangemessene Handlungsspielräume im Umgang mit Beschäftigten, die ihre Pflichten verletzen (z. B. im Falle von Mobbing).
- kennen die Studierenden die arbeitsrechtlichen Regelungen im Falle von Arbeitsausfällen und Kündigungen.
- sind die Studierenden in der Lage, ein formal korrektes Arbeitszeugnis zu verfassen.
- sind die Studierenden mit den Grundprinzipien des Arbeitsschutzes und des betrieblichen Gesundheitsmanagements vertraut.

Bezüge zu anderen Modulen im Studiengang	**Bezüge zu anderen Studiengängen der IUBH**
Sozialrecht	keine

Arbeits- und Personalrecht für soziale Einrichtungen

Kurscode: DSVAPVE01

Niveau	Unterrichtssprache	SWS	ECTS	Zugangsvoraussetzungen
BA	Deutsch	1.5	5	keine

Beschreibung des Kurses

Aufbauend auf die Rechtskenntnisse im Bereich des Sozialrechts, befasst sich der Kurs mit den rechtlichen Bestimmungen des Personal- und Arbeitsrechts sowie verwandter Rechtsgebiete. Im Mittelpunkt stehen Regelungen, die für Leitungskräfte in sozialen Einrichtungen von besonderer Bedeutung sind.

Kursziele

Nach erfolgreichem Abschluss sind die Studierenden in der Lage,

- wissen die Studierenden, was arbeitsrechtlich bei der Besetzung von Stellen zu beachten ist.
- kennen die Studierenden die Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer.
- wissen die Studierenden, wie mit Pflichtverletzungen auf Arbeitgeberseite umzugehen ist.
- verfügen die Studierenden über rechtsangemessene Handlungsspielräume im Umgang mit Beschäftigten, die ihre Pflichten verletzen (z. B. im Falle von Mobbing).
- kennen die Studierenden die arbeitsrechtlichen Regelungen im Falle von Arbeitsausfällen und Kündigungen.
- sind die Studierenden in der Lage, ein formal korrektes Arbeitszeugnis zu verfassen.
- sind die Studierenden mit den Grundprinzipien des Arbeitsschutzes und des betrieblichen Gesundheitsmanagements vertraut.

Kursinhalt

1. Einführung in das Arbeitsrecht
   - 1.1 Rechtsgrundlagen
   - 1.2 Individual- und Kollektivarbeitsrecht
   - 1.3 Bezüge zu anderen Rechtsgebieten
2. Begründung von Arbeitsverhältnissen
   - 2.1 Ausschreibung
   - 2.2 Bewerbungsphase
   - 2.3 Vertragsabschluss

3. Rechte und Pflichten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer
   - 3.1 Rechtsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer
   - 3.2 Rechte und Pflichten des Arbeitgebers
   - 3.3 Rechte und Pflichten des Arbeitnehmers
   - 3.4 Betriebsrat

4. Pflichtverletzungen des Arbeitgebers
   - 4.1 Allgemeine Pflichtverletzungen
   - 4.2 Verletzung vertraglich geregelter Pflichten
   - 4.3 Diskriminierung
   - 4.4 Unzulässige Kontrolle

5. Pflichtverletzungen des Arbeitnehmers
   - 5.1 Allgemeine Pflichtverletzungen
   - 5.2 Verletzung vertraglich geregelter Pflichten
   - 5.3 Mobbing
   - 5.4 Strafrechtlich relevante Handlungen

6. Arbeitsausfälle
   - 6.1 Arbeitsausfälle wegen Krankheit
   - 6.2 Sucht
   - 6.3 Wiedereingliederung
   - 6.4 Arbeitsausfälle aus anderen Gründen

7. Beendigung des Arbeitsverhältnisses
   - 7.1 Kündigung
   - 7.2 Andere Beendigungstatbestände
   - 7.3 Zeugnis

8. Arbeitsschutz und betriebliches Gesundheitsmanagement
   - 8.1 Arbeitsschutz
   - 8.2 Betriebliches Gesundheitsmanagement

Literatur
Pflichtliteratur ▪ Haufe Verlagsgruppe (Hrsg.) (2017): Personalrecht 2017. Tabellen, Übersichten, Fristen und Daten für die optimale Personalarbeit. Freiburg: Haufe-Lexware. ▪ Walhalla Fachredaktion (Hrsg.) (2016): Das gesamte Arbeitsrecht. Walhalla, RegensburgWien, A.; Franzke, N. (2015): Personalrecht. Eine praxisorientierte Einführung. Wiesbaden: Springer Gabler.
Weiterführende Literatur

Studienformat Duales Studium

Studienform	Kursart
Duales Studium	Seminar

Informationen zur Prüfung	
Prüfungszulassungsvoraussetzungen	**BOLK:** Nein **Evaluation:** Nein
Prüfungsleistung	Klausur, 90 Minuten

Zeitaufwand Studierende					
Selbststudium	**Präsenzstudium**	**Tutorium**	**Selbstüberprüfung**	**Praxisanteil**	**Gesamt**
131,25 h	18,75 h	0 h	0 h	0 h	150 h

Lehrmethoden
Seminar mit integrierten (Gruppen-)arbeiten, Diskussionen und Übungen